



# BERICHT PROGRAMM 2023 / 2024

[www.dsg.bz.it](http://www.dsg.bz.it)



Dachverband für Soziales  
und Gesundheit KDS

# Bericht 2023 und Programm 2024 des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit

<b>Der Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS</b>	<b>3</b>
Eckdaten zum Dachverband	4
Allgemeine Tätigkeiten und Funktionen	6
I. Stärkung der Mitgliedsorganisationen	6
II. Lobbyarbeit für Sozial- und Gesundheitspolitik: Mitreden und Mitentscheiden	8
III. Information, Bildung und Recherchen	14
Arbeitsschwerpunkte 2023	16
Was geschehen ist und erreicht werden konnte	16
Programmschwerpunkte 2024	22
Was getan werden soll	22
Was erreicht werden soll	23
Aktions-Kalender	25
<b>Geschäftsführung und Fachdienste im Dachverband</b>	<b>27</b>
1. Geschäftsführung	27
2. Dienststelle zur Vereinsführung	28
1. Dienste zur Öffentlichkeitsarbeit	28
2. Organisationshilfen	30
3. Finanzen, Buchführung und Verwaltungsrecht	31
4. Arbeitssicherheit	33
5. Datenschutz	34
6. Arbeitsbereich gemeinnützige Dienstleister	35
3. Haus für Soziales und Gesundheit	37
4. Arbeitsbereich Inklusion	40
5. Arbeitsbereich Familie - Soziales & Gesundheit	44
6. Dienststelle für Patientenorganisationen	46
7. Dienststelle für Freiwilligenarbeit	54
8. Dienststelle für Selbsthilfegruppen	60
9. Büro Sicher Spenden®	69

## **Impressum:**

Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS, Bozen - Dr.-Josef-Streiter-Gasse 4

Telefon: 0471 1886236, Website: [www.dsg.bz.it](http://www.dsg.bz.it), Mail: [info@dsg.bz.it](mailto:info@dsg.bz.it)

Redaktion: Georg Leimstädtner in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle und Fachdienste

## Der Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS

*Nach einem ereignisreichen Jahr und angesichts eines ebenso spannenden Zeitraums 2024 in einer turbulenten Zeit freuen wir uns, diesen Bericht zur Arbeit des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit vorlegen zu können, der zugleich auch Programm für die Weiterarbeit sein soll.*

*Als gemeinsame Dachorganisation einer Vielzahl gemeinnütziger Organisationen, die alle im soziosanitären Sektor aktiv sind, und als Partnerorganisation zahlreicher weiterer Einrichtungen des Dritten Sektors, der Politik und der öffentlichen Hand, der Bildungsträger, aber auch anderer gesellschaftspolitischer Vertretungsorganisationen ist es uns ein Anliegen, Einblick in die vielschichtige Arbeit zu geben und alle zum Mitmachen einzuladen.*

*Wir freuen uns, wenn Sie sich die Zeit zum Durchschauen nehmen, wenn Sie uns Rückmeldungen oder Anregungen übermitteln und wenn sich weitere Möglichkeiten bieten, in einem ständigen Austausch und mit gebündelten Kräften für das Wohl aller Menschen einzutreten, die besonderen Herausforderungen gegenüberstehen. Für den Dachverband sind das „Soziale“ und die „Gesundheit“ ein Allgemeingut, welches für ein funktionierendes Gemeinwesen unerlässlich ist – und von allen mitgetragen werden muss. So sehen wir unsere Aufgabe darin, Problemsituationen und Bedürfnisse fragiler Personengruppen zu erkennen, die gemeinnützigen Organisationen des Sektors durch Information, Beratung, Vertretung und praktische Dienste zu bestärken und die Gesellschaft immer neu für eine empathische und solidarische Haltung zu sensibilisieren. Für alle Menschen gibt es Lebensphasen, wo sie auf die Hilfe anderer angewiesen sind – und alle sollen beitragen, dass niemand allein bleibt oder benachteiligt wird.*

*Das Jahr 2023 stand mit der 30-Jahr-Feier im Zeichen einer Rückschau und Auswertung, war aber – durch die Reform des Dritten Sektors - auch eine Zeit des Aufbruchs, die den Vereinen viel abfordert. Kernthemen blieben zudem die Entwicklung der Freiwilligenarbeit, der Rückhalt für die Selbsthilfetätigkeit, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen und von Patient/innen mit chronischen Krankheiten sowie ein sozial ausgewogenes Miteinander der gesellschaftlichen Kräfte.*

*Auch das neue Arbeitsjahr 2024 geht von diesen Schwerpunkten aus. Dabei sollte nun – wie es aussieht - endlich auch die finanzielle Ausstattung des Dachverbandes langfristig gesichert werden. Für eine stimmigere Arbeitsteilung zwischen Behörden und Dritten Sektor sollten endlich die Vorgaben der „Co-Progettazione“ umgesetzt werden, mit der neubestellten Landesregierung soll wiederum eine konstruktive Zusammenarbeit entwickelt werden und mit neuen Ressourcen sollen das Management zum künftigen Haus für Soziales und Gesundheit sowie Themenarbeit wie Armutsbekämpfung oder auch das gemeinsame Dienstleistungsportal der Mitgliedsorganisationen realisiert werden.*

*Vor allem aber geht es immer darum, den gemeinsamen Nenner für geteilte Anliegen zu finden und dann mit allen Kräften und mit höchster Professionalität an der Umsetzung dieses Bedarfs zu arbeiten.*

*Wir sind dabei – machen auch Sie mit!*

*Bozen, Januar 2024*

*Wolfgang Obwexer, Präsident   Roberta Rigamonti, stv. Präsidentin   Georg Leimstädtner, Geschäftsführer*

*An dieser Stelle danken wir für die Finanzierung und Unterstützung der Tätigkeiten des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit im Jahr 2023 und im Jahr 2024:*

*Autonome Provinz Bozen Südtirol, Präsidium, Assessorat für Soziales und Assessorat für Gesundheit, Stiftung Südtiroler Sparkasse, Energiedienstleister Alperia, Gemeinde Meran, alle Mitgliedsorganisationen, all jene, die die 5 Promille in der Steuererklärung zugeteilt haben und alle anderen, die mit Spenden beigetragen haben.*

**Zur Gesamtaktivität und zur Arbeit der Dienststellen liegen ausführliche Berichte vor:  
Sie sind abrufbar auf: <https://www.dsg.bz.it/2023-2024.html>**

## Eckdaten zum Dachverband

Zum Ende des Jahres 2023 bildeten 59 Mitgliedsorganisationen den Dachverband. Dieser ist 1993 gegründet worden und seit 1999 als ehrenamtlich tätige Organisation sowie seit 2006 als juristische Person des Privatrechts eingetragen. Am 7. November 2022 ist der Dachverband von Amts wegen in das neue nationale einheitliche Vereinsregister RUNTS eingetragen worden. Nachdem inzwischen weniger als zwei Drittel der Mitgliedsorganisationen im RUNTS-Abschnitt der ehrenamtlichen Organisationen registriert sind, war es dem Dachverband nicht mehr möglich, selbst in den entsprechenden Abschnitt eingetragen zu bleiben. So wurde am 4. Dezember 2023 eine außerordentliche Vollversammlung für eine Änderung der Satzung einberufen. Damit ändert sich auch das Akronym hinter der Bezeichnung, wobei KDS für „Körperschaft des Dritten Sektors“ steht.

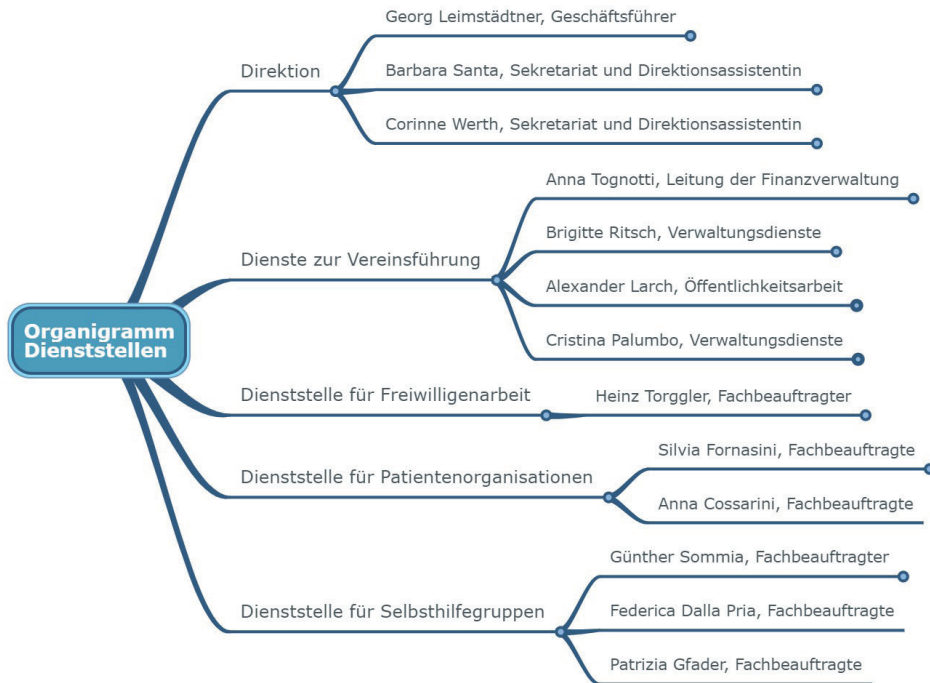
Die wichtigsten Themenfelder der Arbeit des Dachverbandes sind:

- Soziale Bedarfssituationen: Austausch, Teilhabe, Information, Hilfestellungen und Dienstleistungen
- Gesundheitliche Bedarfssituationen: Bedarf und Anspruch, Organisation und Teilhabe, Standards
- Selbstverantwortung, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement: Stärkung des Empowerments
- Sicherung von angemessener Bildung, Arbeit, Wohnsituation, Familienunterstützung und Gemeinwesen für alle
- Bürgerorientierte und nutzerfreundliche Verwaltung der öffentlichen Hand
- Verantwortungsübernahme, Solidarität, freiwilliges Handeln und Spendenaktivität

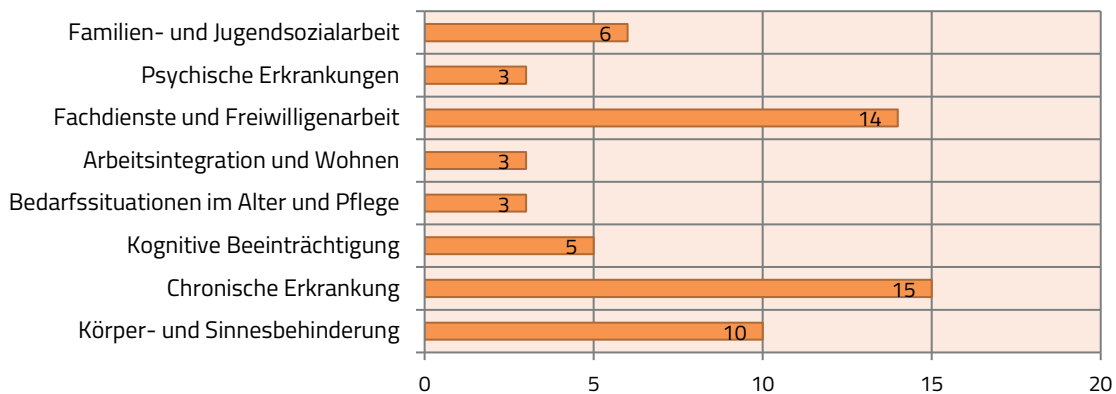
Zur Abwicklung der Tätigkeiten werden gemeinsame Initiativen und Projekte der Mitgliedsorganisationen und auch weiterer Partner koordiniert, verschiedene Formen einer organisationsübergreifenden Interessenvertretung organisiert und verschiedene Fachdienste zur Information, Beratung und Stärkung der Mitgliedsorganisationen durchgeführt.

Die Mitgliedsorganisationen sind hauptsächlich im Sozial- oder im Gesundheitswesen tätig oder auch in beiden Sektoren. Es gibt jedoch immer auch Schnittstellen zu anderen Themenbereichen, wie Bildung, Freizeit, Arbeit, Wohnen, Familie und immer auch Partizipation.





### Haupttätigkeitsfelder der Mitgliedsorganisationen (31.12.23: 59)



## Allgemeine Tätigkeiten und Funktionen

### *I Stärkung der Mitgliedsorganisationen*

Der Ausschuss und das Team des Dachverbandes bemühen sich im Sinne der Satzung, die Mitgliedsorganisationen untereinander und mit anderen Einrichtungen zu vernetzen, sie zu begleiten, zu entlasten, in ihrer Arbeit zu bestärken und sie in der Weiterentwicklung zu unterstützen, um Zukunft und Erneuerung zu sichern, ihr gesellschaftliches Gewicht zu untermauern, sie sichtbar machen und ihnen mehr Gehör zu verschaffen.

### *Kontakt- und Anlaufstelle für gemeinnützige Arbeit im Sozial- und Gesundheitsbereich*

Leben mit einer Behinderung, mit einer chronischen oder psychischen Krankheit oder mit anderen besonderen sozialen Herausforderungen fordert den Betroffenen besondere Energien, Sachkenntnis und Wissen um Hilfestellungen im Alltag ab. Öffentliche und private Einrichtungen bieten Unterstützung und Wegbegleitung an. Wer solche Dienste braucht, sich selbst als Gruppe oder als Verein organisieren möchte, als Funktionär/in einer Organisation Rat und Hilfe sucht oder Netzwerke bilden möchte, findet im Büro des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit sachkundige Ansprechpartner/innen.

#### *Leistungen für Verantwortliche und Mitarbeitende der Mitgliedsorganisationen:*

- Informationen zu Rechtsgrundlagen für die Arbeit gemeinnütziger Organisationen
- Praktische und organisatorische Hinweise zur laufenden Arbeit und zur Projektarbeit
- Professionelle Information und Beratung sowie Fachdienstleistungen zur Vereinsführung
- Informationen zu anderen Organisationen und möglichen Netzwerkpartnern für Projekte
- Plattformen zur Interessenvertretung, zum gemeinsamen Auftreten und zur Kooperation

#### *Privatpersonen erhalten im Dachverband Auskünfte zu:*

- Arbeit und Angeboten der Mitgliedsorganisationen und der Selbsthilfegruppen in Südtirol
- den zuständigen Behörden und Dienstleistungseinrichtungen zum Sektor in Südtirol
- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zur Bildung neuer Gruppen und Vereine
- Möglichkeiten der freiwilligen Tätigkeiten und der Spendenunterstützung für diesen Sektor
- Informationen zu den Themen der Geschäftsstelle und der Fachdienststellen im Dachverband

#### *Funktionär/innen aus Politik, Behörden und anderen Einrichtungen erhalten vom Dachverband:*

- eine gemeinsame Vertretung der gemeinnützigen Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens
- Einschätzungen und Stellungnahmen für gesetzliche Vorhaben, Regelwerke und Maßnahmen im soziosanitären Bereich und in Angelegenheiten des Gemeinwesens
- Informationen über Initiativen, Organisationen und Netzwerke im soziosanitären Bereich sowie über Vorhaben und Projekte (Bsp. zur Förderungs- oder Spendenwürdigkeit)
- Erhebung von Anliegen, Erwartungen und Empfehlungen von Betroffenenorganisationen
- organisationsübergreifende Vertretungen in Beiräten und Kommissionen

### *Arbeit zu Rechtsgrundlagen für Betroffene und für Organisationen des Sektors*

#### *Sozialgesetzgebung und Landessozialplan*

- Aktive Mitarbeit im Sozialbeirat, in Sprengelbeiräten und Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten der Bezirksgemeinschaften und der Gemeinden
- Mitgestaltung von Landessozialplan, Fachplänen, Durchführungsbestimmungen und Finanzierungsvorgaben

- Beobachtung und Mitgestaltung der Umsetzung der sozialen PNRR-Projekte (Recovery Fonds)
- Pflegesicherung: Weiterentwicklung und Absicherung für eine bedarfsgerechtere Umsetzung
- Umsetzung aller Maßnahmen des Inklusionsgesetzes und der barrierefreien Mobilität
- Weitere Themen: Plan zur Armutsbekämpfung, zur Behebung des Fachkräftemangels, zur Behebung der aus der Corona-Pandemie entstandenen Belastungen für Klienten der Sozialdienste und ihre Familien, Stärkung von Selbstbestimmung, Resilienz und Kooperationen

#### ***Landesgesundheitsplan, Fachpläne und Beitragswesen***

- Einforderung von Patientenbeiräten zur Gesundheitspolitik auf Landesebene und als Gestaltungspartner für die territorialen Gesundheitsdienste des Sanitätsbetriebs
- Erneuerung des Gesundheitsplans sowie Umsetzung und Anpassung des Rehabilitationsplanes, des Chronic Care Masterplans und der anderen Fachpläne des Gesundheitswesens
- Beobachtung und Mitgestaltung der Umsetzung der sozialen PNRR-Projekte (Recovery Fonds)
- Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Erfassung und Behandlung bei seltenen Erkrankungen
- Hinarbeit auf eine grundlegende Vereinfachung des Beitragswesens im Bereich Gesundheit

#### ***Kodex für den Dritten Sektor und Umsetzung in Südtirol***

- Unterstützung der angeschlossenen Organisationen zu neuen Vorgaben und Verpflichtungen: Buchhaltung, Bilanzen, Berichtswesen, Erfassung und Versicherung der Freiwilligenarbeit u.a.
- Anregung, Beobachtung und Mitgestaltung der spezifischen Reglementierungen in Südtirol
- Zusammenarbeit in diesen Belangen mit dem DZE und mit anderen Dachorganisationen
- Einforderung der Anerkennung als „Vereinsnetzwerke“ auch für Südtirols Dachorganisationen
- Einforderung und Mitarbeit zur Umsetzung der „co-progettazione“ und der „co-programmazione“ lt. Kodex für den Dritten Sektor

#### ***Familien-, Senioren-, Jugend- und Wohnpolitik, Recht auf Bildung und Arbeit***

- Beobachtung und Mitgestaltung der aktuellen Entwicklungen zu diesen Themenbereichen
- Mitarbeit in Beiräten und Veranstaltungen in Vertretung der Anliegen der Mitgliedsorganisationen
- Abgleich der Maßnahmen dieser Themenbereiche mit den Vorgaben der Sozialgesetzgebung
- Mitarbeit zur weiteren Verbesserung der Arbeitsintegration benachteiligter Personengruppen

#### ***Andere Rahmenbedingungen für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen***

- **Datenschutz**  
Datenschutzbestimmungen sind für jede Form der Mitarbeit in den Organisationen verbindlich. Der Dachverband bietet dazu Informationen, Hilfestellungen und Kurse an.
- **Arbeitsrecht und Arbeitssicherheit**  
Der Dachverband begleitet die Mitgliedsorganisationen in Fragen zum Arbeitsrecht, vor allem aber zur Arbeitssicherheit, wozu auch eine breite Palette von Online-Kursen angeboten wird.
- **Steuerrecht und Begünstigungen**  
Organisationen des Dritten Sektors sind Steuerobjekte für die verschiedenen Behörden. In Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten bietet der Dachverband Information und Unterstützung an.
- **Mobilität, Öffentliche Veranstaltungen und Ferientaufenthalte, Haftung und Versicherung**  
Veranstaltungen und Versammlungen gehören ebenso wie Freizeit- und Ferienprogramme zu den Haupttätigkeiten der Mitgliedsorganisationen. Der Dachverband setzt sich für passende Rahmenbedingungen ein und informiert und berät seine Mitgliedsorganisationen dazu.

#### ***Austausch und Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen im Dachverband***

Die Vermittlung des Dachverbandes zwischen den Mitgliedsorganisationen bei ähnlichen Interessen

und Aktivitäten stellt eine Kernaufgabe dar. Zu diesem Zweck werden Erhebungen gemacht und die entsprechenden Ergebnisse in geordneter und ständig aktualisierter Form weitergegeben. Zudem werden Arbeitsgruppen und Fachtreffen einberufen, die allen Interessierten offenstehen. In der Regel sind es jeweils mehrere Organisationen, die die Bildung neuer Arbeitstische oder Netzwerke zu gemeinsamen Themen anregen.

### **Erhebungen und Information zur Arbeit der Mitgliedsorganisationen**

- Beschreibung der Mitgliedsorganisationen und ihrer Arbeitsschwerpunkte auf der Website [dsg.bz.it](http://dsg.bz.it)
- Beschreibung der Dienstleistungen der Mitgliedsorganisationen im Dienstleistungsportal [find.bz.it](http://find.bz.it)
- Beschreibung der Betätigungsfelder für Freiwillige und zur Möglichkeit zu Stage und Praktika in den Mitgliedsorganisationen auf [www.dsg.bz.it](http://www.dsg.bz.it) – Abschnitt Mitglieder im Dachverband
- Übersicht zu den Selbsthilfegruppen in Südtirol auf [www.dsg.bz.it/sh-list.html](http://www.dsg.bz.it/sh-list.html)

### **Arbeitsgruppen im Dachverband**

Auf Anfrage bzw. bei Bedarf werden im Dachverband interne Arbeitsgruppen und Thementische einberufen – folgende waren zuletzt aktiv:

- Arbeitsgruppe Seltene Krankheiten
- Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit
- Fachtreffen Familie Soziales und Gesundheit
- Fachtreffen zu Verwaltungsfragen von gemeinnützigen Vereinen im Sektor
- Fachtreffen Arbeitseingliederung für Personen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsplatz
- Fachtreffen zu „Dopo di Noi“
- Fachtreffen zu co-progettazione und Rahmenbedingungen für KDS als Dienstleistungsbetriebe
- Fachtreffen zur Abstimmung zwischen Spendenorganisationen

## ***II. Lobbyarbeit für Sozial- und Gesundheitspolitik: Mitreden und Mitentscheiden***

### ***Themen***

#### ***Legislaturperiode 2023-2028***

Im Hinblick auf die Landtagswahlen im Herbst 2023 wurden im Dachverband die wichtigsten gesellschaftspolitischen Anliegen in einem Dokument zusammengefasst und allen wahlwerbenden Parteien übermittelt. Überdies wurde der Schulterschluss mit weiteren Organisationen des Sektors und anderen Interessengruppen gesucht, um bei Herausforderungen von allgemeinem Interesse wie etwa die Sicherstellung der Budgets für soziale Arbeit und Gesundheit oder auch leistbares (Miet-) Wohnen für alle noch nachdrücklicher einfordern zu können.

Für die neue Amtszeit des Landtags und der Landesregierung wurde inzwischen ein Regierungsprogramm ausgearbeitet, welches einerseits viele Anliegen der Mitgliedsorganisationen aufgreift und entsprechende Handlungsabsichten beinhaltet – aber auch gravierende Mängel aufweist, etwa im Hinblick auf die Rolle des Dritten Sektors oder die Einbindung und Mitsprache der Patient/innen und ihrer Organisationen in die Gestaltung des Gesundheitswesens, die nicht erwähnt werden. Der Dachverband wird sich dafür einsetzen, dass die fehlenden Punkte in anderer Form verbindlich verankert und dann auch umgesetzt werden.

#### ***Soziale Sicherheit***

Die Menschen in Südtirol können auf ein umfassendes Netz der Unterstützung vertrauen, wenn sie in eine Situation des Hilfsbedarfs kommen. Nachbarschaftshilfe, gemeinnützige Organisationen und öffentliche Dienste bieten eine breite Palette an Unterstützung und Begleitung in schwierigen Lebensphasen. Damit diese Absicherung beibehalten, vervollständigt und weiterentwickelt werden kann, braucht es



Aufmerksamkeit, Auseinandersetzung, vernetztes Arbeiten und die notwendigen Ressourcen an Mittel und qualifizierten Kräften.

Damit Soziale Sicherheit in Südtirol als Recht und Errungenschaft aus jahrzehntelanger Aufbauarbeit auch künftig und auch für die kommenden Generationen gewährleistet werden kann, müssen auch die entsprechenden Regelwerke und Instrumente wie Sozialplan, Pflegesicherung, finanzielle Sozialhilfe und einheitliche Einkommens- und Vermögenserhebung ständig überprüft und weiterentwickelt werden. Dabei ist die Stimme der Mitgliedsorganisationen als Betroffenenvertretung und als aktive Dienstleistungsträger wieder verstärkt hörbar zu machen, damit soziale Maßnahmen bedarfsgerecht und wirksam geleistet werden.

### ***Gesundheitsversorgung***

In vorbildhafter Form hat der Staat Italien allen Menschen auf dem Territorium das Recht auf eine angemessene Gesundheitsversorgung eingeräumt und dafür die „Wesentlichen Betreuungsstandards“ (Livelli essenziali di assistenza „LEA“) festgelegt. Das Land Südtirol hat keine primären Zuständigkeiten in Sachen Gesundheit, aber ein umfassendes Netz an Diensten aufgebaut, welches sowohl für die Akutbehandlung als auch für chronische Krankheiten relativ gut eingerichtet ist.

Trotz hoher Investitionen (23 % des Landeshaushalts dienen dem Gesundheitswesen) sind jedoch in vielen Bereichen große Mängel feststellbar, für die vom Dachverband bessere Lösungen eingefordert werden. Es gibt noch keine Kultur der aktiven Einbindung der Patientenorganisationen in die Gestaltung und Verbesserung des Gesundheitswesens, die Organisation der Dienste ist zu wenig durchgängig, umständlich und verlangt den Patient/innen viele und komplizierte Amtswege ab, die Wartezeiten vielfach inakzeptabel lang und das Personal in den Diensten oft gezeichnet von den belastenden Zeiten der Pandemie und der Überlastung durch Personalmangel. Auch der Gesundheitsplan ist neu zu schreiben und an die maßgeblich veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Mit den privaten Krankenversicherungen sind inzwischen immer mehr private Kliniken und Ambulatorien entstanden, die auch Dienste für den öffentlichen Gesundheitsbetrieb übernehmen – und durch attraktive Angebote auch von diesem Fachpersonal abwerben – eine bedenkliche Entwicklung.

Zusammen mit den Patientenorganisationen setzt sich der Dachverband für die Sicherstellung des Erhalts und der hohen Qualität des Südtiroler Sanitätsbetriebes, für seine Zusammenarbeit mit hochspezialisierten Fachkliniken und für eine Verlagerung des Hauptaugenmerks von der Akutmedizin mehr hin zur territorialen, vernetzten Versorgung und zur aktiven Betreuung der chronisch kranken Menschen (auch mittels definierter Betreuungspfade) ein.

### ***Armutsbekämpfung***

Als erstes UN-Nachhaltigkeitsziel formuliert, heißt es in der Agenda 2030 „Keine Armut“. Bis dahin dauert es noch 6 knappe Jahre und es gibt in Südtirol nicht einmal einen gemeinsamen Tisch, wo alle Stakeholder in einem ständigen Prozess gezielt auf Ursachen und Maßnahmen zur Bekämpfung der Armut im Land eingehen. Der Dachverband hat festgestellt, dass das Leben in Armut oder das Risiko dazu ein großes gemeinsames Thema der meisten Organisationen des Sektors ist und deshalb bereits bisher verschiedene Initiativen ergriffen, um mehr Sensibilität und Bereitschaft zur gemeinsamen Bekämpfung der Armut zu bewirken. Die Resonanz war unbefriedigend – und die Tendenz festzustellen, die Zuständigkeit für Armut einfach den Sozialdiensten zu überlassen. Dabei sind diese vor allem mit den Hilfestellungen im Notfall befasst – zur Bekämpfung der Ursachen für Armut können sie jedoch kaum aktiv werden. Deshalb gibt es 2024 wieder ein Aktionsprogramm im Dachverband, um gemeinsam mit anderen Institutionen wachzurütteln und endlich zu einer ständigen Armutskonferenz zu kommen, damit die UN-Nachhaltigkeitsziele zur Armut nicht leere Worte bleiben.

### ***Familien in problematischen Lebenslagen***

Erkrankt ein Familienteil, tritt ein Pflegebedarf ein, schränken verschiedene Behinderungsformen die Entwicklung und Eigenständigkeit ein oder treten andere Schwierigkeiten auf, welche die Familien vor besondere Herausforderungen stellen, braucht es auch besondere Hilfestellungen.

Im Dachverband für Soziales und Gesundheit und zusammen mit anderen Verbänden und Institutionen wird die Diskussion geführt, welches Familienbild der Familiengesetzgebung und -förderung zugrunde

liegt und wo es angesichts der nunmehr vielfältigen Formen der Lebensgemeinschaften eine neue Definition des Begriffs „Familie“ und eine entsprechende Akzeptanz braucht. Das ist notwendig, um Diskriminierungen zu unterbinden, welche heute oft noch jene Familienformen erfahren, die nicht in das Schema Vater und Mutter und Kinder fallen. Was in Südtirol dazu nachzubessern ist, soll auf Basis dieses Prozesses, der in einer Fachtagung im Mai einen Höhepunkt findet, neu angestoßen werden.

Ein weiterer Fokus wird auf die Sorge der Eltern von Kindern gerichtet, die keine volle Handlungsfähigkeit erreichen können und auf die Hilfe anderer angewiesen bleiben. Das Konzept des „nach uns – dopo di noi“ bietet sich als gesetzlich verankerte Möglichkeit für die Sicherstellung einer individuellen Begleitung und Lebensgestaltung dieser Personen an, weshalb der Dachverband die anstehende Gründung einer solchen Stiftung – nach langer Vorarbeit – aktiv mittragen wird. In besonderer Weise sollen auch Geschwister der betreuungsbedürftigen Personen angesprochen werden, die hier eine wertvolle Begleitung und Partnerschaft für ihren Teil der Mitverantwortung vorfinden können.

Bereits früher wurde die Situation der Geschwisterkinder („siblings“) bei kranken oder behinderten Kindern in einer Familie aufgegriffen. In einer Befragung wurde erhoben, was gemacht werden kann, damit sie bei allen Anforderungen an die Eltern ebenso alle Zuwendung und Aufmerksamkeit erfahren können, die sie brauchen – und wie Vereine dabei helfen können. Der Dachverband wird mit den interessierten Organisationen am Thema weitermachen und vor allem dafür eintreten, dass sowohl Eltern als auch Geschwisterkinder entsprechende Angebote erhalten, erfahren und wahrnehmen können.

Darüber hinaus werden regelmäßige Austauschtreffen der Mitglieds- und Partnerorganisationen organisiert, um die Bedürfnisse von Familien in sozialen und gesundheitlichen Problemsituation zu erkennen und Lösungen dafür anzupeilen oder einzufordern.

#### ***Leben im Alter***

Mit dem Landesgesetz zum „Aktiven Altern“ (LG 121/2022), an dessen Ausarbeitung sich auch der Dachverband eingebracht hatte, wurde eine wichtige Grundlage geschaffen, um die richtigen Voraussetzungen und geeigneten Programme für ein positives Gestalten dieser Lebensphase zu gewährleisten. Darüber hinaus aber ist das Alter für viele mit einem gehäuften Auftreten an chronischen Erkrankungen, mit einem Nachlassen der physischen Kräfte und mit einem wachsenden Bedarf an Unterstützungen unterschiedlichster Art verbunden.

So setzt sich der Dachverband besonders mit den Sozial- und Gesundheitsdiensten auseinander, welche benötigt werden und mehr oder weniger funktionieren. Dazu gehört das System der Pflegesicherung, welches dringend zu überarbeiten ist, damit es noch zielsicherer greifen kann. Auch eine wesentlich aufgewertete territoriale Versorgung im Gesundheitswesen ist gerade für die ältere Generation wichtig, weil bei schwindender Mobilität und Eigenständigkeit jedes Aufsuchen eines Krankenhauses in Mittelpunktsorten zur Herausforderung werden kann. Für eine bedarfsgerechte Gestaltung öffentlicher Räume ist aber auch die Bereitstellung von Bänken zum Rasten älterer Leute nötig, die in allen Wohn- und Gewerbegebieten noch Mangelware sind. Hinsichtlich der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung muss es immer auch die Möglichkeit geben, persönlich oder wenigstens telefonisch dieselben Informationen und Dienstleistungen zu erhalten – weil nicht alle der Technik folgen können.

Viele der Mitgliedsorganisationen haben einen Schwerpunkt in der Hilfestellung für Menschen in fortgeschrittenem Alter und kennen die Nöte in dieser Lebensphase aus der Praxis. Daraus erwächst das Aufgaben- und Themenfeld für den Dachverband, sich zu Fragen des Lebens im Altern weiterhin vernetzend und aktiv einzubringen.

#### ***Mit Behinderungen leben - ohne Benachteiligungen***

Jeder Mensch ist anders. Manches wird als Behinderung definiert. Viele Behinderungen aber werden auch durch benachteiligende Rahmenbedingungen zum Problem, etwa wenn es in Gebäuden Stufen und keine Rampe gibt, wenn es im Bahnhof digitale Informationstafeln aber keine Durchsagen gibt oder wenn Beschreibungen dermaßen kompliziert sind, dass sie kaum verstanden werden können.

Der Dachverband setzt sich mit seinen Mitgliedsorganisationen und für sie seit seiner Gründung mit Nachdruck dafür ein, dass Teilhabe für alle möglich wird und niemand auf Grund einer Behinderung diskriminiert wird. Dazu wird auch eng mit den Verantwortlichen in Politik, Behörden und anderen Institu-

tionen zusammengearbeitet. Die Tätigkeiten zu Inklusion und Teilhabe sind in einem eigenen Abschnitt ausführlich beschrieben.

### ***Vielfalt leben***

Südtirols Gesellschaft widerspiegelt immer mehr jenen Trend, der überall festzustellen wird: Fast ein Zehntel der Bevölkerung ist nicht in Südtirol geboren oder/und gehört einer anderen Kultur- und Sprachgruppe an, als es im bisherigen Verständnis (mit Zugehörigkeit zu deutscher, italienischer oder ladinischer Sprachgruppe) auch gesetzlich geregelt war. Menschen aus anderen Ländern kommen, weil der Arbeitsmarkt – gerade auch für Sozial- und Gesundheitsdienste – auf sie angewiesen ist. Sie kommen, weil sie ihre Heimat verlassen müssen, um eine Zukunft für sich und ihre Kinder ohne Bedrohung und Not finden zu können. Dabei ist bekannt, dass diese neuen Mitbürger/innen sowohl aus anderen europäischen Ländern als aus anderen Kontinenten zu uns kommen, und so manchmal durchaus auch unterschiedliche Wert- und Verhaltensvorstellungen zusammentreffen.

Einige der Mitgliedsorganisationen setzen sich aktiv mit diesem Thema auseinander, im Bemühen für eine gute Aufnahme, für ein aktiv gestaltetes Zusammenfinden und für eine respektvolle Teilhabe an einer gewachsenen und ausgewogenen Gemeinschaft mit einem ausgeprägten Sinn für Solidarität und Zusammenhalt. Dies möchte auch der Dachverband aktiv mittragen und zusammen mit weiteren Interessensverbänden auf eine solide Basis stellen, damit die Vielfalt als Bereicherung erkannt und auch genutzt werden kann. In diesem Sinn stellt Vielfalt und ein Zusammenleben der Kulturen in Achtung des geltenden Gemeinschaftsverständnisses ein wichtiges Anliegen im Dachverband dar. Die aktive Auseinandersetzung mit der Thematik soll auch dazu beitragen, den Ursachen für die wachsende Verunsicherung durch negative, unkontrollierte Entwicklung entgegenzuwirken, und einem auf generalisierende Vorurteile beruhenden Fremdenhass entgegenzuwirken.

### ***Demokratie leben und pflegen***

Das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003 stand unter dem Motto „Nichts über uns ohne uns“ – ein Prinzip, welches für den Dachverband alle Jahre und alle Personengruppen betrifft. Alle Mitgliedsorganisationen sind Ausdruck eines demokratischen Grundverständnisses, werden von Personen gebildet und organisiert, die sich selbst einbringen und ihr Umfeld und das Gemeinwesen gestalten wollen. So ist es auch selbstverständlich, dass es Aufgabe des Dachverbandes ist, dafür einzutreten, dass die Betroffenen- und Vertretungsorganisationen Rückhalt und vor allem die gebührende Aufmerksamkeit erhalten. Sie selbst sind immer wieder angehalten, vereinsintern demokratisch basierte Abläufe zu gewährleisten – was durchaus zeit- und energieaufwändig sein kann, und sich als Interessensvertretung aktiv in gesellschaftspolitische Prozesse einzubinden, wozu ebenfalls Ressourcen und ein langer Atem nötig sind. Die vielen Beiräte und Kommissionen, welche im nächsten Kapitel beschrieben sind, sind Ausdruck dieser Teilhabe. Dass soziale Organisationen in diesen vertreten sind, war nicht immer selbstverständlich und musste teils erst mit hartnäckiger Überzeugungsarbeit bei der Erstellung der Gesetze und Regelwerke durchgesetzt werden.

Noch aber ist es ein weiter Weg, bis das „Soziale“ und die „Gesundheit“, vertreten durch den Dachverband und seine Mitglieds- und Partnerorganisationen, wirklich auch überall mit am Tisch sitzt, wo weitreichende Entscheidungen für die Gesellschaft und für die Zukunft getroffen werden, wie etwa in Schule, Bildung und Forschung, in Urbanistik, Mobilität und Wohnen. Überall ist es unerlässlich, dass auch soziale und Gesundheitsaspekte von Experten aus der Praxis eingebracht und mitbedacht werden.

### ***Leistbares Wohnen***

Immer deutlicher wird der Mangel an bezahlbaren Mietwohnungen zu einem Grundproblem für das Leben in Südtirol. Wenngleich die Anzahl an neuen Wohnungen derzeit mehr zunimmt als die Bevölkerungszahl, so ist es doch augenscheinlich, dass vor allem Gäste mit Ferienwohnungen (und Airbnb) bedient und gut Betuchte sich teure Zweit- und Ferienwohnungen leisten können. In der Folge tun sich junge Leute, Familien und Mitarbeitende aus anderen Ländern schwer, eine Mietwohnung zu erschwinglichen Kosten zu finden oder gar eine solche zu erwerben. In der Folge ist es entsprechend problematisch, den akuten Arbeitskräftemangel in Sozial- und Gesundheitsdiensten, in der Kinderbetreuung und Bildung aber auch in anderen Bereichen zu beheben – und

Studenten aus Südtirol nach dem Universitätsabschluss im Ausland wieder zurückzugewinnen. Damit hier im großen Stil und in vernetzter Form Lösungen gefunden werden, hat der Dachverband 2023 einen interdisziplinären Tisch unterschiedlichster Einrichtungen organisiert, von dem nun mit Hilfe von Univ.-Prof. Gottfried Tappeiner sehr konkrete Handlungsempfehlungen vorgelegt werden konnten. Diese sollen nun im politischen Kontext zur Behandlung kommen. Natürlich bleibt darüber hinaus die Sicherstellung und Weiterentwicklung des Sozialen Wohnen – mit dem Wohnbauinstitut und mit allen anderen Formen des Wohnens für unterstützungsbedürftige Personengruppen ein ebenso wichtiges Anliegen für den Dachverband für Soziales und Gesundheit.

### ***Dritter Sektor und Freiwilligenarbeit***

Einer der Beweggründe zur Gründung des Dachverbandes vor dreißig Jahren war die Rückendeckung und Stärkung der Mitgliedsorganisationen in ihrer Funktion als Interessenvertretung und als gemeinnützige Organisationen, die weitgehend auf der Basis von Freiwilligen als Verantwortliche (Ehrenamtliche) und als Mitarbeitende funktionieren. Viele dieser Organisationen haben aber auch angestellte und freiberufliche Mitarbeitende und bieten Dienstleistungen in vielfältigster Form an. Zahlreiche Tätigkeiten werden im Auftrag der öffentlichen Hand gemacht, wobei die Übertragung derzeit durch Aufträge, Konventionen oder Ausschreibungen geregelt sind, künftig aber vermehrt auch mit der im Kodex für den Dritten Sektor beschriebenen Form der Ko-Programmierung und der Ko-Projektierung erfolgen sollen. Die meisten anderen Tätigkeiten werden mit öffentlichen Beiträgen gefördert, jedoch gibt es auch solche, die vor allem oder ausschließlich mit Spendengeldern verwirklicht werden. Für die Verantwortlichen der gemeinnützigen Organisationen wird die korrekte Organisation und Verwaltung angesichts der gesetzlichen und amtlichen Vorgaben zu einer zunehmend komplexen Aufgabe – und viele können die Vorgaben der Behörden nicht mehr nachvollziehen oder erfüllen und empfinden diese als absolut überzogen.

Aus diesem Grund hat der Dachverband bereits bisher auf allen Ebenen interveniert, um diesem Trend entgegenzuwirken und (wieder) bessere Voraussetzungen für die Arbeit der Organisationen zu erwirken. Schwerpunkte waren und bleiben auch 2024:

- Aufwertung sowie rechtliche und praktische Anerkennung der Rolle der gemeinnützigen Organisationen in der Gestaltung und Umsetzung von Gemeinwesenarbeit entsprechend dem Kodex für den dritten Sektor (GvD 117/2027 Artikel 2 und Artikel 55) als Partner der öffentlichen Hand auch in Südtirol mit eigener Gesetzgebung.
- Vereinfachungen und Verbesserung zum Handling des einheitlichen Registers für den Dritten Sektor (RUNTS) und entsprechende lokale Register, dessen geplante Einrichtungen keinen zusätzlichen Aufwand und Verunsicherungen für die Vereine bringen sollen, jedenfalls aber alle Begünstigungen wie beim RUNTS beinhalten müssen.
- Vereinfachung und schnellere Bearbeitung der Beitragsansuchen und längerfristige Absicherung der gewährleisteten Finanzierung.
- Vereinheitlichung aller Verfahren der Landessämter für gemeinnützig tätige Vereine aber auch der Gemeinden und Reduzierung der Auflagen bzw. Entledigung der Verfahren aller fragwürdigen Verpflichtungen (Bsp. de minimis).
- Rechtzeitige und verbindliche Bereitstellung der notwendigen Budgets im Landeshaushalt und in den anderen öffentlichen Körperschaften zur (Mit-)Finanzierung des Dritten Sektors.
- Die Verantwortung und Haftung der Rechtsvertreter in Organisationen des Dritten Sektors, vor allem der Vereine (Vorsitzende/Präsidenten) muss ganz konkrete Rückendeckung erhalten. Dazu reichen nicht Information, sondern es braucht eine übergreifende (Zusatz-)Versicherung und vor allem eine korrekte und zeitgerechte Bearbeitung von Beiträgen und Finanzierungen durch die Behörden, damit diesbezügliche Unsicherheiten und unnötige Zeiten der Vorfinanzierung endlich ausgeschaltet werden können.
- Für Vereine, die als gemeinnützige Trägerorganisationen in das ONLUS-Register eingetragen sind, ist die Eintragung in das RUNTS aufgrund ausstehender steuerrechtlicher Regelungen

noch nicht möglich. Die römische Regierung hat zwar den parlamentarischen Auftrag, die Materie zu regeln, es gibt aber einen sehr weit gesteckten Zeitplan. Immer mehr öffentliche Ämter sehen die Eintragung in das RUNTS als Voraussetzung für Beiträge vor. Zur co-progettazione hat nur Zugang, wer in das RUNTS eingetragen ist. Deshalb ist der Einsatz auf den entsprechenden politischen Ebenen notwendig, damit hier eine Lösung schnell vorangetrieben wird.

Damit sich der Dachverband für Soziales und Gesundheit in diesen Fragen nachdrücklich und mit der nötigen Expertise an allen Tischen, bei Behörden und auf der politischen Ebene wirksam einbringen kann, ist eine weitere Verstärkung des Teams in der Verwaltung unerlässlich, vor allem durch eine juristische Fachkraft.

Die Entwicklung der freiwilligen Arbeit, die Begleitung und Unterstützung der Mitgliedsorganisationen und anderer interessierter Einrichtungen und das Qualitätsmanagement in diesem Kontext ist seit jeher ein besonderer Schwerpunkt der Tätigkeiten des Dachverbandes, wozu die betreffende Dienststelle für Freiwilligenarbeit große Kompetenz entwickelt hat und entsprechende Informationen, Materialien und Beratung zur Verfügung stellt – was im Abschnitt Dienststelle für Freiwilligenarbeit ausführlicher beschrieben wird.

### ***Ein Haus für Soziales und Gesundheit***

Seit über zwanzig Jahren setzt sich der Dachverband dafür ein, dass es einen Ort und ein Gebäude gibt, wo die gemeinnützigen Organisationen im soziosanitären Bereich arbeiten, sich vernetzen und gemeinsame Strukturen nutzen können. Aus dem Vorhaben ist nun ein Projekt geworden und der offizielle Startpunkt ist gesetzt – in drei Jahren soll der Bau stehen. Damit nicht nur Kubatur gebaut, sondern vor allem der Prozess der gemeinsamen Nutzung, der Zusammenarbeit und der Synergien in der nötigen Sorgfalt organisiert und begleitet werden, wurde im Dachverband ein entsprechender Arbeitsbereich Haus für Soziales und Gesundheit festgelegt, der in einem eigenen Abschnitt beschrieben ist.

### ***Arbeitstische und Kommissionen***

Stellvertretend für die Mitgliedsorganisationen, oft aber auch für den gesamten Sektor nominiert der Ausschuss Personen für **Beiräte, Kommissionen und Gemeinschaftsprojekte**, um die Vorstellungen und Erwartungen der Mitgliedsorganisationen bzw. des Sektors einzubringen. Die Vertretung übernehmen je nach Aufgabe der Kommissionen Ausschuss-Mitglieder, von den Mitgliedsorganisationen nominierte Personen oder auch Fachkräfte der Geschäftsstelle. Immer aber wird darauf geachtet, dass die Vertretungen in kompetenter Weise und in Rückbindung mit den Organisationen erfolgen. Zu diesem Zweck werden die Informationen zur Vertretungsarbeit gesammelt, wozu nach Bedarf kurze Erhebungen bei den vertretenden Organisationen gemacht werden. Über die gesamte Vertretungsarbeit wird regelmäßig ein Bericht ausgearbeitet, den die Mitglieder der Dachverbandsorgane, die verschiedenen Vertreter/innen des Dachverbandes und das Team der Mitarbeitenden erhalten.

#### ***Die wichtigsten Vertretungen betreffen derzeit:***

- Erweiterte Sozialpartnertreffen von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, Landesregierung und Vertretungen des Dritten Sektors
- Stakeholdertreffen der Wirtschaft-, Gewerkschafts-, Sozial-, Umwelt- und Jugendorganisationen zu Nachhaltigkeitszielen, Klimaplan und anderen aktuellen Themen
- Sozialbeirat der Landesregierung (Artikel 3, LG 13/91) mit Arbeitskreis Aus- & Fortbildung (Artikel 9, LG 13/91)
- Koordinierungstreffen Führungskräfte Sozialwesen
- Sprengelräte in den Sozial- und Gesundheitssprengeln aller Landesteile (LG13/91)
- Landesarbeitsgruppe zur Pflegesicherung in Südtirol
- Steuerungsgruppe Umsetzung Sozialplan Meran
- Task Force Sozialdienste zu Covid-19-Maßnahmen
- Netzwerk Armutsprävention beim Assessorat für Soziales (bis 2023)
- Task Force Soziales und Gesundheit (lt. Sozialplan) zur soziosanitären Integration

- Familienbeirat (Artikel 12/LG 8/13)
- Landessenorenbeirat (Artikel 13 /LG 12/22)
- Arbeitsgruppe Zugänglichkeit und Mobilität (Amt für Menschen mit Behinderungen)
- Landesarbeitskommission (LG 19/80) und Unterkommissionen
- Landeskomitee Gesundheitsplanung (Artikel 42, LG 7/01)
- Arbeitsgruppe „Accreditation Canada“ für den Südtiroler Sanitätsbetrieb und Fachgruppen
- Landesethikkomitee (Artikel 7/LG 7/01)
- Begleitausschuss „Europäischer Sozialfonds (ESF)“
- Begleitausschuss EU-Strukturfonds „Interreg I-A“
- Begleitausschuss EU-Strukturfonds „Interreg I-CH“
- Landesbeirat soziale Landwirtschaft (Artikel 8/ LG 8/18)
- audit-Rat familieundberuf
- Kommission zur Vergabe der Landesauszeichnungen des Bundeslandes Tirol für Südtirol
- Arbeitsgruppe Integration an den Schulämtern (GLIP)
- Stakeholder Forum zum Klimaplan und fünf Thementische Frühjahr 2024
- Garantiekommision Sicher Spenden®
- Scientific Board UNIBZ und Stakeholdertreffen zum Forschungszentrum Sozialforschung und Sozialpolitik an der Freien Universität Bozen
- Arbeitsgruppe mit Raiffeisenverband, CoopBund und Südtirol Sozial zu Co-Progettazione
- Interdisziplinärer Arbeitstisch (Landesabteilungen, Gemeindenverband, Dritter Sektor) zu Co-Programmazione und Co-Progettazione
- Arbeitsgruppe der Direktoren großer Sozialorganisationen „Südtirol Sozial“

#### ***Mitgliedschaft des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit***

- Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt (DZE)  
Delegierte zur Vollversammlung, Mitglied im Vorstand und beteiligt an Direktoren-Treffen
- Verein Plattform Land
- Gemeinschaft der Trägerorganisationen und Garantiekommision von Sicher Spenden®
- Gründungsmitglied der künftigen Stiftung „nach uns.dopo di noi“
- Verein „Slow Medicine ETS“ ([www.slowmedicine.it](http://www.slowmedicine.it))

### ***III. Information, Bildung und Recherchen***

#### ***Kompetenzstelle Dachverband - Wissen – Information – Vernetzung***

Im Dachverband sind umfangreiche Informationsbestände angelegt, die früher hauptsächlich in gedruckter Form gesammelt wurden und heute aber weitgehend digital abgelegt sind. Bestände von Interesse werden schrittweise digitalisiert und somit durchsuchbar gemacht, um frühere Initiativen und Entwicklungen erfassen und nutzen zu können. Teile dieser Bestände sind auf der Website des Dachverbandes [dsg.bz.it](http://dsg.bz.it) veröffentlicht und werden dort regelmäßig aktualisiert.

**Website:** Die Website [dsg.bz.it](http://dsg.bz.it) und weitere projektbezogene Websites geben Aufschluss über aktuelle Programme und Entwicklungen im Dachverband. Sie beinhaltet einen Themenkatalog, mit spezifischen Angaben zu Tätigkeiten des Dachverbandes und der betreffenden Mitgliedsorganisationen. Basis dafür bilden auch verschiedene Datenbanken, die im Einklang mit der Datenschutzverordnung laufend ergänzt und gepflegt werden.

**Netzwerkarbeit als Pflege geteilter Erfahrung:** Der Dachverband aktiviert und fördert das Zusammen-

wirken von Verantwortlichen verschiedener Organisationen und Einrichtungen als Lern-, Aktions- und Professionalisierungsprozess. Die Netzwerke des Verbandes und seiner Fachdienste sind dabei ein wichtiger Bestandteil der Informationspflege und der Entwicklung gemeinsamen Wissens.

### ***Lernen und Erfahren: Bildungsangebote im Dachverband***

#### ***Allgemeine Bildungsveranstaltungen***

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit und seine Dienststellen bieten Informationen und professionelle Beratung durch individuelle Angebote und Workshops, Kurse und Veranstaltungen, bei denen der Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden eine Kernfunktion darstellen, damit die Themen praxisorientiert aufgearbeitet werden können. Die aktuellen Veranstaltungen werden auf der Website und in den Rundschreiben des Dachverbandes bekanntgemacht.

Durch die Technik der Videokonferenzen kann der Zugang zu den Programmen in bestimmten Fällen vereinfacht werden. Der Dachverband arbeitet regelmäßig auch mit anderen Einrichtungen und Bildungsträgern zusammen, um gemeinsame Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

#### ***Online-Lernplattform***

Schon vor Ausbruch der Corona-Pandemie wurde vom Dachverband die Online-Lernplattform [kurse.dsg.bz.it](http://kurse.dsg.bz.it) aktiviert, um in Zusammenarbeit mit der IT-Agentur endo7 schnell und einfach die für den Sektor verpflichtenden Arbeitssicherheitskurse anbieten zu können. Bald schon gab es auch einen Online-Kurs zur korrekten Anwendung der Datenschutzbestimmungen – und weitere spezifische Kursangebote. Die Mitgliedsorganisationen können seit 2024 besonders günstige Konditionen nutzen. Die Kurse wurden zum Jahreswechsel textlich aufgewertet und ihre Verwaltung für die Arbeitgeber vereinfacht. Bald schon soll es auch englischsprachige Angebote für jene geben, die darauf angewiesen sind.

Eine Besonderheit stellen zudem Onlinekurse zur Arbeitssicherheit und zum Datenschutz für Freiwillige dar, die über eine eigene Plattform [www.e-learning.bz.it](http://www.e-learning.bz.it) abgewickelt werden können, damit auch für diese Tätigkeit das nötige Wissen vermittelt wird.

Angepeilt wird die Entwicklung anderer Online-Kursangebote zu Fachthemen im Dachverband, wie Spendenverwaltung, Selbsthilfe und auch Qualitätsentwicklung in der Freiwilligenarbeit.

#### ***Stage und Praktika***

Im Dachverband wird die Möglichkeit zur Mitarbeit und zum Lernen in Form von Kurz-Praktika (Berufsschulen und Oberstufe) und Universitätspraktika angeboten soweit dafür Raum und Zeit für eine gewissenhafte Begleitung verfügbar sind. Die Praktikant/innen erhalten Einblick in die Netzwerkarbeit und Themen des Dachverbandes und in die vielschichtige Tätigkeit bei der Organisation und Verwaltung gemeinnütziger Organisationen.

### ***Erhebungen und Meinungsbildung im Dachverband zur Vertretungsarbeit***

Für die gemeinschaftliche Interessenvertretung und zur aktiven Teilnahme an gesellschaftspolitischen Diskussionen gibt es im Dachverband verschiedene Vorgangsweisen, um die Vorschläge und Erwartungen der Mitgliedsorganisationen zu verschiedenen Fragestellungen zu erheben und eine annähernd gemeinsame Position herauszuarbeiten. Die Vorstellungen der Mitgliedsorganisationen zur Gestaltung der Arbeiten und zur Ausrichtung der Vertretungsarbeit werden durch individuelle Kontakte, bei Fachveranstaltungen, durch Umfragen und durch Individuelle Mitteilungen der Mitgliedsorganisationen gesammelt.

### ***Thematische Vertiefungen und Studien***

Stellvertretend für die gemeinnützigen Organisationen und den betreffenden Sektor wickelt der Dachverband Recherchen und Studien ab, die in Anlehnung an Forschungsprojekte erfolgen oder solche bezwecken. Dabei werden jene Inhalte aufgegriffen, die sich aus den gemeinsamen oder den übertra-

genen Tätigkeitsfeldern ergeben und jeweils einer Mehrzahl von Personengruppen und Einrichtungen zugutekommen – und nicht bereits in angemessener Weise von anderen Organisationen bearbeitet werden. Grundsatz dieser Studien ist das Bestreben, die Zusammenarbeit mit anderen Facheinrichtungen zu suchen und zu pflegen.

Eine Besonderheit dieses Tätigkeitsfelds im Dachverband ist die Recherche nach Studien im In- und Ausland zu aktuellen Entwicklungen, die dann auf die Realität in Südtirol und im näheren Umfeld zu übertragen und entsprechend zu ergänzen sind.

### **Themenbereiche für Erhebungen 2023 - 2024**

- **Die Rechte behinderter Menschen in der Gesundheitsbetreuung**  
(in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Bozen – Kontakt läuft bereits)
- **Der Zugang von Personen ohne Wohnsitz zu den Gesundheitsdiensten**  
(in Zusammenarbeit mit den Organisationen Gruppo Volontarius, Rotes Kreuz und Caritas)
- **Armut Prävention und Intervention**
  1. Voraussetzungen und Absicherungen für eine kontinuierliche Arbeit im Netz gegen Armut
  2. Soziale Ausgrenzung, chronische Erkrankungen und Behinderungen als Armutsrisiko
- **Befragung der Mitgliedsorganisationen zu Forschungsbedarf und**
- **Abgleich mit den Forschungsprogrammen der entsprechenden Einrichtungen und Kooperation mit**
  1. Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit und Sozialpolitik der Freien Universität Bozen
  2. Claudiana Research des universitären Ausbildungszentrums für Gesundheitsberufe in Bozen
  3. Private Träger, v.a.
    - Sophia – Sozialgenossenschaft für soziale Innovation und Forschung
    - Gesellschaft Chiron Bildung & Forschung
    - apollis - Institut für Sozialforschung und Demoskopie

## **Arbeitsschwerpunkte 2023**

### **Was geschehen ist und erreicht werden konnte**

#### **Gremien und Geschäftsstelle**

##### **31. März: Ordentliche Vollversammlung 2023**

Nach einer Amtszeit von drei Jahren wurden Delegierte und Gremien des Dachverbandes neu bestellt. In den Ausschuss sind vier neu und fünf vorherige Mitglieder gewählt worden. Die Präsidentschaft wurde erneut Wolfgang Obwexer und seine Stellvertretung Roberta Rigamonti anvertraut.

##### **19. Mai: 30-Jahr-Feier Dachverband „mitreden – mitplanen – mitwirken“**

Standen bei der formellen Gründung des Dachverbandes im Jahr 1993 noch weitgehend die Anliegen der Menschen mit Behinderung im Fokus, so kamen im Laufe der Zeit mit der wachsenden Mitgliederzahl auch die Anliegen der Patient/innen, der sozial benachteiligten Personen und der Hilfsorganisationen im soziosanitären Umfeld dazu. Nach dreißig Jahren Vernetzungs- und Vertretungsarbeit, nach Aufbau eines umfassenden Unterstützungsangebots für die Mitgliedsorganisationen und angesichts einer breiten Palette an gesellschaftspolitischen Errungenschaften wurde dies im Rahmen einer Feier in Meran in breiter Runde gewürdigt.

##### **4. Dezember: Außerordentliche Vollversammlung 2023**

Damit der Dachverband für Soziales und Gesundheit weiterhin im einheitlichen Register des Dritten Sektors (RUNTS) eingetragen bleiben kann, musste eine neuerliche Anpassung der Satzungen erfol-



gen. Grund dafür ist die veränderte Zusammensetzung der Mitgliedsorganisationen. Solange wenigstens zwei Drittel davon als „ehrenamtlich tätige Organisationen“ anerkannt waren, galt dies auch für den Dachverband. Seit Jahresende ist er nun eine Körperschaft des Dritten Sektors mit dem Kürzel KDS.

### Präsidenschaft

Der Präsident Wolfgang Obwexer bzw. seine Stellvertreterin Roberta Rigamonti standen durch wöchentliche Besprechungen im ständigen Austausch mit der Geschäftsführung. Der Präsident ist zudem bei zahlreichen Aussprachen mit politischen Verantwortungsträger/innen, mit Funktionär/innen von Mitgliedsorganisationen, Behörden und anderen Einrichtungen für den Dachverband aktiv. Dazu kommt die Vertretungsarbeit in Beiräten und an Stakeholdertischen.

### Ausschuss- und Kontrollorgansitzungen

Die neun Mitglieder des Ausschusses kommen in der Regel monatlich zu ordentlichen Sitzungen zusammen, die abwechselnd in Präsenz oder online abgewickelt werden. Sie behandeln alle aktuellen verbandspolitischen Themen, entscheiden über Nominierungen zur Vertretung und erarbeiten Stellungnahmen zu aktuellen Fragen. Ebenso befinden sie über Haushaltsplanung, Projekte und Bilanzen, wie sie dann der Vollversammlung zum Beschluss vorgelegt werden. Die Ausschussmitglieder übernehmen zudem Vertretungsaufgaben für den Dachverband bei den Mitgliedsorganisationen (die jeweils zugeordnet wurden) und bei Beiräten, Kommissionen und Fachgesprächen.

Im Herbst 2023 fand zudem eine gemeinsame Klausur mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle statt, um gemeinsam die Ziele und Schwerpunkte für die neue Amtszeit zu erarbeiten.

Das Kontrollorgan, wie es seit der Satzungsänderung im Jahr 2019 vorgesehen ist, kam 2023 vier Mal zusammen, um die vorgegeben Aufgaben wahrzunehmen und die Rechtmäßigkeit der Arbeiten im Dachverband zu überprüfen und zu dokumentieren.

### Teamsitzungen

Alle Mitarbeitenden treffen sich – abgesehen von Koordinierungstreffen zwischen einzelnen Fachdiensten – wenigstens einmal monatlich zur gegenseitigen Information über die Entwicklung der ordentlichen und außerordentlichen Tätigkeit zur Pflege eines gemeinsamen Wissenstandes, zu Abstimmung der jeweiligen Arbeit mit den Mitglieds- und Partnerorganisationen und zur ständigen Ausweitung des synergetischen Handelns untereinander und mit anderen.

### Veranstaltungen

Am 30. Jänner fand in Bozen ein Informations- und Austauschtreffen des Dachverbandes zum Thema **Geschwisterkinder** (bei Behinderung oder Krankheit) statt.

Am 23. Februar waren „**Neue Modelle in der Freiwilligenarbeit**“ Inhalt eines Workshops.

Das Mehrjahresprogramm zum **Qualitätsmanagement in der Freiwilligenarbeit QMFA** wurde am 28. Februar im Rahmen einer Informationsveranstaltung den Mitgliedsorganisationen vorgestellt.

Am 4. März wurde in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Gartenbau Raffener zum **Tag der offenen Türen in der Orchideenwelt** in Gargazon geladen.

In langjähriger Tradition wurde zusammen mit den Verantwortlichen der Agentur Landesdomäne am 23. Mai zum **Tag der offenen Tür in die Gärten von Trauttmadorff** geladen.

Mit der Direktorengruppe der großen gemeinnützigen Sozial- und Gesundheitsorganisationen und den Präsident/innen wurde unter dem Titel **Südtirol Sozial** am 14. September im Hinblick auf die Landtagswahlen im Rahmen einer Pressekonferenz am Silvius-Magnago-Platz ein Positionspapier vorgebracht.

In einem Workshop am 19. September wurde der „**Werkzeugkasten zur Freiwilligenkoordination**“ geöffnet, vorgestellt und mit den Verantwortlichen der Organisationen diskutiert.

Zu einem Impulstreffen am 23. September über „**leistbare Mietwohnungen**“ lud der Dachverband eine Expertenrunde aus unterschiedlichsten Einrichtungen ein. Die Initiative hat großes Interesse und Zustimmung gefunden, ein Folgetreffen fand am 13. Dezember statt – ein weiteres im Jänner 2024.

Oberschüler/innen konnten im Rahmen der von der Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion initiierten „Projektwoche **„Rendezvous mit dem Traumberuf“** ab 23. Oktober den Dachverband und andere soziale Einrichtungen kennenlernen.

Ab 24. Oktober startete in Koordination durch den Dachverband eine Informationsreihe zur Gründung der Stiftung **„nach uns.dopo di noi“**, wozu nach einer langen Entwicklungsphase zuletzt die Lebenshilfe mit Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse aktiv geworden war. Weitere Treffen gab es am 23. November in Präsenz und am 18. Dezember (online).

Bereits Tradition hat die Vorbereitung und Mitarbeit des DSG an der **„Freiwilligenmesse“** im Rahmen der Herbstmesse ab 9. November, gemeinsames Projekt der Caritas-Diözese Bozen-Brixen, des Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO und des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit KDS in Zusammenarbeit mit der Abteilung Soziales der Autonomen Provinz Bozen Südtirol.

Ab November fanden die Thementische zur **„Sozialen Mobilität“** statt, einer gemeinsamen Studie und Publikation der Forschungseinrichtungen AFI und EURAC, die der Dachverband als Partner für eine gemeinsame Veranstaltungsreihe zur Diskussion und Realisierung der beschriebenen Handlungsmaßnahmen gewinnen konnte: 8. November Workshop Gesundheit, 22. November Workshop Soziale Inklusion, 29. November Workshop Familie.

Auch die **Informationsabende „Pillole“ zu Gesundheitsthemen**, heuer zu Fragen und Bereichen der Prävention, standen ab November wieder an vier Abenden am Programm: 21. November „Was ist Prävention?“, 28. November „Onkologisches Screening“, 12. Dezember „Neugeborenen-Screening“ und 19. Dezember „Prävention durch einen gesunden Lebensstil“.

*Weitere Veranstaltungen und Aktionen sind in den ausführlichen Berichten der jeweiligen Fachdienste beschreiben.*

## **Themen und Projekte**

### **UN-Nachhaltigkeitsziele**

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung stellt eine dringliche Herausforderung dar, die in vielen Teilen mit den Aufgaben der Mitgliedsorganisationen im Dachverband übereinstimmen. Die Ziele sind so formuliert – und das Jahr 2030 inzwischen so nahe, dass kaum Hoffnung besteht, sie auch erreichen zu können. Trotzdem sind sie Orientierung und Anspruch auch des Dachverbandes, alle Maßnahmen einzufordern und diese mitzutragen, wenn damit eine Entlastung und Verbesserung der Lebensbedingungen für alle und auch für die nächsten Generationen einhergeht. Einige Ziele sind dabei besonders relevant:

#### **UN-Nachhaltigkeitsziel 1. „Keine Armut - Armut in all ihren Formen und überall beenden“**

Im Dachverband wurden die bisherigen Anstrengungen zur Bildung einer ständigen Armutskonferenz für Südtirol wieder aufgenommen, mit dem Ziel, alle relevanten Institutionen regelmäßig an einem Tisch zu versammeln, um Entwicklungen und Risiken in Südtirol zu beobachten, Folgerungen zu ziehen und in den jeweiligen Verantwortungen Handlungsmöglichkeiten zu vereinbaren, damit Armut auch in Südtirol gebannt werden kann. Dazu wurde eine externe Fachkraft beauftragt, die nach der konzeptionellen Arbeit mit den Recherchen und Vorgesprächen begonnen hat. Eine zwischenzeitliche Initiative zur Armutsprävention unter sozialen Einrichtungen aus behördlicher Seite ist leider bereits versandet.

#### **UN-Nachhaltigkeitsziel 3. „Gesundheit und Wohlergehen**

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“

Seitens des Ausschusses und der Direktion sowie vor allem über die Dienststelle für Patientenorganisationen werden die Entwicklung der Gesundheitsversorgung und die entsprechende Rechtsgrundlage laufend erfasst und – wo möglich – mitgestaltet. Das Programm PNNR, wozu auch eine Befragung der Mitgliedsorganisationen gemacht worden ist, hat hierzu neue Impulse gegeben, deren Auswirkungen und Abstimmung mit den bisherigen Organisationsformen erst noch zu prüfen und wohl auch zu justieren sind.

**UN-Nachhaltigkeitsziel 5 „Geschlechtergleichheit**

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen“  
Dieses UN-Nachhaltigkeitsziel wird in den Bemühungen des Dachverbandes erkennbar, wenn es um den Einsatz für eine gerechtere Bezahlung der (meist von Frauen wahrgenommenen) Betreuungs- und Pflegeberufe geht oder auch um die Anerkennung und Steuerung der Arbeit des Sozial- und Gesundheitswesens. Darüber hinaus geht es aber auch um die Frage des Selbstverständnisses jener Personen, die ihre sexuelle Identität anders erkennen und leben wollen, und darin besondere Diskriminierungen erfahren.

**UN-Nachhaltigkeitsziel 8 „Menschenwürdiges Arbeiten und Wirtschaftswachstum**

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern“

Aus dem Blickwinkel des Dachverbandes braucht es die Wirtschaftsverantwortlichen als Partner, wenn Menschen mit erschwertem Zugang zur Arbeitswelt eine Anstellung suchen, wenn Löhne kein würdevolles Leben in Südtirol erlauben und zur Beantragung von Sozialhilfen zwingen und wenn gemeinnützige Unternehmen über Projekte zur Arbeitseingliederung als Wirtschaftspartner agieren. Im Dialog – auch mit der öffentlichen Hand – setzte sich der Dachverband auch 2023 dafür ein, dass Löhne angeglichen und bessere Rahmenbedingungen für die Anstellung von Personen mit Unterstützungsbedarf auch für kleinere Betriebe geschaffen werden.

**UN-Nachhaltigkeitsziel 10 „Weniger Ungleichheiten**

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern“

Dieses Ziel fasst die Arbeit des Dachverbandes und seiner Mitgliedsorganisationen zusammen, wenn gleich der Fokus der Vereinten Nationen vor allem auf internationale Standards gerichtet ist, aber auch die lokalen Ebenen genannt werden. Weniger Ungleichheiten bedeutet auch keine Diskriminierung auf Grund einer Krankheit, einer Behinderung, einer Nationalität, einer problematischen Lebensgeschichte oder einer sexuellen Orientierung. Vielmehr muss Chancengleichheit für alle gelten und eine ausgewogene Politik des Ausgleichs und der Solidarität gesichert bleiben.

**UN-Nachhaltigkeitsziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**

Eine erfolgreiche Agenda für nachhaltige Entwicklung erfordert Partnerschaften zwischen Regierungen, dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft. Diese integrativen Partnerschaften, die auf geteilten Prinzipien, Werten und einer gemeinsamen Vision entlang gemeinsamer Ziele basieren, die Menschen und den Planeten in den Mittelpunkt stellen, sind auf globaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene notwendig“

Auch dieses Ziel war für den Dachverband im Jahr 2023 ein Dauerbrenner, wenngleich mit viel Aufwand und wenig Ergebnis verbunden: Zusammenarbeit verlangt allen Seiten viel ab, angefangen von der Zeit, der Aufmerksamkeit und dem Verstehen wollen bis hin zur Überwindung traditioneller Beziehungsformen, etwa dem bestimmenden Auftreten von Behörden dem Dritten Sektor gegenüber, welches von einem gemeinsamen Erarbeiten und Umsetzen abgelöst werden sollte. Immerhin konnten auch 2023 konkrete Schritte gesetzt werden, wie etwa zu Fragen der Ko-Projektierung in einem neu eingerichteten gemeinsamen Tisch von Land, Gemeinden/Bezirksgemeinden und Dritten Sektor.

**Haus für Soziales und Gesundheit**

Mit der Unterzeichnung des PPP-Projekts (Public Private Partnerships) hat die Landesregierung den Start der Bauarbeiten zum „Haus für Soziales und Gesundheit“ in die Wege geleitet. Darin ist ein Trakt für die Aufnahme und zur vernetzten Arbeit soziosanitärer Organisationen vorgesehen. Der Dachverband hatte bereits über zwanzig Jahre Vorarbeit geleistet, damit dieses Haus entstehen kann. Im Jahr 2023 wurden diese wieder verstärkt aufgenommen, damit nun Planung und Koordinierung mit der Landesverwaltung, mit den Technikern und den Bauträgern und vor allem mit den betreffenden Organisationen abgewickelt werden können.

Dazu wurde das Konzept für das Haus erneuert und erweitert. In den verschiedenen Vorgesprächen wurde unterstrichen, dass die geplanten Strukturen zur gemeinsamen Nutzung und das Zusammen-

wirken der künftigen Hausbenutzer (Koordination, Organisationen und Behörden) frühzeitig definiert und vorbereitet werden müssen und die dazu erforderlichen Ressourcen sicherzustellen sind. Zu diesem Zweck gab es Aussprachen mit den beteiligten Ämtern (Abteilung Vermögensverwaltung, Abteilung Gesundheit, Abteilung Soziales) und den zuständigen Politiker/innen, denen auch die Entwürfe für die Konzeption zum Haus für Soziales und Gesundheit unterbreitet wurden. Darin ist die Unterbringung einer großen Anzahl von noch festzulegenden Organisationen vorgesehen sowie Versammlungsräume, Technik, Dienste und Flächen, die gemeinsam genutzt und gestaltet werden.

### **Südtirol Sozial**

Vom Dachverband ging bereits vor mehreren Jahren die Initiative zur kontinuierlichen Zusammenarbeit von Direktor/innen der großen Sozialorganisationen aus. Zunächst stand die Realisierung einer Forschungseinrichtung für die soziale Arbeit im Mittelpunkt, die mit Unterstützung der Landesrätin Waltraud Deeg und der Landesregierung in Form eines Kompetenzzentrums an der Bozener Universität Bozen realisiert werden konnte. Anlass war der Bedarf, dass gesellschaftliche Entwicklungen und soziale Arbeit zu erheben und auszuwerten sind und für die ständige Anpassung professioneller, aber auch freiwilliger Arbeit im Sozialen eine wissenschaftliche Begleitung nötig ist. Die Arbeit der Direktor/innenrunde, die auch von den Präsidenten mitgetragen wird, hat sich inhaltlich auf alle gemeinsamen Belange ausgedehnt, so dass etwa der teils akute Fachkräftemangel, die problematische Handhabung der Behörden bei der Beauftragung der gemeinnützigen Organisationen zur (Weiter-) Führung von Diensten im öffentlichen Interesse oder auch die fehlenden Mittel zur Auszahlung angemessener Löhne vertieft werden. Die Gruppe hat sich im Sommer 2023 die Bezeichnung Südtirol Sozial gegeben und zusammen mit den Präsidenten im Herbst in einer gemeinsamen Pressekonferenz vor dem Landhaus die wichtigsten Anliegen für die neue Legislatur vorgebracht. Kurz danach hatte der Landeshauptmann zu einer Aussprache eingeladen, um auf einzelne der Punkte genauer einzugehen und seine Unterstützung zu bekunden. Die Direktorenrunde Südtirol Sozial traf sich in monatlichen Abständen, wobei immer wieder auch die Landesrätin Waltraud Deeg als Gast begrüßt werden durfte, sowie zu thematischen Arbeitssitzungen.

### **Stiftung „nach uns.dopo di noi“**

Nach mehrjähriger Vorarbeit konnten 2023 die Voraussetzungen zur Gründung der Stiftung „nach uns.dopo di noi“ geschaffen werden, an der der Dachverband und acht weitere Organisationen beteiligt sind. Dazu haben die Lebenshilfe und die Stiftung Südtiroler Sparkasse den Entwurf für die Satzung einer solchen Institution ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt. Sie soll Eltern und Angehörigen ermöglichen, dass für Personen mit einem Betreuungsbedarf eine langfristige Sicherstellung individueller Lebensgestaltung, vor allem Wohnen aber auch Möglichkeiten der Selbstverwirklichung gesichert ist. Zu diesem Zweck können Immobilien oder auch Vermögenswerte eingebracht werden, welche zu diesem Zweck verwendet werden. Die Büros für den Start der Arbeiten sind bereits definiert, nun geht es darum, vor der Gründung noch ausstehende Abklärungen zu tätigen und anschließend mit der Anstellung qualifizierter Mitarbeitenden zu starten.

### **Soziale Mobilität**

Nachdem die Forschungsinstitute AFI und EURAC Ende 2022 eine gemeinsame Studie zur Sozialen Mobilität vorgestellt und darin auch Handlungsempfehlungen artikuliert hatten, wurde vom Dachverband für Soziales und Gesundheit dazu ein gemeinsamer Prozess angeregt, damit in breiter Beteiligung Ergebnisse vertieft und für die politische und praktische Arbeit als Entscheidungsgrundlagen genutzt werden. So konnte 2023 eine rege Zusammenarbeit zwischen den drei Institutionen entwickelt werden, die zum Start einer Workshopreihe führte, wo jeweils eines der sieben Handlungsfelder in einem Workshop aufgegriffen und je zwei als prioritär empfundene Maßnahmen genauer herausgearbeitet wurden. Im Herbst fanden die ersten drei moderierten Workshops statt, die professionell begleitet und dokumentiert wurden. Ebenso wurden die Vorbereitungen für eine abschließende öffentliche Fachveranstaltung am 5. April 2024 aufgenommen, zu der dann auch Politik und die zuständigen Behörden eingeladen sind.

## Klimaplan ohne soziale Risiken

Im Rahmen der UN-Nachhaltigkeitsziele hat die Südtiroler Landesregierung zunächst eine Nachhaltigkeitsstrategie und dann als einen der ersten Schwerpunkte im Sommer 2023 den Klimaplan vorgelegt. Damit dieser umgesetzt bzw. laufend angepasst und erweitert wird, wurden die wichtigsten Stakeholder dazu eingeladen, sich aktiv und kontinuierlich zu beteiligen. So kommen die Spitzen der Wirtschaftsverbände, der Gewerkschaftsverbände, der Umweltverbände (vertreten durch den Dachverband für Natur- und Umweltschutz), der Jugendorganisationen (vertreten durch den Südtiroler Jugendring) und der Sozial- und Gesundheitsorganisationen (vertreten durch den Dachverband für Soziales und Gesundheit) regelmäßig zusammen, um über gemeinsame Positionen zu beraten und zu einer Konkretisierung der Klimaschutzmaßnahmen abgestimmt und aktiv beizutragen. Diese Runde hat sich im Jahr 2023 mehrmals getroffen und dabei unter anderem eine Wiederholung der aufwändigen Events „Sustainability Days“ in der Messe Bozen einvernehmlich abgelehnt und anstelle dessen eine Intensivierung der vernetzten lokalen Anstrengungen zur Sensibilisierung und zum Klimaschutz angeregt. Der Dachverband hat – in Austausch mit anderen gemeinnützigen Einrichtungen des Sozialwesens – Nominierungen für die Bestellung von 5 Fachgruppen gemacht, wo Schwerpunkte des Klimaplans diskutiert und aus dem Blickwinkel des Dachverbandes wiederum darauf geachtet werden soll, dass die Maßnahmen niemanden zurücklassen, das heißt keine Benachteiligungen für fragile Personengruppen verursachen.

### Stakeholder-Runde

Aus der zum Klimaplan entstandenen Stakeholdergruppe hat sich im Rahmen der Treffen die gemeinsame Willenserklärung ergeben, dass eine Zusammenarbeit vertieft und auch zu anderen gesellschaftspolitischen Themen erfolgen soll. So soll es möglich sein, in bestimmten Fragen (Bsp. Mobilität) auch der Politik gegenüber, gemeinsame Positionen zu vermitteln und so Entscheidungsprozesse beschleunigen zu können. Vor allem aber wurde 2023 festgestellt, dass von diesem Informationsaustausch und der gemeinsamen Diskussion alle beteiligten Seiten profitieren und in der Folge mehr Energien in gemeinsame Anliegen, denn in das lähmende Austragen von Interessenkonflikten, einfließen sollten.

## Wohnen

Im Dachverband wurde 2023 die Initiative ergriffen, zur brennenden Frage der fehlenden leistbaren Wohnungen in Südtirol konkrete Antworten entgegenzusetzen. Junge Menschen kommen nach einem Auslandsaufenthalt nicht mehr zurück, Menschen aus anderen Regionen und Staaten können trotz dringender Personalsuche auch in Sozial- und Gesundheitsdiensten keine Arbeit annehmen, weil keine Wohnungen verfügbar sind. Menschen mit geringem Einkommen (z.B. bei Altersarmut) tun sich dann noch schwerer, auf dem freien Markt etwas zu finden – und das Institut für den sozialen Wohnbau (WOBI) muss Anfragen mangels Verfügbarkeit in einer langen Warteliste hinten anreihen.

Wenngleich die Angebote für das Soziale Wohnen immer den ersten Gesichtspunkt für den Dachverband darstellt, wurde 2023 die bestehende Netzwerkarbeit in alle Richtungen genutzt, um eine Arbeitsgruppe der Direktoren der wichtigsten Stakeholder zu bilden, die – nach einer Sensibilisierungskampagne - im Herbst mit Unterstützung des Universitätsprofessors Gottfried Tappeiner eine Beschreibung der Ursachen für das Wohnproblem und eine klare Empfehlung für die neue Legislatur zur Entwicklung zeitnaher, realisierbarer und wirkungsvoller Maßnahmen zur Schaffung leistbarer Mietwohnungen in allen Landesteilen ausgearbeitet haben.

## Weitere Themen

*Die wichtigsten Themenschwerpunkte Gesundheit, Inklusion, Familie, Vereinsführung, Selbsthilfe, Freiwilligen, Sicher Spenden sind in den entsprechenden Abschnitten auf den nachfolgenden Seitens dieses Dokuments beschrieben.*

## Programmschwerpunkte 2024

### *Was getan werden soll*

#### **Bewährtes fortführen**

Die in den vorhergehenden Abschnitten und in den Beschreibungen der einzelnen Arbeitsbereiche ab dem Kapitel „Geschäftsführung und Fachdienste“ beschriebenen Aktivitäten sollen weitergeführt und weiter professionalisiert und ausgebaut werden.

#### **Soziale Netze pflegen**

Soziale Netzwerke sind für den Dachverband nicht nur virtuelle Kommunikationsplattformen, sondern vor allem konkretes Zusammenkommen, Zusammenwirken und solidarisches Handeln. Hierzu sollen die Netze noch enger geknüpft und vor allem unter den Mitgliedsorganisationen intensiviert werden. Zunehmendem Individualismus sollen Sinn und Verantwortung für Gemeinwesen entgegengehalten werden, wofür die Arbeit in Selbsthilfegruppen, in sozialen und in Gesundheitsorganisationen beispielhaft sind.

#### **Niemanden zurücklassen**

Jede politische Entscheidung, jede Verwaltungsvorgabe und auch jede Inanspruchnahme des Rechts auf Selbstverwirklichung kann bestimmte Personen benachteiligen – vor allem die Schwachen. Damit dies nicht passiert, engagieren sich Mitglieds- und Partnerorganisationen ebenso wie der Dachverband, der mit ihnen mit besonderer Aufmerksamkeit alle Entwicklungen beobachtet und Initiativen ergreift, wenn sich Diskriminierungen ergeben.

Doch auch den Organisationen selbst gilt diese Aufmerksamkeit. In einer Phase großer Belastungen durch zahlreiche, vielfach neue Vorschriften ist vor allem bei kleineren Organisationen das Weiterbestehen in Gefahr. Ihnen allen bleibt der Dachverband fachlicher und praktischer Wegbegleiter, um den Verantwortlichen Information und Beratung zu geben, sie in Entwicklungsprozessen zu begleiten oder für sie Verwaltungstätigkeiten abzuwickeln. In administrativen Fragen wird eine regelmäßige Abstimmung und gegenseitige Ergänzung mit den Tätigkeiten des Dienstleistungszentrum DZE gepflegt.

#### **Verlässlich da und aktiv sein**

Die Geschäftsstelle und der Ausschuss des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit sind bemüht, Ansprechpartner für alle sozialen und Gesundheitsthemen, aber auch zu Fragen des Gemeinwesens zu sein, wie sie in den Mitgliedsorganisationen und bei den betreffenden Personengruppen gestellt werden. Das Team ist bemüht, als Kontakt- und Fachstelle selbst Hilfestellungen anzubieten und in kompetenter Weise auf die zuständigen Stellen zu verweisen. Der Ausschuss setzt sich mit gesellschaftspolitischen Fragen auseinander, bezieht Stellung und übernimmt zahlreiche Vertretungsfunktionen, wo die Stimme des „Sozialen“ und der Patient/innen einzubringen ist.

## Was erreicht werden soll

<b>Vertretungsarbeit stärken</b>	Damit die sozialen Risiken und Auswirkungen bei allen politischen und Verwaltungsentscheidungen beachtet werden und die Anliegen der Mitgliedsorganisationen Gehör finden, soll die Vertretungsarbeit in Kommissionen, Beiräten und Anhörungen durch Kommunikationsflüsse, Information und Vernetzung der Vertretungen weiter professionalisiert werden.
<b>Erneuern, was überholt ist</b>	<p>Gemeinnützige Organisationen müssen von den Behörden mit mehr Anerkennung aktiv und unterstützend begleitet werden. Die Formalitäten müssen drastisch reduziert und der Realität der Vereine angepasst werden. Hierzu sind auch rechtliche Vorgaben notwendig, die mit dem Dritten Sektor zu erarbeiten sind.</p> <p>Die einheitliche Einkommens- und Vermögenserhebung ist eine wichtige Errungenschaft aus dem Jahr 2011, die aber in die Jahre gekommen und gründlich zu überarbeiten ist, damit die Leistungen der öffentlichen Hand an die anspruchsberechtigten Bürger/innen einfacher, aber auch zielgenauer bemessen werden können.</p> <p>Das System der Pflegesicherung, seit 2007 in Südtirol in Anwendung, ist eine unverzichtbare Hilfestellung für Menschen mit Pflegebedarf und für ihre Familien. Es soll besser abgesichert und auch für die neuen Generationen wirksamer ausgerichtet werden, weil Pflege aufwendiger geworden ist und meist länger gebraucht wird – was bei begrenzten Mitteln kaum zu bewältigen ist. Es braucht eine Reform der Pflegesicherung.</p> <p>Die Freiwilligenorganisationen und alle anderen gemeinnützigen Organisationen sind immer noch vielfach mit Anforderungen konfrontiert, welche mit Blick auf kommerzielle Betriebe artikuliert wurden. Das wird der Identität der gemeinnützigen Organisationen nicht gerecht und kann sie ruinieren. Es braucht eine durchgehende Entrümpelung und Anpassung der Auflagen und eine massive Investition, zur Anwendung und damit Rechtssicherheit entsteht und Ko-Programmierung und Ko-Projektierung angewendet werden können.</p>
<b>Netzwerk Dritter Sektor</b>	Der Dritte Sektor umfasst Tätigkeitsbereiche unterschiedlichster Art (Kultur, Jugend-Familie-Senioren, Soziales, Gesundheit, Umwelt usw.), wobei es Dachorganisationen mit unterschiedlichen Funktionen und Dimensionen gibt. Das Dienstleistungszentrum DZE ist eine gemeinsame Einrichtung, für die gemeinsame inhaltliche und politische Vertretung. Was Rolle und Bedeutung des Dritten Sektors angeht, braucht es jedoch eine eigene Struktur, wo Lobbyarbeit entsprechend definiert und bestellt wird. Zudem sind die Expertisen und Dienstleistungen über das DZE zu bündeln und unter Nutzung der Synergien weiter auszubauen. Dafür wird sich der Dachverband einsetzen.
<b>Sanierung der Sanitätsdienste</b>	Die teils extrem langen Wartezeiten sind inakzeptabel und können tödlich sein, wenn entscheidende Diagnosen nicht rechtzeitig gestellt werden. Der Dachverband will einen Kraftakt einfordern,

mit dem die Dringlichkeit/Notwendigkeit noch besser differenziert wird – und über-/lebenswichtige Visiten und Therapien auch bei chronischen Leiden sofort durchgeführt werden. Er will auch dazu beitragen, dass die vielen Dienste des Gesundheitswesens für die Bürger/innen einfacher zugänglich sind und untereinander in jeder Hinsicht vernetzt arbeiten. Schließlich muss es gelingen, endlich auch die Patientenorganisationen als Partner und Mit-Akteure anzuerkennen.

**Mitsprache – ernstgenommen!**

Große Herausforderungen, komplexe Probleme wie Armut, Auseinanderdriften der Bevölkerung in Reich und Bedürftig, Prävention in jeder Hinsicht u.v.a. verlangen das Mitwirken aller gesellschaftlichen Kräfte, auch der Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens. Die Arbeit in vielen Mitsprachegremien und –Stakeholdertreffen weckt jedoch häufig Zweifel, ob es am Ende nicht bei Worten und Dokumenten für die Schublade bleibt. Der Dachverband will zum Teilhaben ermutigen, den Rahmen dafür sichern und dazu beitragen, dass alle Ergebnisse anerkannt und mit Respekt umgesetzt werden.

**Soziales und Gesundheit**

Für die Bevölkerung ebenso wie für die gemeinnützigen Organisationen ist es völlig unverständlich, aber auch problematisch, dass soziale und Gesundheitsdienste nicht besser zusammenwirken und sich ergänzen – etwa bei der Datenweitergabe. Das Jahr 2024 muss neue Ansätze bringen, welche das System durchlässiger und synergetischer machen, was allerdings auch zwischen den Fachdiensten des Gesundheitswesens ebenso dringend nötig ist. Die Bürger/innen müssen erfahren, dass sie professionell begleitet werden, und die Vernetzung der Dienste ist ein Teil davon bzw. Voraussetzung dazu. Es muss aufhören, dass belastende Warteschleifen entstehen, weil die Systeme zu wenig Durchlässigkeit und funktionierende Kooperation haben.

**Wohnen – Umsetzung sofort**

Es gibt kaum Mietwohnungen, und die wenigen im Angebot sind für die meisten unerschwinglich. Damit bleiben Fachkräfte weg, die im Sozial- und Gesundheitswesen fehlen, und Geringverdienende sind doppelt benachteiligt. Die Lösung dürfen nicht Sozialwohnungen sein, sondern eine Politik, die Wohnungen für den lokalen Bedarf sichert und der Spekulation und Kurzzeitvermietung (Airbnb) einen Riegel vorschiebt. Der Dachverband pocht mit anderen Interessensvertretungen darauf, dass dieses von allen Seiten gespürte und erlittene Problem in der to-do-Agenda ganz oben steht und dafür auch die Trägheit des Apparats überwunden wird, um leerstehende Flächen wie Kasernenareale und Gebäude wie Altbauten wiedergewonnen werden und eine zusätzliche Bodenversiegelung mit größtem Bedacht gewährt wird.



## Aktions-Kalender

Die Gremien des Dachverbandes, die Direktion und die Fachdienste planen – ausgehend von den Inhalten der Arbeit, eine Vielzahl von Veranstaltungen, die in der Folge kurz zusammengefasst sind. Weitere Veranstaltungen kommen im Laufe des Jahres dazu, weil sich dafür ein aktueller Bedarf ergibt, dies von mehreren Mitgliedsorganisationen angeregt wird oder die äußeren Entwicklungen solches erfordern.

Die Aktionen sind in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts oder in den ausführlichen Berichten der Fachdienste des Dachverbandes ausführlicher beschrieben.

### Die wesentlichsten Veranstaltungen im Jahr 2024:

Datum/Zeitraum	Eigenveranstaltung	als Mitveranstalter	Bei Drittveranstaltern
17. und 31. Jänner, 7. und 21. Februar		<b>4 Workshops zur Sozialen Mobilität</b> zu den Themen: Bildung, Arbeitsmarkt, Steuersystem und öffentliche Leistungen, urbane und ländliche Entwicklung mit AFI und EURAC	
6. Februar NOI-Techpark Bozen			Aktive Mitarbeit beim <b>Klima Forum Südtirol</b> Auftaktveranstaltung (Aut. Prov. Bozen Südt.) im Stakeholder Forum und in fünf Fachgruppen
29. Februar	Medienarbeit zum <b>Tag der seltenen Erkrankungen</b> (Rare Disease Day)		
26. März Handelskammer Bozen	<b>32. Ordentliche Vollversammlung des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit</b>		
5. April Bozen		<b>Abschluss-Tagung</b> zur Workshop-Reihe „Soziale Mobilität“ mit AFI und EURAC	
13. Mai NOI-Park Bozen			Aktive Mitarbeit beim <b>Klima Forum Südtirol</b> Abschlussveranstaltung (Aut. Prov. Bozen Südt.) im Stakeholder Forum und in fünf Fachgruppen
15. Mai Festsaal der Gemeinde Bozen	<b>Fachtagung</b> zum Internationalen Tag der Familie (UN) „Die Familie im Wandel“ neue Formen – alte Normen?		Zudem Einbindung auch in das Gesamtprogramm der Gemeinde Bozen zum Internationalen Tag der Familie

Datum/Zeitraum	Eigenveranstaltung	als Mitveranstalter	Bei Drittveranstaltern
31. Mai			Aktive Beteiligung an der Fachveranstaltung des Vereins zur Sachwalterschaft: „20 Jahre Sachwalterschaft“
6. September Festsaal der Gemeinde Bozen	<b>Fachtagung zur „Nachhaltigen Qualitätsentwicklung für die Freiwilligenarbeit“</b>		
17. Oktober Pastoralzentrum Bozen	<b>Fachtagung am Welttag zur Überwindung der Armut „Alle gegen Armut“</b>		
Frühjahr und Herbst 2024	<b>Fortbildungszyklus für Freiwilligenkoordinator/innen</b>		
7. bis 10. November		<b>Mitarbeit an der Freiwilligenmesse</b> bei der Herbstmesse (mit Aut. Prov. Bozen Südt., Caritas u.a.)	
Herbst 2024 Bozen	Informationsabende für Patientenorganisationen <b>Veranstaltungsreihe „Pillole“</b>		
Sommer - Herbst 2024 Trient		<b>Studientag in Trient als „Europäische Hauptstadt des Volontariats“</b> (mit den Gemeinden Bozen, Trient, Innsbruck und Belluno)	
13. November 2024 evtl. Meran	Fachtagung zu <b>„Selbsthilfe für Junge Leute“</b>		

# Geschäftsführung und Fachdienste im Dachverband

## 1. Geschäftsführung

Für die Umsetzung der Programme des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit ist ein Büro eingerichtet, wo seit 2000 Georg Leimstädtner als Geschäftsführer die Arbeiten der Verbandsorgane begleitet, die Beschlüsse mit Hilfe eines Teams professioneller Mitarbeitender umsetzt und die verschiedenen Fachdienste koordiniert. Zu den wichtigsten Tätigkeiten gehört dabei der ständige Austausch mit den Mitgliedsorganisationen, damit diese nach Möglichkeit und Interesse in die gemeinsamen Projekte, Vertretungen und Initiativen eingebunden sind – und solche natürlich auch selbst anregen können.

Außerdem ist die Organisation und Vorbereitung bzw. Auswertung der Vertretungsarbeit in den derzeit nahezu 100 Kommissionen und Beiräten aller Art durchzuführen und die Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern des Dachverbandes zu gestalten. Angesichts der Komplexität der Themen im Dachverband, die von Sozialem über Gesundheit, Familie, Arbeit, Bildung, Gemeinwesen bis hin zu Nachhaltigkeit reichen, begleiten und entlasten die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle die Arbeit der ehrenamtlichen Funktionär/innen und setzen sich für gute Rahmenbedingungen sowohl für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen als auch für die Lebenssituation der von ihnen betreuten Personengruppen ein.

**Ziel:** Zur Abwicklung der gesamten Verbandstätigkeit ist im Dachverband eine Geschäftsstelle eingerichtet, die von einer Geschäftsführung geleitet wird und mit Professionalität allen Anforderungen für eine wirksame Arbeit entsprechen kann.

**Finanzierung:** Die Geschäftsführung wird vor allem durch Landesförderungen finanziert, außerdem durch Mitgliedsbeiträge, Erträge aus Dienstleistungen und Beiträge der Stiftung Südtiroler Sparkasse und Gemeinden sowie anderer Förderer.

**Kontakt:** Tel. 0471 1886236 – Mail [info@dsg.bz.it](mailto:info@dsg.bz.it) - Georg Leimstädtner (Geschäftsführer), Barbara Santa und Corinne Werth (Direktionsassistentinnen) sowie dienst- und projektbezogen alle anderen Mitarbeitenden des Teams der Geschäftsstelle

### *Arbeitsschwerpunkte 2023*

Für die Geschäftsleitung standen 2023 im Mittelpunkt:

- Organisation einer Ordentlichen und einer Außerordentlichen Vollversammlungen sowie als Sonderveranstaltung die 30-Jahr-Feier in Meran
- Einführung der neuen Mitarbeitenden und Überprüfung/Überarbeitung der Arbeitsprogramme
- Maßnahmen zur Mittelbeschaffung und zu Finanzierungen durch das Land und anderer Förderer
- Intensivierung und Dokumentation der Vertretungsarbeit in Kommissionen und Gremien
- Organisation und Begleitung der Netzwerkarbeit mit Behörden, Interessengruppen und anderen Partnerorganisationen
- Mitarbeit mit den Sozialpartnern zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und -pläne des Landes
- Neuorganisation des Adressen-Management für die Pflege der Netzwerkarbeit

### *Programmschwerpunkte 2024*

- Grundlagenarbeit und Start der Koordination zum künftigen Haus für Soziales und Gesundheit
- Mitarbeit mit den Sozialpartnern zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und -pläne des Landes und Aufnahme neuer Kooperationsformen mit anderen Stakeholdern zu sozialpolitischen Fragen
- Start eines Prozesses zur Organisationsentwicklung angesichts der vielfältigen Themen im Dachverband

## 2. Dienststelle zur Vereinsführung

Ziel:	Über die Dienststelle zur Vereinsführung erhalten die Mitgliedsorganisation durch professionelle und individuelle Fachdienste Informationen und Sicherheit in der Vereinsverwaltung, die sie unterstützen und entlasten können.
Finanzierung:	Diese Tätigkeit wird durch Beiträge der Landesabteilungen Soziales und Gesundheit, durch Gemeindebeiträge und von den unterstützten Organisationen durch Spesenbeiträge zur Kostendeckung individueller Leistungen finanziert.
Arbeitsbereiche:	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Öffentlichkeitsarbeit</li><li>2. Organisationshilfen</li><li>3. Finanzen und Buchhaltung</li><li>4. Arbeitssicherheit</li><li>5. Datenschutz</li><li>6. Arbeiten als gemeinnützige Dienstleistungsorganisationen</li></ol>

### 1. Dienste zur Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Informationsarbeit des Dachverbandes sind vielschichtig. Sie dienen dem Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Sozial- und Gesundheitswesen sowie zur Sensibilisierung. Die Pressearbeit der Dienststelle wird für die Gremien, Arbeitsgruppen und Dienststellen im Dachverband, für den Zertifizierungsdienst Sicher Spenden® sowie für interessierte Mitgliedsorganisationen und Selbsthilfegruppen abgewickelt.

Die laufenden Tätigkeiten umfassen:

- Publikation des periodischen Newsletters der Geschäftsstelle und einzelner Dienststellen
- Verfassen und Verteilen von Pressemitteilungen sowie Redigieren und Übersetzen von Texten
- Planung, Organisation und Abwicklung von Pressekonferenzen für den Dachverband und seine Dienststellen sowie für Initiativen mit anderen Partnereinrichtungen in allen Aspekten
- Kontaktstelle zur Arbeit mit Medien/Journalist/innen und Vermittlung von Interviewpartner/innen
- Hilfestellungen zu Publikationen (Broschüren, Vereinsschriften u.a.)
- Medienbeobachtung und Dokumentation
- Pflege der Website [www.dsg.bz.it](http://www.dsg.bz.it) und der Facebook-Seite des Dachverbandes sowie Publikation von Neuigkeiten, Initiativen und Terminen des Dachverbandes und der Mitgliedsorganisationen
- Laufende Aktualisierung und Überarbeitung gedruckter Publikationen des Dachverbandes

Kontakt:                    Telefon 0471 1880701 – E-Mail [is@dsg.bz.it](mailto:is@dsg.bz.it) - Alexander Larch (Fachbeauftragter) in Zusammenarbeit mit dem Team der Geschäftsstelle

### Arbeitsschwerpunkte 2023

- Organisation von 5 Pressekonferenzen sowie Einladung der Medien zu den Veranstaltungen
- Erstellung von 76 zweisprachigen Presseaussendungen, davon 55 für den Dachverband und seine Dienststellen, 15 für die Mitgliedsorganisationen und 6 für Sicher Spenden®
- Publikation von 214 News-Artikeln auf der Website [dsg.bz.it](http://dsg.bz.it) und 34 Terminen mit Bildmaterial, dazu Bewerbung von 13 besonderen Initiativen der Mitgliedsorganisationen oder des Dachverbandes in zweisprachiger Fassung
- Über 500 Posts auf Facebook zu eigenen bzw. geteilten Nachrichten, Themen und Aktionen des Dachverbandes seiner Mitgliedsorganisationen oder anderer Partnereinrichtungen
- Konzeption und Redaktion sowie Versand von 6 Newslettern des Dachverbands an je ca. 2000

Abonent/innen, 4 spezifische Newsletters zur Selbsthilfe an je ca. 1600 Abonent/innen; seit Jahresbeginn auch regelmäßige Informationsschreiben zur Vertretungsarbeit des Dachverbandes

- Weiterarbeit am Vorhaben „Infonetz“ - mit Unterstützung des Energiedienstleister Alperia zur Erfassung, Auswertung, Planung und Umsetzung eines breiten Informationssystems zur Vernetzung von Wissen und Arbeit im soziosanitären Sektor durch Erfassung und Einbindung der bestehenden Informationsträger. Zum Projekt liegt eine eigene Konzeption vor.
- Anlässlich der Landtagswahlen hat der Dachverband zusammen mit acht großen Sozialorganisationen über ihre Pressestellen unter dem Titel Südtirol Sozial in einer öffentlichen Kundgebung auf die dringlichsten sozialpolitischen Anliegen hingewiesen und damit Politik ebenso wie das öffentliche Interesse erzielen können.
- Anlässlich der 30-Jahr-Feier wurden Dokumentationen über die Themen und Tätigkeiten in diesen drei Jahrzehnten gesammelt und publiziert, ebenso wurde eine neue Landingpage zu Übergang zur Website des Dachverbandes eingerichtet, um den ersten Fokus auf dieses Ereignis und später auf andere Fachveranstaltungen richten zu können.
- Abwicklung einer DSGVO-internen Weiterbildung zur Kommunikation im Juli 2023
- Austausch mit Redaktionen zur allgemeinen Wiedergabe sozialer Themen in Südtirols Medien

### **Programmschwerpunkte 2024**

- Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu den großen Fachveranstaltungen des Dachverbandes im Jahr 2024 und jeweilige Umgestaltung der Neuen Landingpage auf [www.dsg.bz.it](http://www.dsg.bz.it):  
5. April Tagung Soziale Mobilität (Gemeinschaftsveranstaltung mit AFI und EURAC)  
26. März 32. Ordentliche Vollversammlung  
15. Mai Fachtagung „Familie im Wandel“  
6. September Fachtagung „Qualitätsmanagement in der Freiwilligenarbeit“  
17. Oktober Fachtagung „Alle gegen Armut“  
13. November Fachtagung „Junge Selbsthilfe“ (Arbeitstitel)
- Weiterentwicklung des Berichtswesens zur Vertretungsarbeit zur besseren Abstimmung und Rückbindung mit den Mitglieds- und Partnerorganisationen
- Graphische Anpassungen und Optimierung des Newsletters und Pflege/Ausweitung der Adressaten-Datenbank unter Berücksichtigung der Datenschutzgrundverordnung
- Weiterarbeit am Projektprogramm zum „Infonetz“
- Seminar-Angebot „Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ für Mitgliedsorganisationen und Interessierte im Bereich der soziosanitären Organisationen

## **2. Organisationshilfen**

Die Organisationen im Dachverband für Soziales und Gesundheit leben von den Menschen, die darin tätig sind und immer wieder neue Impulse setzen. So entwickeln sie sich ständig weiter und passen dadurch ihre Aktivitäten an. Bei manchen Änderungsprozessen kann eine Hilfestellung von außen nützlich sein. Der Dachverband für Soziales und Gesundheit bietet bei diesen Änderungsprozessen aber auch bei der Abwicklung regelmäßig anfallender Tätigkeiten qualifizierte Angebote, kostenlose Erstberatung und professionelle Dienstleistungen an und vermittelt solche auch, damit sie eine schnelle Antwort und kontinuierliche Unterstützung erhalten:

- Allgemeine Verwaltungs- und Sekretariatsdienste
- Moderation, Konzeptions- und Planungshilfen (z.B. in Phasen eines Neustarts oder des Umbruchs)
- Bereitstellung der Anschrift beim Dachverband zur Entgegennahme von Post und als Rechtssitz
- Büro-Sharing: Bereitstellung der Büros in Bozen und in Meran zur gelegentlichen Mitbenutzung
- Einfache Layout-Arbeiten und Druck von Informationsblättern, Broschüren und kleinen Plakaten
- Verleih von Geräten: Beamer, Foto- und Videokamera und Leinwand für Innen- und Außenbereich

Kontakt: Tel. 0471 1886236, Mail [info@dsg.bz.it](mailto:info@dsg.bz.it)  
Angebot in Einbindung aller Mitarbeitenden des Dachverbandes

### **Arbeitsschwerpunkte 2023**

Die verschiedenen Organisationshilfen wurden im Jahr 2023 ähnlich wie bisher fortgesetzt. Einige Mitgliedsorganisationen haben sich nach Neuwahlen oder in Umbruchzeiten an den Dachverband gewandt, um Unsicherheiten angesichts der vielfältigen Vorgaben durch Informationen und begleitende Beratung zu klären und entsprechende Herausforderungen besser bewältigen zu können.

Zuletzt waren vor allem Finanzierungsprobleme wegen umständlicher Beitragsregelungen und großem Verzug bei den Auszahlungen Thema, ebenso die Probleme für Betroffene aber auch für Dienstleistungsorganisationen durch den Ausfall von Diensten wegen des Fachkräftemangels, weiters die fehlenden Mittel, um den Mitarbeitenden Lohnangleichungen und Inflationsausgleichszahlungen bieten zu können. Die neuen Vorgaben durch den Kodex für den Dritten Sektor sind weiterhin ebenso Inhalt der Arbeit.

### **Programmschwerpunkte 2024**

Die Ausschuss-Mitglieder haben sich vorgenommen, die einzelnen Mitgliedsorganisationen zu besuchen, um Informationen auszutauschen und allfällige Erwartungen an den Dachverband zu erheben. Dabei werden auch Herausforderungen in den Organisationen sichtbar, für die von den Mitarbeitenden des Dachverbandes konkrete Hilfestellungen im Sinn der Organisationsentwicklung angeboten werden können. Das Jahr 2024 und die vorgesehenen Besuche sollen unter dem Zeichen dieses Angebots stehen.

Auch die veränderten Rechtsgrundlagen für den Dritten Sektor bedingen, dass die Verantwortlichen vieler Mitgliedsorganisationen die jeweilige Rechts- und Organisationsform reflektieren und eventuell einen Entwicklungs- und Änderungsprozess vornehmen müssen. Dabei kann der Dachverband behilflich sein und professionelle Begleitdienste übernehmen oder vermitteln.

Das Angebot richtet sich vor allem an kleinere Organisationen und Selbsthilfeinitiativen – oder auch an Personen, die überlegen, eine neue Organisation oder Gruppe zu bilden.

### 3. Finanzen, Buchführung und Verwaltungsrecht

Zu den Herausforderungen der Vereinsführung gehört vor allem auch die Mittelbeschaffung, die korrekte Buchführung und das Auf- und Beitragswesen. Diese Verpflichtungen haben die Organisationen gegenüber den Mitgliedern, den zuständigen Behörden, der Steueragentur und natürlich auch gegenüber den Spendern im Sinne eines transparenten Einsatzes ihrer Spenden. Mit dem Kodex für den Dritten Sektor (GvD 117/2017) hat der Staat eine umfassende Rechtsgrundlage mit verbindlichem Charakter geschaffen, sodass gemeinnützige Organisationen in der Dokumentation und Finanzverwaltung zahlreiche Anpassungen vornehmen und neue Auflagen erfüllen müssen. Der Dachverband hilft dabei mit Fachwissen und bietet Information, Beratung und auch die Übernahme von laufenden Verwaltungsdiensten zur Buchführung und zur Abwicklung von Beitragsverfahren an. Mitgliedsorganisationen haben im Dachverband mit einem Check die Möglichkeit, die Abläufe und Systeme in der eigenen Organisation zu überprüfen und dabei Stärken, Schwachstellen und Anpassungserfordernisse festzustellen. Dazu werden folgende Beratungsleistungen geboten:

- Wahl der Buchhaltungssysteme: Hilfestellungen und Begleitung bei Planung und Organisation der Buchhaltungssysteme in Vereinen, welche in vereinfachter oder doppelter Form vorgesehen sind
- Buchhaltungsprogramme: Überprüfung des Angebots für Vereine und Empfehlungen sowie bei Bedarf Begleitung oder Übernahme der Buchführung in Mitgliedsorganisationen
- Mittelbeschaffung – Beitragsmöglichkeiten: Abklärung des Aufwands und der Finanzierungsmöglichkeiten für Tätigkeiten und Programmvorhaben von Vereinen
- Entwicklung öffentlicher Beitragssysteme: Der Dachverband arbeitet – in dem er sich auf die Praxis in den Mitgliedsorganisationen beruft – mit den verschiedenen Behörden zusammen, mit dem Ziel, dass die verfügbaren Fördermittel möglichst gut verwaltet, verteilt und zielgerecht genutzt werden, indem Verfahren zur Beantragung und zur Abrechnung vereinheitlicht und vereinfacht werden.

Interessierte Organisationen können eine Vereinbarung zur Übertragung von Verwaltungsarbeiten an den Dachverband treffen, mit der die auszuführenden Aufgaben sowie die Form der Aufgabenteilung für eine korrekte Buchhaltung zwischen Organisation und Dachverband definiert sind. In der Regel werden folgende Funktionen übertragen:

- Abwicklung der Buchungen von Ein- und Ausgaben (Vereinsbuchhaltung)
- Bereitstellung von Zwischen- und Jahresabschlussrechnungen
- Ausarbeitung, Abwicklung und Dokumentation von Beitragsgesuchen
- Erstellung und Übermittlung von Spendenbestätigungen laut Gesetz
- Erstellung und Übermittlung von Lastschriften von Vereinen
- Begleitung zu Fragen der Dokumentationsablage, des Inventars und anderes

Kontakt: Tel. 0471 1390063, Mail [av@dsg.bz.it](mailto:av@dsg.bz.it)  
Anna Tognotti (Verwaltungsleitung), Brigitte Ritsch und Cristina Palumbo

#### Arbeitsschwerpunkte 2023

- Unterstützung von siebzehn Mitgliedsorganisationen: Information und Beratung, laufende Verwaltung und Buchhaltungsleistungen, allgemeine Beitragsabwicklung
- Unterstützung für Mitgliedsorganisationen bei Abrechnungsproblemen mit diversen Landesämtern
- Unterstützung von Mitgliedsorganisationen bei der Abwicklung der Vorgaben der Landesabteilung für Gesundheit zur Abgabe der De-Minimis-Erklärung über einen Freiberufler
- Unterstützung von anderen zwei Organisationen zu Beitragswesen, Gründungsberatung
- Umstellungsprozess und Optimierung der Buchhaltungsprogramme laut Vorgabe des GvD 117/2017 im Dachverband mit Umstieg auf die doppelte Buchhaltung, wo verpflichtend

- Pflege der Daten im einheitlichen Vereinsregister RUNTS: Abklärung der Vorgangsweise für den Dachverband und für bzw. mit Mitgliedsorganisationen, Anwendung des RUNTS-Portals: 5 Promille, Hinterlegung von Jahresabschluss und andere Angaben
- Neue Dokumentationsvorgaben zu 5-Promille-Einnahme: allgemeine Information und Abwicklung der neuen Abrechnungsmodalität für einzelne Mitgliedsorganisationen über das Portal des Ministeriums für das 5 Promille
- Vereinfachung der Prozedur für serienmäßige Spendenbestätigungen von Mitgliedsorganisationen
- Beratung und Unterstützung bei obligatorischen Veröffentlichungen der Beiträge an gemeinnützige Organisationen im Internet
- Information und Abwicklung der Datenübermittlung betreffend den „Wirtschaftlichen Eigentümer“ für Mitgliedsorganisationen
- Information zur Angabe der freiwilligen Spenden über das Portal der Agentur der Einnahmen
- Unterstützung einer Mitgliedsorganisation bei der Statutenanpassung an den Dritten Sektor
- Austausch mit dem Dienstleistungszentrum DZE-CSV zu Versicherungsfragen allgemein und speziell für die Freiwilligen
- Unterstützung beim Vidimieren des Freiwilligenregisters
- Unterstützung eines Vereins bei der Auflösung und Übergang der Tätigkeiten und des Restvermögens an eine Mitgliedsorganisation
- Abklärung der korrekten Eintragung des DSG in das RUNTS und Vorbereitungen bzw. Abwicklung der Satzungsänderung im Rahmen einer außerordentlichen Vollversammlung (4.12.2023)
- Laufende Weiterbildung des Teams durch den Besuch von Fachveranstaltung (Bsp. Informationstreffen der Landesämter), Fortbildungsangeboten und Inanspruchnahme von Coaching
- Abklärung und Vorbereitung zur verpflichtenden Einführung der Mehrwertsteuerposition des Dachverbandes und von einzelnen Mitgliedsorganisationen (verpflichtende Meldungen, Erklärungen, Portal „fatture e corrispettivi“, elektronische Rechnungen, usw.)
- Anleitung und Einarbeitung von zwei neuen Mitarbeiterinnen in der Dienststelle
- Vorbereitung und Abwicklung von vier Kontrollorgansitzungen
- Einberufung und Abwicklung der Arbeitsgruppe Finanzierung des Dachverbandes für eine längerfristige Absicherung der Budgets

### ***Programmschwerpunkte 2024***

- Fortsetzung der laufenden Tätigkeiten und der im Jahr 2023 begonnenen Prozesse
- Zusätzliche Übernahme der Verwaltungsarbeiten und Buchhaltung für weitere Organisationen
- Start der Ausstellung von elektronischen Rechnungen über das entsprechende Portal nach Eröffnung der Mehrwertsteuerposition für den Dachverband und bedarfsweise für Mitgliedsorganisationen
- Erarbeitung von Projekten zum Europäischen Sozialfonds (ESF) in Zusammenarbeit mit der zuständigen Abteilung Europa, mit der Abteilung Soziales und mit dem Verein la Strada - der Weg als Partner zur Finanzierung bestimmter Aufbauarbeiten in den Bereichen Verwaltung (co-progettazione) und Organisation (Dienstleistungen, Haus für Soziales und Gesundheit, Freiwilligen und Jobbörse zum soziosanitären Bereich)
- Start des Vorhabens zu Umsetzung laut Organisationsmodell des Gesetzesdekrets vom 8. Juni 2001 231 (Transparenz) für den Dachverband und Informationsangebot an die Mitgliedsorganisationen zum Thema
- Klärung der Fragen zur Unterscheidung zwischen institutionellen und kommerziellen Tätigkeiten im Dachverband und in verschiedenen Mitgliedsorganisationen
- Umstellung von der einfachen auf die doppelte Buchhaltung für die Verwaltungsarbeiten in der Abwicklung der Buchhaltung für weitere Mitgliedsorganisationen



## 4. Arbeitssicherheit

Die Bestimmungen zum Arbeitsschutz gelten auch für gemeinnützige Organisationen. Das bedeutet, dass für alle Tätigkeiten und Arbeitsbereiche eine Risikoanalyse durchgeführt und diese regelmäßig aktualisiert werden muss. Auch müssen alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um gefährliche Situationen zu vermeiden oder zu entschärfen. Zudem ist es erforderlich, Verantwortliche für die verschiedenen Arbeitssicherheitsbereiche, so etwa für Erste Hilfe und für den Brandschutz, zu ernennen. Alle Mitarbeitenden müssen je nach Tätigkeit und Risikograd spezielle Kurse und regelmäßig auch Auffrischkurse absolvieren. Beim Einsatz von Freiwilligen sind eigene Bestimmungen zu beachten, um auch für ihre Arbeit Gesundheitsrisiken vorzubeugen und Unfälle zu vermeiden. Es ist angeraten, vor Beginn der Tätigkeit allen freiwilligen und angestellten Mitarbeitenden ein Informationspaket zur Risikominimierung und für allfällige Schutzmaßnahmen bereitzustellen.

Der Dachverband bietet seinen Mitgliedsorganisationen grundlegende Informationen über die Sicherheit am Arbeitsplatz, die gesetzlichen Bestimmungen, die Pflichten der gesetzlichen Vertreter/innen und der Beauftragten für die spezifischen Funktionen sowie die erforderlichen Unterlagen an:

- Vorgangsweise zur Risikobewertung und Klassifizierung der Risikostufe
- Information über weitere Bewertungsvorgänge und Dokumentationsvorgaben
- Aufklärung über Zuständigkeits- und Haftungsfragen zu Arbeitssicherheit in Vereinen
- Information zu Pflichtausbildungen und Auffrischkurse
- Bereitstellung einer für Vereine ausgearbeiteten Formularsammlung für die Beauftragungen, Erklärungen und Dokumentation

Über die Online-Lernplattform des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit werden Grund- und Spezialisierungskurse für Tätigkeiten im soziosanitären Bereich und allgemein für Organisationen des Dritten Sektors laut gesetzlichen Vorgaben entwickelt und angeboten.

Für den Einsatz von Freiwilligen wurden im Dachverband eine Informationsbroschüre sowie eigene Onlinekurse entwickelt, die von den Mitgliedsorganisationen kostenlos genutzt werden können.

Kontakt: Tel. 0471 1882295, Mail [kurse@dsg.bz.it](mailto:kurse@dsg.bz.it) - Brigitte Ritsch (Online-Kurse) und Tel. 0471 1886236, Mail [info@dsg.bz.it](mailto:info@dsg.bz.it) (Allgemeines)

### Arbeitsschwerpunkte 2023

Zur Arbeitssicherheit wurden die allgemeinen Dienste zu Informationen und Empfehlungen an die Mitgliedsorganisationen fortgesetzt und Einzelberatungen vor allem hinsichtlich der Beauftragungen und der Ausbildungsverpflichtungen geleistet.

In Zusammenarbeit mit der IT-Agentur Endo7 wurde die gesamte Kurspalette zur Arbeitssicherheit mit den erneuerten Modulen, wie sie die Autonome Provinz Bozen überarbeitet hat und bereitstellt, aufgefrischt mit neuer Gestaltung und gendergerechter Sprache auf die Plattform gestellt. Außerdem wurde die Verwaltung der Kurse für den Dachverband und für die Betriebe als Nutzer vereinfacht, womit nun der unmittelbare Kursbesuch rascher erfolgen kann.

Das Vorhaben, die Onlinekurse in vereinfachter Form auch für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung anzubieten, konnte vorerst nicht umgesetzt werden, weil dies ein sehr aufwändiger Prozess ist, der eigene Ressourcen, eine Pilotphase und spezifische rechtliche Absicherungen voraussetzt, die nicht verfügbar waren.

Die Nachfrage für die Onlinekurse stieg im Jahr 2023 wieder leicht an.

### Programmschwerpunkte 2024

Start des Angebots mit den erneuerten Modulen im Jänner

Start des vereinfachten Zugangs und der Aktivierung von Kursbesuchen für Betriebe und Nutzer

Ausweitung der Kursangebote über den Basiskurs hinaus als Angebot in englischer Sprache, damit Menschen aus anderen Nationen, die für den Kursbesuch als Zugangsvoraussetzung für den Arbeits-

markt weder die deutsche noch italienische Sprache ausreichend beherrschen, eine Schulung absolvieren können.

Für kleine Organisationen soll ein neuer Dienst geprüft werden, der eine ständige Übersicht zu absolvierten und anstehenden Arbeitssicherheitskursen für ihre Mitarbeitenden zum Inhalt hat.

## **5. Datenschutz**

Der Dachverband beobachtet die gesetzlichen Entwicklungen und sammelt die jeweils aktuellen und ergänzenden Bestimmungen in Sachen Datenschutz mit besonderem Augenmerk auf die Praxis der gemeinnützigen Organisationen. Grundlagen bilden die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union 679/2016/EU vom 27. April 2016 und die entsprechenden gesetzgebenden Dekrete des Staates Nr. 196 vom 30. Juni 2003 und Nr. 101 vom 10. August 2018.

Mitgliedsorganisationen und Selbsthilfegruppen haben im Dachverband die Notwendigkeit, vorhandene Maßnahmen zu überprüfen und nach Bedarf weitere abzuklären:

- Der Dachverband bietet Grundinformationen und allgemeine Beratung zum Datenschutz.
- Er stellt eine Sammlung der wichtigsten Informationen und Mustervorlagen für die Erstellung der jeweiligen Dokumente und Erklärungen mit Fokus auf die typischen Arbeiten zur Verfügung.
- Mitgliedsorganisationen können individuelle Leistung zur Ausarbeitung von Vorlagen, zur Information über die jeweilige Datenverarbeitung oder zur Einverständniserklärung beanspruchen.
- Angebot: Onlinekurse zu Vorgaben und Umsetzungsmöglichkeiten der Datenschutzverordnungen.

Kontakt: Tel. 0471 1886236, Mail [info@dsg.bz.it](mailto:info@dsg.bz.it) (Allgemeines) und Tel. 0471 1882295  
Mail [kurse@dsg.bz.it](mailto:kurse@dsg.bz.it) – Brigitte Ritsch (Online-Kurse)

### **Arbeitsschwerpunkte 2023**

Die korrekte Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen ist für die vielfältigen Tätigkeiten des Dachverbands ein ständiger Prozess. Im Jahr 2024 wurde die Adressenverwaltung des Dachverbandes neu organisiert, sodass zu klären war, wie Art und Zweck der Datenerhebung, Zugriffsrechte für Pflege und Gebrauch und wie Datensicherungsmaßnahmen gestaltet werden. Ebenso standen die Datensammlungen und -übermittlungen im Zusammenhang mit den Online-Kursen und den Auftraggebern im Fokus.

Verschiedene Mitgliedsorganisationen haben das Informations- und Beratungsangebot angenommen und Online-Kurse zum Datenschutz belegt.

Für sie liegt nun auch das bisher vom Dachverband für Soziales und Gesundheit bereitgestellte Informationsmaterial in einer vom Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt DZE-CSV erneuerten Version auf.

### **Programmschwerpunkte 2024**

Die Auswirkungen der Datenschutzbestimmungen auf ein effizientes und gezieltes Case Management für Personen mit Hilfsbedarf, aber auch für sozialpolitische Einschätzungen bleibt Thema im Dachverband für Soziales und Gesundheit, was in der Zusammenarbeit mit den Behörden und den Organisationen ständig neu zu reflektieren ist, damit das Recht auf Pflege und Heilung immer im Vordergrund bleibt.

Auch 2024 wird wieder besonders jenen Organisationen, wo eine Neubestellung der Gremien oder der Mitarbeit in den Büros erfolgt ist, Information und Beratung zur Umsetzung der Datenschutzvorgaben angeboten.

## 6. Arbeitsbereich gemeinnützige Dienstleister

Viele Mitgliedsorganisationen des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit sind auch als Anbieter von Dienstleistungen ohne Gewinnabsicht tätig. Sie nehmen damit im Auftrag ihrer Mitglieder oder auch der öffentlichen Hand Aufgaben wahr, die den betreffenden Personen und ihren Familien entgegenkommen. Grob umrissen geht es bei den Dienstleistungen um:

- Informations- und Beratungsdienste
- Begleit- und Betreuungsdienste
- Bildungs- und Arbeitseingliederungsdienste
- therapeutische Dienste und Heilbehandlungen
- Tagesstätten, Werkstätten und Wohnheime
- materielle und finanzielle Hilfsangebote
- Vorbeugungs- und Eingliederungsarbeit
- prothetische und Hilfsmittelversorgung
- spezifische Freizeit- und Urlaubsangebote
- Personentransportdienste und Personenbegleitdienste
- Selbsthilfeangebote und psychologische sowie spirituelle Fachdienste
- Haus- und Krankenpflegedienste

Für diese Funktion und Tätigkeiten hat der Staat mit der Reform des Dritten Sektors neue Grundlagen geschaffen, die nun schrittweise im Detail geregelt und umgesetzt werden. Der Dachverband steht im Austausch mit den Mitglieds- und weiteren Partnerorganisationen, um gemeinsam an der Bewältigung der wichtigsten Herausforderungen zu arbeiten. Dazu gehören alle Fragen der Finanzierung, der Programmierung und der Beauftragung durch die öffentliche Hand, die geltenden Zertifizierungs- und Akkreditierungssysteme, die Aufrechterhaltung der Kontinuität angesichts des Arbeitskräftemangels und alle normativen Vorgaben, die Nonprofit-Organisationen gleich wie gewinnorientierte Unternehmen zu berücksichtigen haben. Zu diesem Zweck wird der Dialog zu den zuständigen Behörden gepflegt, aber auch eng mit verschiedenen Organisationen zusammengearbeitet.

Kontakt: Tel. 0471 1886236, Mail [info@dsg.bz.it](mailto:info@dsg.bz.it) - Georg Leimstädtner, Günther Sommia

### Arbeitsschwerpunkte 2023

Im Vordergrund standen die Bemühungen, dass öffentliche Körperschaften vom Ausschreibeverfahren bei der Vergabe bzw. Finanzierung von soziosanitären Diensten abrücken und die im Kodex für den Dritten Sektor definierte Form der co-programmazione und co-progettazione (GvD 117/2017 Art. 55) anwenden. Dazu gab es Gespräche mit dem Amt für Genossenschaftswesen, der Abteilung Europa, mit der Vergabeagentur, mit der Generaldirektion und eine regelmäßige Zusammenarbeit einer Arbeitsgruppe mit dem Raiffeisenverband Südtirol, mit dem CoopBund und mit der Gruppe „Südtirol Sozial“. Zum Jahresende konnte ein interdisziplinärer



Tisch von Land, Gemeinden und Dritten Sektor gestartet werden, der von der Landesgeneraldirektion einberufen wird.

Von Relevanz ist auch das Landesvergabegesetz (LG 161/2015, erneuert 2023), welches im Abschnitt 10 Vereinfachungen für den soziosanitären Bereich vorsieht – die aber kaum genutzt werden. Der Dachverband hat dies wiederholt eingefordert und die Änderungen an den staatlichen wie auch an den Landesvorgaben zum Anlass genommen, auf dieses Manko zu verweisen.

Zusammen mit den Direktor/innen anderer großer gemeinnützigen Dienstleistungsorganisationen des soziosanitären Sektors arbeitet der Dachverband in der Gruppe „Südtirol Sozial“ kontinuierlich an den aktuellen Problemen, die sich stellen. Bei den monatlichen vom Dachverband organisierten Treffen war immer wieder auch die Landesrätin Deeg aktiv beteiligt. Die wichtigsten Themen waren 2023 die Auswirkungen der Corona-Krise, die gestiegenen Kosten durch die Energiekrise und deren Deckung, die akuten Probleme durch den Fachkräftemangel, das Bemühen, neue Generationen für eine Ausbildung zur Arbeit im soziosanitären Bereich zu gewinnen und attraktive Arbeitsplätze anbieten zu können und nicht zuletzt auch die nachdrückliche Aufforderung, für eine längst fällige Lohnanpassung auch im Privatbereich die nötigen Budgets vorzusehen.

Mit den interessierten Mitgliedsorganisationen wurde der Austausch zu verschiedenen Herausforderungen gepflegt, die sich im Zusammenhang mit dem Auslaufen und der Neuausschreibung von den ausgelagerten Diensten der öffentlichen Körperschaften ergeben haben, um Kontinuität für die Betreuten, aber auch Entwicklungsmöglichkeiten und mehr Sicherheiten für die gemeinnützigen Dienstleistungsorganisationen zu erreichen.

### ***Programmschwerpunkte 2024***

Die Arbeitsschwerpunkte werden jenen des Vorjahres entsprechen und heißen v.a.:

- Mitarbeit in der interdisziplinären Arbeitsgruppe bei der Landgeneraldirektion zur baldmöglichsten Regelung und Umsetzung von „co-programmazione“ und „co-progettazione“ in Südtirol.
- Entwicklung eines Bildungsprogramms zum Thema „co-programmazione“ und „co-progettazione“ als ESF-Projekt für den soziosanitären Sektor in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Europa und Soziales des Landes sowie mit dem Verein La Strada – der Weg als kompetenten Projektpartner.
- Fortführung mit koordinierender Funktion der Tätigkeiten der Direktorengruppe „Südtirol Sozial“.
- Aufnahme trimestraler Treffen der interessierten Mitgliedsorganisationen in ihrer Funktion als Dienstleister im Auftrag oder – besser – als Handlungspartner der öffentlichen Hand.
- Mitarbeit im Rahmen der verfügbaren Ressourcen zur Linderung des Fachkräftemangels, zur Anpassung der Anstellungsbedingungen, zu besserer Anpassung von Gesetzgebung, Regelwerken und Modulistiken für die Anwendung bei Organisationen des Dritten Sektors u.a.
- Zusammenarbeit mit den Forschungseinrichtungen, v.a. mit dem Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit und Sozialpolitik an der Freien Universität Bozen für die Umsetzung bedarfsge-rechter Studien und wissenschaftlicher Analysen zur besseren Planbarkeit und Professionalisierung der Arbeiten.

### 3. Haus für Soziales und Gesundheit

*Ein Konzeptentwurf für das Haus für Soziales und Gesundheit, der laufend fortgeschrieben und präzisiert wird, liegt auf und kann mit Vorbehalt eingesehen werden, bis ein Dokument mit Beschluss des Dachverbandes und der Behörden zur allgemeinen Verwendung verteilt werden kann.*

#### **Konzeption-, Organisations- und Finanzierungsmodell**

Das Haus für Soziales und Gesundheit ist nach einer langer Vorlaufzeit nun Inhalt eines PPP-Projektes, welches von der Landesregierung im Jahr 2023 mit dem Bauträger endgültig vereinbart und gestartet worden ist. Es sieht die Errichtung eines Gebäudes in der Schlachthofstraße vor, welches in zwei angrenzenden Gebäudeeinheiten sowohl Landesämter als auch gemeinnützige Organisationen des Sozial- und Gesundheitssektors aufnehmen soll. Damit einhergehend ist sowohl eine Intensivierung der synergetischen Zusammenarbeit als auch ein breites und vernetztes Angebot an die Bürger/innen angepeilt.

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit ist Impulsgeber und Promotor dieser Einrichtung und steht für die Organisation und Koordinierung von Auswahl, Aufnahme und Übergang der gemeinnützigen Organisationen zur Verfügung. Er will aber auch das synergetische Arbeiten, die gemeinsame Nutzung (Sharing) von Räumen, Geräten und Fachdiensten pflegen und Aktionspartner zur Verwaltung für die Landesverwaltung und für das Bau- und Führungskonsortium sein.

Hierzu ist ein entsprechendes Übereinkommen mit Beauftragung durch die Landesregierung angepeilt.

Kontakt: Tel. 0471 1886236, Mail info@dsg.bz.it – Heinz Torggler und Georg Leimstädtner

#### **Funktion und Tätigkeiten des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit**

##### **Aufnahme der ordentlichen Tätigkeiten**

- Bisher: Vorkonzeption, Impulsgeber und gesellschaftspolitische Vorarbeit sowie Bedarfserhebungen (2007, 2011, 2015) mit formaler Interessenbekundung (bis 2023)
- Weiterhin: Vertretungs- und Handlungspartner für die Landesverwaltung und Bauträger zur Planung und Abwicklung der Arbeit für die Gestaltung, Bildung und Entwicklung des HSG
- Demnächst: Einrichtung der Koordinierungsstelle im Dachverband mit Büro und Arbeitsplatz, Beauftragung einer Fachkraft für die Koordination/Projektsteuerung und Information aller Stakeholder über Funktionen und Funktionsweise

##### **Tätigkeitsbereich A: Festlegung Nutzer und Transfer**

- Auflistung (mit Begründung) jener Einrichtungen, die für die künftige Nutzung als gesetzt gelten
- Erstellung eines für Kriterien zur Bestimmung der übrigen Nutzer mit Unterscheidung zwischen 1. Voll-Nutzer (Organisationen mit Verlegung von Sitz und Haupttätigkeiten in das HSG), 2. Sharing-Benutzer (kleine Organisationen, denen die Mitbenutzung eines Raums reicht) und 3. Mitbenutzern (Organisationen mit eigenem Sitz mit Außenstelle im HSG)
- Erstellung einer provisorischen Benutzerliste für die unmittelbaren Planungsarbeiten und danach Durchführung einer weiteren Bedarfserhebung bei den in Frage kommenden Organisationen und Abgleich der Erhebungsergebnisse mit der Einschätzung der zuständigen Ämter
- Erstellung einer Rangordnung auf Basis der Kriterien, Korrektur des Bedarfs zum Raumprogramm und Definition eines Raumanteils, welches vorerst für künftige prioritäre Entwicklungen frei bleibt.
- Beschluss/Vermerk der Landesregierung zur Benutzerliste und Information der Organisationen
- Aufnahme der Vorbereitungen für den Transfer der Nutzer-Organisationen ab Benutzbarkeit des HSG, Überprüfung der geltenden Mietverträge, von vorzeitigen Auflösungen, Klärung des Transfer-Aufwands und der Organisation, Erarbeitung und Pflege eines Ab-

lauf-KalendersVorbereitung und Erstellung eines Nutzungsvertrags mit Festlegung von Ansprüchen und Auflagen für die Organisationen von Räumen und Gemeinschaftsdiensten  
Aufklärung, Anleitung und Durchführung der verbindlichen Vertragsvereinbarungen

- Vorbereitung und Erstellung einer Hausordnung und eines Nutzungs-Handbuchs
- Vorbereitung und Einleitung aller Maßnahmen zur verbindlichen Regelung gemeinsamer Aspekte:
  - \* Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
  - \* Datenschutzverordnung samt Datensicherungsmaßnahmen
  - \* Haftungs- und Versicherungsabklärung für gemeinsam Benutztes bzw. Gestaltetes – u.a.
- Vorbereitung und Entwicklung einer Nutzerversammlung und einer Koordinationsstelle

### **Tätigkeitsbereich B: Entwicklung der Gemeinschaftsdienste**

- Weiterarbeit am Konzeptentwurfs (letzter Stand 2023) auf Basis der laufenden Vereinbarungen
- Definition der Gemeinschaftsstrukturen und -dienste auf Basis des Regierungsbeschlusses
- Konzeption und Vorarbeiten zur Inbetriebnahme und Führung von:
  - Großer Veranstaltungssaal (100 Personen – evtl. auch zwei Säle)
  - Besprechungs- und Sitzungsräume unterschiedlicher Größe und Funktionsweise
  - Gemeinschafts-Rezeption im Eingangsbereich mit Dienstleistungsportal - und Veranstaltungsschalter - mit Fachpersonal, Begleitungsdienst, Organisationshilfe
  - Digitale Informationswand im Eingangsbereich und Informationspool (Druckware)
  - Koordinationsbüro des Dachverbandes nahe des Eingangsbereichs
  - Schalter für Freiwilligenbörse und Jobbörse
  - Bürosharing für kleine bzw. Organisationen mit eigenem Sitz an anderer Adresse
  - Reale und Virtuelle Bibliothek
  - Kommunikations- und Datencenter (Telefonserver, Datenserver, Sicherungssystem, Lizenzen)
  - PR-Center (Websites, Druck)
  - Logistic-Center (Lagerflächen und Magazine, Archivräume)
  - Non-Profit-Market
  - Fahrzeug- und Ausstattungssharing (evtl. mit „AlpsGo GmbH“)
  - (Bar – Restaurant – in Kooperation mit Bauträger?)
  - (Kindertagesstätte – in Kooperation mit Bauträger?)
- Weitere Fachdienste des Dachverbandes für Nutzer und vergleichbare Einrichtungen
  - Qualitätsmanagement Führung gemeinnütziger Sozial- und Gesundheitsdienste
  - Qualitätsmanagement Freiwilligenarbeit
  - Zertifizierung Sicher Spenden
  - Fachdienste zu Arbeitssicherheit, zu Datenschutz, zu Finanzverwaltung usw. für Mitglieder

### ***Kooperationspartner - Aufwand - Finanzierung***

#### **Landesverwaltung**

##### **Zuständige Abteilungen:**

Abteilung Vermögensverwaltung (bislang erster Gesprächspartner)  
Abteilung Soziales (soziale Organisationen & selbst Mitbenutzer)  
Abteilung Gesundheit (Patientenorganisationen & selbst Mitbenutzer)  
Abteilung Ehrenamt (in Umsetzung – Ansprechpartner für 3. Sektor)  
Abteilung Europa (später Förderbereitschaft für Prozessentwicklung)  
Finanzierung: 1. Projektkosten, 2. laufenden Kosten, 3. Investitionen

## Weitere Projektförderer / -partner

Stiftung Südt. Sparkasse

Projektpartner

Finanzierung: 1. Startkosten, 2. Fixkosten Kooperation & Synergien

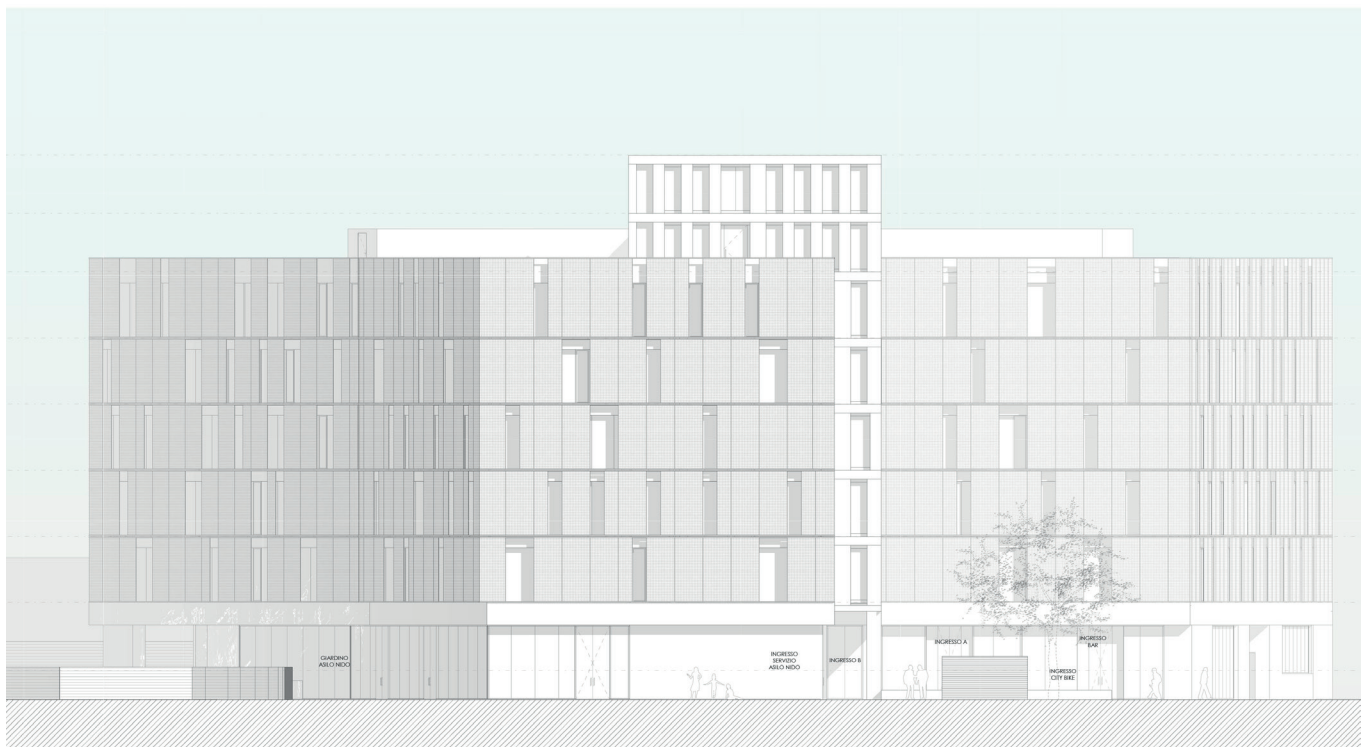
Gemeinde Bozen

Projektpartner (Bürgernähe, urbanistische Aufwertung, Netzwerkpflge)

Finanzierung: stadtrelevante Dienste und Projekte, Bsp. Bibliothek

Andere Förderungen

Social-Sponsoring – mit Unternehmen wie Alperia, mit Einzelbetrieben und mit Wirtschaftsverbänden - noch zu entwickeln



## 4. Arbeitsbereich Inklusion

*Ein ausführlicher Bericht zum Arbeitsschwerpunkt Inklusion im Dachverband für Soziales und Gesundheit für das Jahr 2023 mit dem Programm für das Jahr 2024 liegt zur Einsichtnahme vor.*

Seit seiner Gründung vor 30 Jahren setzt sich der Dachverband nachdrücklich für die Anliegen und Rechte der Menschen mit Behinderungen ein und unterstützt die verschiedenen Betroffenenorganisationen in ihrer Arbeit. Nahezu alle Verbände von Menschen mit Behinderungen in Südtirol sind Mitglied im Dachverband oder arbeiten eng mit ihm zusammen.

Ziele:	Sensibilisierung, Informationsarbeit und Interessenvertretung zu Themen und Anliegen von Menschen mit Behinderungen, mit dem Ziel, ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, was Mobilität, barrierefreien Zugang, Benutzbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel, Sicherung reservierter Parkplätze, Zugang zu Schulen und Kultur, Arbeitsplätze und geeignete Wohnmöglichkeiten angeht.
Finanzierung:	Diese Tätigkeit wird vor allem mit Beiträgen der Landesabteilung Sozialwesen finanziert, die restliche Finanzierung erfolgt durch Spenden und Beiträge der Mitgliedsorganisationen.
Kontakt:	Tel. 0471 1886236, Mail <a href="mailto:info@dsg.bz.it">info@dsg.bz.it</a> - Alexander Larch, Georg Leimstädtner

### **Allgemeine Tätigkeiten**

Der Dachverband setzt sich für strukturelle Veränderungen und Verbesserungen ein, die für das Leben mit einer Behinderung von Bedeutung sind. Dies geschieht in Abstimmung mit den Betroffenenorganisationen. Dauerbrenner sind die Themen Mobilität und Architektonische Barrieren, die Arbeitsintegration, die selbstständige und unabhängige Lebensführung, das Wohnen bzw. Unterstützungsdienste. Immer geht es darum, das Leben der Betroffenen und ihrer Familien zu erleichtern, sowie um Sensibilisierung der Öffentlichkeit über die Anliegen von Menschen mit Behinderung.

- Einsatz zur Sicherung der Rechte von Menschen mit Behinderungen im Rahmen des geltenden Systems zur Einheitlichen Einkommens- und Vermögensberechnung (EEVE), der geltenden Pflegesicherung und ihrer Weiterentwicklung, des Wohnbaus und der Wohnbeiträge, der Umsetzung von Inklusionsmaßnahmen in Schulen und über spezifische Förderungen am Arbeitsplatz in privaten Unternehmen und in öffentlichen Körperschaften.
- Einsatz für die Bereitstellung eines professionellen, landesweit tätigen Informations- und Beratungsdienstes zur Beantragung und Inanspruchnahme einer Sachwalterschaft für Menschen mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit.
- Gestaltung und Umsetzung der im Südtiroler Inklusionsgesetz 7/2015 vorgesehenen Maßnahmen zum selbstbestimmten Leben ohne Diskriminierungen und sozialpolitischer Einsatz für die Finanzierung und Realisierung dieser Vorgaben.
- Zusammenarbeit mit den öffentlichen Körperschaften zur Weiterentwicklung der angepassten Gesundheitsdienste auch für Menschen mit schweren Behinderungen, der behindertengerechten Gestaltung des öffentlichen Raums und der Gemeinwesenarbeit in den Gemeinden Südtirols.

### **Arbeitsschwerpunkte 2023**

#### ***Inklusionsgesetz in allen Teilen umsetzen***

Seitens des Dachverbandes und zusammen mit anderen Organisationen, v.a. des AEB, wurde wiederholt unterstrichen, dass das Inklusionsgesetz aus dem Jahr 2015 endlich in allen Bereichen mit Durchführungsbestimmungen präzisiert und mit den entsprechenden Mitteln aus dem öffentlichen



Haushalt umgesetzt werden muss, damit die festgeschriebenen Rechte auch überall greifen. So müssen dringend die Durchführungsbestimmungen zur Mobilität erarbeitet und auch wieder genügend Fachkräfte für die verschiedenen Dienste gefunden werden. Dieser Appell ging im Herbst auch an die wahlwerbenden Parteien.

**„Mit einer Behinderung leben darf nicht zu einer Frage der finanziellen Möglichkeiten werden!“**

Anlässlich der Überarbeitung der Richtlinien zur Tarifbeteiligung hat der Dachverband zusammen mit verschiedenen Mitgliedsorganisationen im Juli eine Stellungnahme zur Behindertenpolitik erstellt, um sicherzustellen, dass Bedürfnisse, die sich aus Behinderungen ergeben, nicht zu einer finanziellen Mehrbelastung für die betreffenden Personen und ihre Familien führen. Es wurde die Besorgnis geäußert, dass spezifische Leistungen an Menschen mit Behinderung in zunehmendem Maß von den Betroffenen und ihren Familien bezahlt werden müssen. Wenn nämlich die aktuellen Kosten genauer analysiert werden und ein Vergleich gezogen wird, wie Menschen ohne Behinderungen leben können – und was hingegen Menschen mit Behinderungen und ihre Familien aufbringen müssen, um ihr Leben möglichst selbstbestimmt, ohne Barrieren und Benachteiligungen gestalten zu können, werden die Diskriminierungen ersichtlich.

***Mehrbelastung in Familien während Corona ausgleichen***

Die Krisenzeiten, Ausfälle und Einschränkungen durch Corona und auch die Einschränkung mancher Dienste durch den Ausfall von Fachkräften haben dazu geführt, dass viele Familien mit behinderten Angehörigen außerordentliche Anstrengungen unternehmen mussten, ohne dass sie dafür angemessen entlastet oder unterstützt worden wären. Zudem gibt es Tendenzen, manche Ausgleichs- und Entlastungsangebote wie Ferienangebote für diese Personengruppen durch gemeinnützige Vereine geringer zu bezuschussen, was zwangsläufig höhere Teilnahmegebühren für die Betroffenen bzw. deren Familien bedingt. Damit der UN-Behindertenkonvention, dem entsprechenden Staats- und dem Landesgesetz Rechnung getragen wird, ist eine Reflexion dieser Entwicklungen **nötig**. So hat es der Dachverband 2023 in einem offenen Schreiben an die Landespolitik ausgedrückt.

***Dopo di noi***

Das Vorhaben zur Bildung einer Stiftung ist im Jahr 2023 um entscheidende Schritte weitergegangen. So hat die Lebenshilfe mit der Stiftung Südtiroler Sparkasse einen Entwurf von Statuten zur Gründung vorgelegt, der dann unter Koordination des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit zusammen mit anderen Fragen des organisatorischen Vorgehens bei mehreren Treffen mit weiteren interessierten Organisationen, so AEB, AIAS, EhK, Südtiroler Vinzenzgemeinschaft, Verband Ariadne und Verein für Sachwalterschaft besprochen worden ist. Eine Gründung vor Jahresende, wie zunächst vorgesehen, konnte nicht erfolgen, da es noch Klärungsbedarf bei der Stiftung Südtiroler Sparkasse als wichtige Trägerorganisationen gab.

***Persönliche Assistenz***

Wer zum autonomen Leben auf die Hilfe Dritter angewiesen ist, kann aufgrund einer eigenen Rechtsvorgabe über das Pflegegeld eine zusätzliche Unterstützung beantragen. Es ist aber aufwändig, individuelle Hilfen zu organisieren und sollte deshalb übergreifend organisiert werden. Der Dachverband hat die Aufforderung aufgenommen, hier mitzuwirken und auch eine organisatorische Verknüpfung zum Vorhaben dopo di noi gesehen. Zusammen mit dem Südtiroler Monitoringausschuss, der Volksanwaltschaft und der Antidiskriminierungsstelle hat sich der Dachverband 2023 zudem für eine Nachbesserung der Regelungen zum selbstbestimmten Leben zu Gunsten der betreffenden Personen eingesetzt.

***Dienstverlängerung versus Personalmangel***

Nach Corona und großen Problemen, ausreichend Fachkräfte zur Aufrechterhaltung der Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen zu finden, standen im Jahr 2023 auch die Anerkennung und Entlohnung dieser Mitarbeitenden im Fokus, die als nicht angemessen erschien. Zugleich aber waren angesichts der sich wandelnden Familienkonstellationen längere Öffnungszeiten der Tages- und Wohneinrichtungen eingefordert worden, was trotz der Personalprobleme nun schrittweise auf der

Basis einer entsprechenden Verordnung umgesetzt wird und zusätzliche professionelle Betreuung beinhaltet. Auch die zusätzlichen Transporte vom Wohnort zur Einrichtung konnten abgesichert werden.

#### ***Mehr Arbeitsinklusion ermöglichen***

Zusammen mit anderen Organisationen, Behörden und Wirtschaftstreibenden war der Dachverband 2023 bemüht, für zusätzliche Stellen zur Arbeitsinklusion zu sensibilisieren und Berührungs- und Schwellenängste abzubauen – gerade in einer Zeit mit vielen offenen Stellen und zugleich über 400 Personen mit Invalidität, die arbeitslos sind. Am Sitz der Unternehmense Dr. Schär gab es hierzu ein Fachtreffen und auch mit der Handelskammer Überlegungen für neue Initiativen in diese Richtung. Auch die Landesregierung ist aktiv geworden und hat neue Einstellungsprämien von bis zu 9000 Euro für Betriebe eingeführt, die entsprechende Arbeitsstellen anbieten. Zudem ist die Zahl der zusätzlichen Stellen für Menschen mit Behinderung im öffentlichen Dienst von ursprünglich 35 auf nunmehr 172 angehoben worden.

#### ***Architektonische Barrieren und Mobilität***

Nachdem die Rechtslage bereits lange auch mit einem eigenen Landesgesetz für Südtirol geregelt worden ist, konnten viele Probleme nicht zufriedenstellend gelöst werden, etwa bei der Zugänglichkeit der öffentlichen Verkehrsmittel wie dem Zug oder der lasche Umgang mit den reservierten Parkplätzen für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Vor allem aber hat der Dachverband immer wieder – bislang ohne Erfolg – auf die Diskriminierung dieser Personengruppe hingewiesen, wenn es um individuelle Transportdienste geht, etwa um an einer kulturellen Veranstaltung teilnehmen zu können, was derzeit aber nicht gefördert und somit für die meisten unbezahlbar ist.

#### ***Sprachgebrauch zum Thema Behinderung***

Angesichts einer öffentlichen Diskussion zu einem angemessenen Sprachgebrauch hat der Dachverband-Ausschuss festgestellt, dass seine entsprechenden Empfehlungen aus dem Jahr 2010 („Was heißt hier behindert“) weiterhin als gültig und zeitgemäß erachtet werden.

#### ***Technische Arbeitsgruppe Tarife***

Die Richtlinien für die Berechnung und die Bezahlung der Tarife in den Einrichtungen und Diensten für Menschen mit Behinderungen, mit psychischen Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen wurden nach der Vorbereitung in einer Arbeitsgruppe mit Hansjörg Elsler als Vertretung des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit aktualisiert und von der Landesregierung verabschiedet. Zuvor gab es dazu mehrere Besprechungen und Stellungnahmen innerhalb des Dachverbandes mit den interessierten Mitgliedsorganisationen.

#### ***Vereinfachungen zur Zweisprachigkeitsprüfung für Menschen mit Behinderung ab April 2023***

Nach wiederholten Interventionen des Dachverbandes hat die Landesregierung am 6. März überarbeitete Kriterien zur Bewertung und Feststellung der Kenntnis der italienischen, der deutschen und der ladinischen Sprache verabschiedet, um auch den Kandidat/innen mit Beeinträchtigungen einen gleichberechtigten Zugang zur Zwei- und Dreisprachigkeitsprüfung zu ermöglichen.

#### ***Landesförderung für Sport-Hilfsmittel und Förderung der Gebärdensprache***

Wenn Menschen mit Behinderung Sport betreiben, brauchen sie dafür oft technische Hilfsmittel, die teuer sind. Im August hat die Landesregierung ein Pilotprojekt genehmigt, welches Menschen mit Behinderung über das Amt für Gesundheitssteuerung beim Ankauf von Hilfsmitteln für den Amateursport unterstützt. 250.000 Euro aus einem staatlichen Fonds werden für Maßnahmen und Projekte zur Gebärdensprache und zum Aufbau eines landesweiten Dolmetscherdienstes für Gebärdensprache bereitgestellt. Im Dachverband wurde dies mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, weil damit Diskriminierung verringert und Teilhabe erhöht werden.

#### ***Siblings – Geschwisterkinder***

Das Auftreten einer seltenen, chronischen Krankheit und/oder Behinderung innerhalb einer Familie ist ein Ereignis, das große Veränderungen für alle mit sich bringt. Der Dachverband hat zwei Fachtreffen und eine Befragung durchgeführt, um auf die Situation und Bedürfnisse der Geschwister („Siblings“) einzugehen, die in einer solchen Situation nicht vernachlässigt werden sollten. Aus der Erhebung haben

sich drei Aspekte herauskristallisiert, und zwar 1. ein hoher Bedarf an psychologischer Unterstützung für die ganze Familie und insbesondere die Geschwister, 2. ein starkes Bedürfnis, dass Siblings auch allein Zeit mit ihren Eltern verbringen und daher weitere Dienste benötigen, welche dies ermöglichen und 3. die Unsicherheit in Hinblick auf die Zukunft und die fürsorgliche Rolle der Geschwister, wenn die elterliche Unterstützung fehlt. So fand im Dezember 2023 ein Treffen zum Thema Geschwister und „nach uns.dopo di noi“ uns“ zum Aufbau eigenständiger Lebenswege und Autonomie im Einklang mit dem Prinzip der Selbstbestimmung statt.

#### ***Tage der offenen Tür in der Raffiner Orchideenwelt und in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff***

Sie bleiben beliebte Veranstaltungen, die stets von einer Vielzahl von Menschen mit Behinderungen sowie ihren Begleiter/innen genutzt werden. Rund 300 Menschen mit Behinderung hatten am Samstag, 3. März 2023 die Möglichkeit des freien Eintritts in die Orchideenwelt genutzt. Und mit 752 Besucher/innen wurde am Samstag, 6. Mai ein neuer Besucherrekord am Tag der offenen Tür für Menschen mit Behinderungen in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff vermerkt.

#### ***Europaweite Ausweise für Menschen mit Behinderung***

Gute Nachrichten gab es aus Brüssel. Die EU-Mitgliedstaaten einigten sich am 27. November 2023 im Rat der EU auf die Einführung eines EU-weiten Behindertenausweises sowie eines EU-Behindertenauskausweises (EU disability card). Insgesamt acht europäische Länder, darunter auch Italien, haben den Europäischen Behindertenausweis in einem Pilotprojekt bereits verwirklicht. Nun geht es darum, dass alle weiteren EU-Staaten diesen Ausweis einführen und anerkennen. Dazu muss noch eine Richtlinie für den EU-Behindertenausweis verabschiedet werden. Südtirol hatte auf Druck des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit bereits 2012 einen „Zivilinvalidenausweis“ eingeführt. Der italienische EU-Behindertenausweis „Disability Card“ kann online über die Internetseite des INPS beantragt werden.

### ***Programmschwerpunkte 2024***

Die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte zum Thema Inklusion werden auch im neuen Arbeitsjahr im Fokus stehen. Viele Prozesse bedürfen einer langen Entwicklung und sind somit immer wieder auf der Tagesordnung der Gremienarbeit und der verschiedenen Dienststellen des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit im Jahr 2024. Unter anderem geht es dabei um Folgendes:

- **Umsetzung des Landesgesetzes zur Inklusion:** Die zur Umsetzung aller vorgesehenen Maßnahmen nötigen Mittel sind im erforderlichen Umfang bei der Planung jedes Landeshaushaltes entsprechend auszuweisen, damit das Recht nicht nur auf dem Papier ausgewiesen ist – und auch die noch ausstehenden Richtlinien sind umgehend zu erlassen.
- **Ableismus:** Diskriminierungen von Menschen mit Behinderung oder Patient/innen mit einer chronischen, seltenen Erkrankung wie architektonischen Barrieren aber auch feindseligen Einstellungen, genannt Ableismus, ist entgegenzuwirken. Zusammen mit der Antidiskriminierungsstelle des Landes will der Dachverband Aufklärungsarbeit leisten, um diesem Problem entgegenzuwirken und dazu 2024 eine Sensibilisierungsaktion organisieren.
- **Tag der Offenen Tür für Menschen mit Behinderung in den Gärten von Trauttmansdorff:** Er findet 7. September 2024 wiederum in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff und dem Museum Touriseum statt, und zwar zum 17. Mal.
- **EU-Disability Card:** Dabei geht es um die Einführung des Europäischen Behindertenausweises und des Europäischen Parkausweises für Menschen mit Behinderungen und die jeweilige Anerkennung zwischen den Ländern der EU. Für Menschen mit Behinderungen soll es damit künftig einfacher werden, sich in der EU frei zu bewegen und überall Zugang zu ihren Rechten und zu Vorzugsbehandlungen zu haben.
- Beteiligung an der Fachtagung des Südtiroler Sanitätbetriebes zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen am 6. Dezember im NOI-Tech-Park in Bozen.

## 5. Arbeitsbereich Familie - Soziales & Gesundheit

Leben als Familien mit Angehörigen, die an chronischen oder psychischen Krankheiten leiden, eine Behinderung haben oder besondere soziale Belastungen aushalten müssen, ist zunehmend zu einem wichtigen Thema im Dachverband geworden. Dabei geht es nicht nur um Eltern, die ihre Kinder begleiten, oder Kinder, die ihren Eltern in besonderer Weise zur Seite stehen müssen, sondern auch um die Geschwister, die alles miterleben, davon geprägt sind und oft auch auf Wichtiges verzichten müssen. Zusammen mit den interessierten Mitgliedsorganisationen, die zum Teil vornehmlich auf dieses Thema ausgerichtet sind, und mit anderen Netzwerken setzt sich der Dachverband mit den sozialen und gesundheitlichen Aspekten von Familien in Südtirol auseinander.

Ziele:	Thematisierung von Herausforderungen für Familien in sozialen und gesundheitlichen Fragen, Entwicklung bzw. Einforderung von Hilfestellungen, wo die bestehenden unzureichend sind und Aktionen zur Diskussion aktueller Problemsituationen dieser Familien und Initiativen zu Veränderungsprozessen.
Finanzierung:	Diese Tätigkeit wurde zunächst durch einen Sonderbeitrag der Stiftung Südtiroler Beitrag ermöglicht und mit Beiträgen der Landesabteilung Sozialwesen mitfinanziert.
Kontakt:	Tel. 0471 1886236, Mail <a href="mailto:info@dsg.bz.it">info@dsg.bz.it</a> - Silvia Fornasini, Anna Cossarini, Corinne Werth und Georg Leimstädtner

### *Tätigkeiten und Arbeitsschwerpunkte 2023*

- Erfassung der für Familien in Südtirol tätigen Organisationen – mit inhaltlicher Arbeit zu sozio-sanitären Themen und Auflistung sowie Themenzuordnung (Integration, Beratung, finanzielle Notlagen usw.)
- Treffen der interessierten Mitgliedsorganisationen am 30.1. zum Thema Geschwisterkinder mit Referat und Thematisierung des Bedarfs an spezifischen Angeboten für die Geschwisterkinder (=“Siblings“)
- Erhebung per Online-Fragebogen im Frühjahr 2023 zu Erfahrungen und festgestellten Bedürfnissen in Familien mit Kindern mit chronischer Krankheit oder Behinderung – mit Fokus auf die Siblings mit Auswertung der Erhebung, Erstellung eines Reports zum Ergebnis und Übermittlung an diese Organisationen und an Interessierte
- Vorarbeiten und Entwicklung eines Veranstaltungskonzepts für eine Fachtagung (im Mai 2024) zum Thema „Die Familie im Wandel“ mit Rücksprache mit Experten und Einrichtungen des Sektors
- Vertiefung der Studie Soziale Mobilität (EURAC und AFI): Im Rahmen der Auswertung und Weiterarbeit zur Studie wurde mit Experten und Betroffenenvertretungen am 29.11.2023 ein Workshop über die Auswirkungen von sozialer Mobilität für die Gestaltung des Familienlebens vorbereitet und organisiert.
- Von der Dienststelle für Selbsthilfegruppen wurde in Zusammenarbeit mit anderen Partnerorganisationen Unterstützung und Begleitung bei der Bildung einer Selbsthilfegruppe von Eltern mit LGBTQ+-Kindern geleistet.
- Im Rahmen der Beteiligung an den Vorbereitungen zum Sozialplan Bozen brachte sich der Dachverband aktiv am Thementisch „Belastung durch Familienmanagement“ am 22.03.2023 ein.
- Mit der Neuaufnahme des Katholischen Familienverbandes als Mitgliedsorganisation wurden zunächst die sozio-sanitären Schnittpunkte des Zusammenwirkens verdeutlicht und diskutiert und in der Folge die Thematik im Dachverband zusätzlich untermauert.
- In entsprechenden Treffen wurde der regelmäßige Austausch mit den Verantwortlichen der Allianz für Familie für eine Abstimmung der Aktivitäten und für gemeinsame Positionierungen gepflegt.

- Ebenso gab es ein strukturiertes Informationstreffen im Dachverband mit der Kinder- und Jugendanwältin zu soziosanitären Fragen für Minderjährige und ihre Familien.

### ***Arbeitsschwerpunkte und Tätigkeitsprogramm 2024***

Die Aktivitäten des Jahres 2023 werden weitergeführt und vertieft. Besondere Aufmerksamkeit erhalten dabei folgende Programme:

- Engere Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Allianz für Familie
- Erstellung eines Katalogs zu besonderen soziosanitären Herausforderungen der Familien als Adressat/innen der Mitgliedsorganisationen
- Vorbereitung und Organisation der Fachtagung „Familie im Wandel“ am 15. Mai 2024 und Abstimmungen mit den ca. 15 beteiligten Partnereinrichtungen  
Verknüpfung dieser Veranstaltung mit der von der Gemeinde Bozen angepeilten Programmpalette zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai 2024
- Organisation von Fachgesprächen der Mitgliedsorganisationen zum Thema Familie Soziales Gesundheit
- Abwicklung einer themenspezifischen Befragung mit Auswertung und Dokumentation



## 6. Dienststelle für Patientenorganisationen

*Ein ausführlicher Bericht zur Arbeit der Dienststelle für Patientenorganisationen über das Jahr 2023 mit dem Programm für das Jahr 2024 liegt auf und kann auf Anfrage eingesehen werden.*

Die Dienststelle für Patientenorganisationen wurde im Dachverband für Soziales und Gesundheit im Jahr 2012 eingerichtet. Bei ihr werden alle Fragen und Entwicklungen zur Gesundheit und die Anliegen der Patient/innen vertieft. Die mittlerweile rund 30 Patientenorganisationen im Dachverband möchten, dass den Patient/innen eine aktive Rolle für ihre Gesundheitsentwicklung und nicht nur eine Funktion als passive Empfänger/innen von Diagnose-, Heil- und Pflegeleistungen zuerkannt wird. Sie werden vom Dachverband darin unterstützt, einen kontinuierlichen Austausch mit den Verantwortlichen im Gesundheitswesen und der Politik zu pflegen, dadurch die in der Praxis angebotenen Leistungen zu verbessern, den Patient/innen mehr Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übertragen und das Leben der Patient/innen durch eine bessere Organisation und Vernetzung zu vereinfachen. Zum Zweck einer Stärkung der Patientenorganisationen wickelt die Dienststelle für Patientenorganisationen ihre Tätigkeiten in enger Zusammenarbeit auch mit den anderen Fachdiensten und -bereichen im Dachverband ab, wie Inklusion, Vereinsführung, Selbsthilfe und Freiwilligenarbeit sowie Direktion.

**Ziel:** Das Ziel der Dienststelle ist es, Südtirols Patientenorganisationen sichtbar zu machen, sie gemeinsam im Gesundheitswesen zu vertreten, zu stärken, zu beraten und zu vernetzen, um auf ihre Bedürfnisse hinzuweisen und um mit ihnen ihre Interessen durchzusetzen.

**Finanzierung:** Beitrag der Landesabteilung Gesundheit, Gemeindebeiträge und Eigenmittel

**Kontakt:** Tel. 0471 1886830, Mail [gesundheit@dsg.bz.it](mailto:gesundheit@dsg.bz.it) - Silvia Fornasini, Anna Cossarini

### **Allgemeine Tätigkeiten**

#### **Patientenorganisationen unterstützen und stärken**

##### ***Organisations- und Verwaltungshilfen***

Der Dachverband bietet über den Fachdienst für Patientenorganisationen und über die anderen verschiedenen Dienststellen Hilfestellungen bei der Erstellung, Gestaltung und Publikation von Informationsmaterialien, Unterstützung bei der Pressearbeit und stellt die wichtigsten Informationen auf die Website [dsg.bz.it](http://dsg.bz.it), damit Sichtbarkeit und Auffindbarkeit immer gegeben sind. Patientenorganisationen erhalten im Dachverband praktische Unterstützung und Beratung bei der Organisation von Veranstaltungen, bei der Entwicklung von Projekten und Diensten und bei der Planung der Verwaltungstätigkeiten, die bedarfsweise auch dem entsprechenden Dienst für Vereinsführung im Dachverband zur Umsetzung übertragen werden können. Dabei stehen Fragen zur Satzung, zum Kodex für den Dritten Sektor, zur Finanzplanung und Buchhaltung, zu Datenschutz und Arbeitssicherheit und zum Spenden im Mittelpunkt.

##### ***Mitarbeiterentwicklung für freiwillige, angestellte und freie Mitarbeit - Qualitätsentwicklung***

Für die Freiwilligenarbeit in Patientenorganisationen empfiehlt sich ein besonders achtsamer Vorgang bei der Vorbereitung und Begleitung dieser Tätigkeit. Dazu bietet der Dachverband umfassende Hilfestellungen, wie im Abschnitt zur Dienststelle für Freiwilligenarbeit ausführlich beschrieben ist. Für die Organisationen, die Fachdienstleistungen oder Fachveranstaltungen für Patient/innen anbieten, wurde im Dachverband eine Erhebung über formale und nicht formale Qualifikationen gemacht, die bei der Suche und Auswahl von angestellten und freien Mitarbeitenden eine Entscheidungshilfe bieten. Ebenso werden auch Beratungsleistungen zur Organisation und Gestaltung des Personalwesens geboten.

## Patientenorganisationen und ihre Angebote bekannt machen

### *Leistungen erfassen und aufzeigen*

Als Kontaktstelle beobachtet und erfasst die Dienststelle für Patientenorganisationen laufend die Aktivitäten und Angebote, um diese Informationen sowohl für Netzwerkarbeit und Synergien als auch für die Informations- und Beratungstätigkeit und für die Vertretungsarbeit einzubringen. Damit soll der Wert dieser Tätigkeiten aufgezeigt und besser in die Gestaltung des Gesundheitswesens eingebracht werden.

### *Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit der Organisationen stärken und begleiten*

Im Rahmen der digitalen Publikationen, der allgemeinen Pressearbeit aber auch bei Fachgesprächen und -tagungen wird im Dachverband nachdrücklich für eine stärkere Aufmerksamkeit und Einbindung der Patientenorganisationen geworben.

### *Patientenvertretung bei den Stakeholdern vorbringen*

immer noch bewegt sich die Diskussion um die Gesundheitsdienste weitgehend, ohne direkt mit den Patient/innen zu sprechen. Dem wirkt der Dachverband über kontinuierliche Einforderung der Mitsprache entgegen, wobei auch die nötigen Ressourcen für eine qualifizierte Mitarbeit seitens der Verbände (z.B. durch die Erstellung fundierter Gutachten aus Patientensicht) eingefordert werden. Wichtigste Adressaten sind die Landespolitik und -verwaltung, der Südtiroler Sanitätsbetrieb, die Gemeinden Bozen und Meran, die Volksanwaltschaft und der Gemeindenverband.

## Patientenorganisationen als Aktionspartner des Gesundheitswesens

### *Behörden und öffentlichen Dienste*

Viel mehr als bisher braucht es institutionelle Tische, wo Patientenorganisationen bei der Planung der Gesundheitspolitik, bei der Ausgestaltung und Anpassung der Programme und auch bei spezifischen Aktionen (wie zum Bsp. Screening, Prävention) ihre Erfahrungswerte und Empfehlungen zur Sprache bringen und als ebenbürtige Handlungspartner anerkannt werden. In diese Aufgabe müssen auch die Vereine hineinwachsen, weil sie hier in ihrer besonderen Aufgabe der Vertretungsarbeit sehr gefordert sind, sich noch mehr professionalisieren müssen und auch die entsprechenden Ressourcen brauchen. Hierzu bietet die Dienststelle Begleitung, Beratung und Fachveranstaltungen.

### *Bildungsinstitutionen und Berufsgruppen*

Über die Dienststelle für Patientenorganisationen pflegt der Dachverband regelmäßige Kontakte zu den Verantwortlichen der Berufsgruppen und -kammern sowie zu den Forschungs- und Ausbildungsstätten. Erste Adressaten sind die Berufsgruppen des Gesundheitswesens, aber auch des Sozialen, die entsprechenden Schulen und Universitäten und nicht zuletzt auch die Träger der nicht öffentlichen Dienste.

### *Forschungs- und Planungsbeauftragte*

Verschiedene Patientenorganisationen bringen über Spendensammlungen aktiv Mittel für die Forschung auf, damit die betreffenden Erkrankungen nach den neuesten Erkenntnissen behandelt werden können. Der Dachverband bemüht sich als Bindeglied verschiedene Initiativen zusammenzuführen und die Empfehlungen der Organisationen an die Behörden, Institutionen und Forschungseinrichtungen zu übermitteln. Er setzt sich auch für eine ständige, partnerschaftlich gestaltete Weiterarbeit an den Planungsinstrumenten wie Gesundheitsplan und Fachpläne ein und pflegt den Austausch mit den jeweiligen Verantwortlichen. In diesem Sinn ist er auch im Landesethikkomitee, im Ethikkomitee für die klinische Prüfung und Erprobung des Sanitätsbetriebs, in der Kommission zur freiberuflichen Tätigkeit im Krankenhaus, in der Akkreditierungskommission des Sanitätsbetriebes und in der Task Force zum Zusammenwirken der Sozial- und Gesundheitsdienste vertreten.

### *Lokale, regionale, staatliche und internationale Netzwerke*

Selbst ein Netzwerk ist der Dachverband bemüht, sich als Teil weiterer Netzwerkarbeit zu verstehen und so den Austausch mit örtlichen und größeren Organisationen zu pflegen. Eines davon ist die italienweite Organisation Slow Medicine, die für eine veränderte Organisation der Gesundheitsdienste eintritt, um mehr Platz für das persönliche Gespräch und eine bessere Fokussierung der Untersuchungen zum Ziel hat.

## **Patientenorganisationen im Sinn der Subsidiarität in die Dienstleistungen einbinden**

### ***Sensibilisierung und Vorbeugung***

Die Aktivitäten der Patientenorganisationen zur Aufklärung über bestimmte Erkrankungen und zu deren Prävention werden von der Dienststelle erfasst und bei Bedarf z.B. durch Pressearbeit unterstützt. Zugleich wirkt die Dienststelle als Bindeglied zu den öffentlichen Gesundheitsdiensten, damit etwa Screening-Programme in breiter Zusammenarbeit abgewickelt werden können. In der Planung und Organisation des Gesundheitswesens setzt der Dachverband darauf, dass die Potentiale der gemeinnützigen Organisationen anerkannt und ausgeschöpft werden – und diese hierzu auch die nötigen Rahmenbedingungen und Förderungen erhalten.

### ***Information und Beratung***

Damit die Bürger/innen im Bedarfsfall über das Informationsangebot der öffentlichen Körperschaften hinaus erfahren können, was Selbsthilfegruppen, Patientenorganisationen und gemeinnützige Dienstleister anbieten, pflegt die Dienststelle im Dachverband verschiedene Websites, wo diese Informationen abgerufen werden können: Auf [dsg.bz.it](http://dsg.bz.it) sind die Organisationen und ihre Angebote beschrieben, die Typologien der chronischen Krankheiten und aktuelle Veranstaltungen der Patientenorganisationen. Auf [rare-bz.it](http://rare-bz.it) gibt es Auskunft über seltene Erkrankungen und auf [www.dsg.bz.it/sh.html](http://www.dsg.bz.it/sh.html) sind die Selbsthilfegruppen beschrieben. Auskünfte werden aber auch über E-Mail, via Telefon und persönlich im Büro erteilt.

### ***Selbsthilfe und Therapeutische Arbeit***

Initiativen zur Bildung und Abwicklung von Selbsthilfetätigkeiten im Gesundheitsbereich finden im Dachverband praktische Unterstützung und Begleitung. Dort sind auch alle verfügbaren Informationen gesammelt, so dass diese auf Anfrage weitergegeben werden können. Ziel ist es, den Wert dieser Arbeit zu verdeutlichen und sie in der Entwicklung des Gesundheitswesens in entsprechender Form zu berücksichtigen. Ebenso werden die anderen Dienstleistungen wie das therapeutische Angebot dieser Organisationen erhoben und als wichtige ergänzende Dienstleistungen zum Erhalt der Gesundheit verstanden.

### ***Studien und Dokumentation/Publikation***

Patientenorganisationen sind in Studien- und Forschungsprojekte eingebunden, tragen zu deren Finanzierung bei und sind selbst Verfasser von Informationsschriften, die für Erkrankte wichtige Hilfestellungen darstellen können. Über die Dienststelle verfolgt der Dachverband diese Tätigkeiten und zeigt sie auf, damit sie besser verknüpft und genutzt werden können. Zudem führt die Dienststelle auch eigene Befragungen durch, die dann ausgewertet und dokumentiert werden.

## **Patientenorganisationen themenspezifisch einbinden und vernetzen**

### ***Interessengruppen erkennen und anbieten/koordinieren***

Über die Dienststelle werden Organisationen, die ähnliche Themen bearbeiten, zu gemeinsamen Treffen und zur Zusammenarbeit eingeladen, damit sie für geteilte Anliegen auch zusammen auftreten und so mehr Gewicht haben können. In den letzten Jahren waren dies vor allem die Mitgliedsorganisationen zur psychischen Gesundheit, die Initiativen im Kontext zu seltenen Krankheiten und auch die Treffen zu Fragen des Familienlebens mit chronisch erkrankten Kindern.

### ***Patientenorganisationen in Arbeits- und Fachgruppen auf Gebiets- und Landesebene einbinden***

Im regelmäßigen Austausch mit Behörden und mit Politik aber auch mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb und mit Bildungseinrichtungen setzt sich der Dachverband dafür ein, dass die Patientenorganisationen überall dort eingebunden sind, wo ihre Sichtweise zu berücksichtigen ist. Je nach Bedarf braucht es dabei die Stimmen der einzelnen Organisationen (Bsp. Screening-Programme) oder ein gemeinsames Sprachrohr (Bsp. Ethikkomitee), wofür sich der Dachverband in koordinierender Weise einsetzt.

### ***Gemeinsame Positionierungen bei Entwicklungen und Rechtsgrundlagen anregen***

Schließlich gehört auch das Sammeln von Bewertungen und Stellungnahmen bei den verschiedenen Mitgliedsorganisationen zur Arbeit der Dienststelle, damit daraus gemeinsame Dokumente entstehen, um der Politik, den Behörden und den Einrichtungen die Erwartungen, Empfehlungen und wo nötig auch die Kritik zu übermitteln, die aus Sicht der Patientenorganisationen zu nennen und zu beachten sind.



## **Arbeitsschwerpunkte 2023**

### **Patientenorganisationen unterstützen und stärken**

#### ***Organisations- und Verwaltungshilfen***

Verschiedene Patientenorganisationen haben im Jahr 2023 die Dienstleistungen des Dachverbandes zur Verwaltung, zur Buchführung und zur Abwicklung von Beitragsansuchen genutzt, ebenso wurden von ihnen Arbeitssicherheitskurse und Datenschutzkurse belegt, Hilfestellungen zu Pressearbeit in Anspruch genommen und allgemeine Beratungs- und Unterstützungsangebote genutzt.

#### ***Mitarbeiterentwicklung für freiwillige, angestellte und freie Mitarbeit - Qualitätsentwicklung***

Über den Dienst des Dachverbandes für Freiwilligenarbeit erhielten die Patientenorganisationen 2023 umfassende Möglichkeiten zur Organisations- und Qualitätsentwicklung in diesem Bereich. Zugleich wurde bei den Sensibilisierungsaktionen wie Freiwilligenmesse, Rendezvous mit dem Traumberuf und an den Schulen für eine aktive Beteiligung als Freiwillige bei diesen Organisationen geworben und dabei auf den besonderen Anspruch aber auch auf die besondere Erfahrung eines solchen Engagements verwiesen. Hinsichtlich der angestellten Mitarbeitenden hat sich der Dachverband 2023 dafür eingesetzt, dass ähnlich wie im öffentlichen Bereich zugleich auf für die Mitarbeitenden der gemeinnützigen Organisationen Nachzahlungen und höhere Löhne vorgesehen und über den Landeshaushalt die nötigen Mittel dafür bereitgestellt werden können.

### **Patientenorganisationen und ihre Angebote bekannt machen**

#### ***Leistungen erfassen und aufzeigen***

Im Jahr 2023 wurde der Schwerpunkt der Erhebungen auf die Angebote für die Geschwister von chronisch kranken Kindern gelegt, die in den betreffenden schwierigen Umständen Gefahr laufen, zu wenig Beachtung zu erfahren. Hierzu wurden eine Befragung und Auswertung durchgeführt, die auch Auskunft über den Bedarf weiterer Angebote gab.

#### ***Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit der Organisationen stärken und begleiten***

Mittels Presseaussendungen, Aktualisierung der Websites und dem regelmäßigen Rundschreiben (2023: ca. zweimonatlich) des Dachverbandes wurde auf die Arbeit und auf gemeinsame Initiativen hingewiesen.

#### ***Patientenvertretung bei den Stakeholdern vorbringen***

Gegenüber der Landesverwaltung hat der Dachverband für die Patientenorganisationen das Thema Haus für Soziales und Gesundheit (als künftigen gemeinsamen Sitz), die Probleme beim Beitragswesen (Fristen, Abwicklung, Auslegung), sowie den Bedarf eines erneuerten Gesundheitsplans und einer institutionalisierten Patient/innenmitsprache in der Gesundheitspolitik vorgebracht. Ebenso ging es um das Problem der überlangen Wartezeiten, der fehlenden Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten und die Frage einer Verlagerung der Gesundheitsdienste vom Krankenhaus weg hin ins Territorium.

Mit dem Sanitätsbetrieb wurden 2023 im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens von Seiten der Patientenorganisationen Erwartungen an die erforderlichen Standards erhoben und zur Diskussion gebracht. Andere Gesprächspunkte waren die gezielten Hilfestellungen für Menschen mit seltenen Erkrankungen (Informationen für Erste-Hilfe-Dienste) und die Auswirkungen der mit den PNRR-Projekten veränderten Abläufe für die Patient/innen - etwa bei der Entlassung aus dem Krankenhaus.

Im Rahmen der Entwicklung des Sozialplans für Lebensqualität der Gemeinde Bozen hat sich der Dachverband über die Dienststelle 2023 zusammen mit den Organisationsvertreter/innen für eine bessere Abstimmung zwischen Sozial- und Gesundheitsdiensten eingebracht. Ebensolches wird auch mit der Gemeinde Meran angestrebt, wo der Dachverband in der Steuerungsgruppe zum Sozialplan vertreten ist.

### **Patientenorganisationen als Aktionspartner des Gesundheitswesens**

#### ***Behörden und öffentlichen Dienste***

Die Schwerpunkte lagen 2023 im Bemühen, die Stimme der Patientenorganisationen im Rahmen der verschiedenen Planungsinstrumente und bei deren Umsetzung und Auswertung hörbar zu machen.

Im Fokus standen der Gesundheitsplan, der PNNR (Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza), der Rehabilitationsplan, der Präventionsplan und der Master Plan Chronic Care, außerdem das System der Mindeststandards im Gesundheitswesen (LEA) und der Akkreditierungsprozess des Sanitätsbetriebs. Für letzteren hat das Team der Dienststelle eine Reihe von Interviews mit Patientenvertretungen und mit Fachkräften des Betriebs geführt und focus groups begleitet, was auch zu einem wichtigen Einblick in die Sicht- und Arbeitsweise bei den verschiedenen Bereichen des Gesundheitsbetriebes geführt hat. Bei vier Quality Days (Oktober/November 2023) des Sanitätsbetriebs war das Team der Dienststelle aktiv beteiligt, ebenso beim internationalen Tag zur Patientensicherheit Mitte September 2023. Zum Thema PNNR hat die Dienststelle im Herbst 2023 eine Befragung der Mitgliedsorganisationen durchgeführt und die Ergebnisse den betreffenden Stellen zur Diskussion unterbreitet. Zur Unterstützung des landesweiten Tumor-Screenings haben der Dachverband und weitere Organisationen mit dem Sanitätsbetrieb ein Protokoll zur Zusammenarbeit und zur Bildung eines entsprechenden Komitees unterzeichnet.

Aktiv eingebunden war der Dachverband 2023 in folgenden Kommissionen und Beiräten:

- Landeskomitee für Gesundheitsplanung
- Landesethikkomitee
- Gemischte Kommission für die freiberufliche Tätigkeit (in Krankenhäusern)
- Arbeitsgruppe Accreditation Canada (Südt. Sanitätsbetrieb)
- Task Force Soziales Gesundheit (Abtg. Soziales, Abtg. Gesundheit, Südt. Sanitätsbetrieb)
- Gemischte Schlichtungskommission des Südtiroler Sanitätsbetriebes (inaktiv)

#### ***Bildungsinstitutionen und Berufsgruppen***

Im Mai 2023 gab es einen Austausch mit der Fachhochschule Claudiana zu Ausbildung, Forschung und zur Verknüpfung mit der Arbeit von Selbsthilfe-, Patienten- und Freiwilligenorganisationen.

#### ***Lokale, regionale, staatliche und internationale Netzwerke***

Im Mai 2023 beteiligte sich der Dachverband über die Dienststelle an einem Austausch von gemeinnützigen Organisationen mit der Direktion des Krankenhauses Bozen, wo es um einen besseren Austausch und konkrete Zusammenarbeit ging.

Informative Treffen und Überlegungen über Inhalte der Zusammenarbeit gab es weiters im Juni mit der Kinder- und Jugendanwältin Daniela Höller, mit der Antidiskriminierungsbeauftragten Priska Garbin und im August mit dem Team des Forum Prävention.

Mit der Direktion der Abteilung Wohnen wurden seitens der Arbeitsgruppe im Dachverband im Juni 2023 die Bedingungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen auf Wohnungssuche erörtert.

Im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Plattform Land wurde über die Dienststelle für Patientenorganisationen ein Beitrag im September 2023 zum Webinar „Dorf ohne Arzt“ geleistet, um gemeinsam mit Verantwortungsträgern aus Politik und Sanität eine wohnortnahe Versorgung zu diskutieren.

Anknüpfend an die Studie Soziale Mobilität von EURAC und AFI hat der Dachverband mit beiden Forschungseinrichtungen eine Workshopreihe zur Diskussion der Handlungsempfehlungen initiiert, wo über das Team der Dienststelle beim Fachtreffen Gesundheit im November 2023 aktiv mitgearbeitet wurde.

Über die Dienststelle hat sich der Dachverband auch in die Erhebung der OECD zu den Nachhaltigkeitsbemühungen in Südtirol eingebracht, deren Ergebnisse Ende November 2023 präsentiert worden sind. Daraus ergab sich ein eigener Austausch mit der Bewegung Everyday for Future im Zusammenhang mit den Folgerungen aus dem bestehenden Fachkräftemangel bei den Gesundheitsdiensten.

### **Patientenorganisationen im Sinn der Subsidiarität in die Dienstleistungen einbinden**

#### **Sensibilisierung und Vorbeugung**

Anlässlich des Tages des Seltenen Erkrankungen wurde am 28.2. eine Presseaussendung mit Interviews von zwei betroffenen Personen erstellt, die über den mühsamen Weg bis zur Diagnose berichteten. Zum Tag der psychischen Gesundheit wurden Gesprächsergebnisse aus den Arbeiten zur Akkreditierung des Sanitätsbetriebs mit den betreffenden Organisationen publiziert.

Im Herbst 2023 (November/Dezember) wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdiensten vier Informationsveranstaltungen zu Fragen der Vorbeugung organisiert: allgemeines Präventionsverständnis, Tumor-Screening, neonatales Screening und Lebensstil.

Zum Thema Siblings wurden die Interessierten im Jänner 2023 zu einem Austausch eingeladen, im Sommer wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt und ausgewertet, und im Dezember wieder zu einem Informationstreffen über das „dopo di noi“ (Anvertraung der hilfsbedürftigen Angehörigen) aus dem Blickwinkel der Geschwister gesprochen.

Zum Thema Ableismus (Form der Diskriminierung, bei der behinderte Menschen Vorurteilen, Benachteiligung und Vorbehalten ausgesetzt sind) wurde der Verein Lebenshilfe eingeladen, Erfahrungen von Menschen mit Behinderung zu erheben.

### ***Information und Beratung***

Über die laufenden Tätigkeiten hinaus wurde 2023 eine Aktualisierung der Website über Seltene Erkrankungen vorgenommen.

### ***Erhebungen und Dokumentation/Publikation***

Die im Jahr 2022 aufgenommenen Besuche bei Mitgliedsorganisationen wurden 2023 fortgeführt und die angesprochenen Themen dokumentiert. Eine Zusammenfassung wurde vorbereitet, soll aber erst nach Integration der ausstehenden Kontakttreffen abgeschlossen werden. Die Auswertung der Dienststelle aus den Daten der Erhebung zum Thema Sibling bietet einen wertvollen Ansatz für eine öffentliche Diskussion und für die Festlegung nächster Schritte zu Gunsten der Geschwisterkinder bei chronischer Erkrankung oder Behinderung. Auch die Ergebnisse aus der Mitgliederbefragung 2023 zur Kenntnis und Einschätzung der Maßnahmen im Rahmen der PNRR-Projekte sind aufschlussreich und wurden zum Jahresende dokumentiert.

Für das Projekt Akkreditierung des Sanitätsbetriebes wurden hingegen die Reports für die Fachinterviews des Teams der Dienststelle mit Fachkräften und Patientenvertretungen erstellt und in die Gesamtdokumentation des Prozesses integriert, welches später dann auch die Patientenorganisationen erhalten werden.

## ***Programmschwerpunkte 2024***

Die im Abschnitt Allgemeine Tätigkeiten beschriebenen Aktivitäten werden ebenso fortgesetzt wie alle im Bericht 2023 hervorgehobenen Schwerpunkte, die nicht bereits abgeschlossen sind. Nachfolgend werden jene Initiativen aufgelistet, die neu hinzukommen oder ausschließlich das Arbeitsjahr 2024 betreffen.

### **Patientenorganisationen stärken**

#### ***Besuche der Patientenorganisationen***

Die Besuche bei den Mitgliedsorganisationen sollen fortgesetzt und abgeschlossen werden, um diese in ihrer Arbeit für die Patient/innen besser kennenzulernen und bei Bedarf begleiten zu können. Dabei soll auch deren Angebotspalette an Dienstleistungen erhoben werden und im Ergebnis in die bestehende digitale Datenbank einfließen und auf der Website [find.bz.it](http://find.bz.it) für alle Interessierten bekannt gemacht werden.

#### ***Freiwilligenarbeit im Gesundheitsbereich***

In Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Freiwilligenarbeit und mit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen sollen Informations- und Sensibilisierungsprogramme an Schulen und anderen Einrichtungen angeboten werden, damit frühzeitig über den persönlichen Wert eines solchen Engagement berichtet und Personen aller Altersgruppen vermehrt für eine aktive Bürgerschaft gewonnen werden können. Nur so können die gemeinnützigen Organisationen des Gesundheitswesens auch weiterhin gute Arbeit leisten und auf eine breite Unterstützung zählen.

### ***Vorsitzende der Vereine entlasten***

Ehrenamtliche Vorsitzende von gemeinnützigen Organisationen sollen auch 2024 im Dachverband Auskunft, Beratung und praktische Hilfestellungen erhalten, um ihrer Verantwortung in organisatorischen, inhaltlichen und Verwaltungsfragen bestmöglich gerecht werden zu können. Die wachsenden Herausforderungen, die mit einer solchen Funktion übernommen werden, schrecken ansonsten zuzunehmen ab, sodass es schwieriger geworden ist, diese Position zu bestellen.

### **Patientenorganisationen und ihre Angebote bekannt machen**

#### ***Angebote aufzeigen und ausbauen***

Über die oben beschriebene Erhebung hinaus soll aus den Befragungen auch ersichtlich werden, in welchen Bereichen noch zusätzlich Angebote gebraucht werden und wie bzw. wer solche anbieten könnte. Ansatzpunkte dazu sind die Situationen der Geschwisterkinder, die der Personen in der Phase der Abklärung einer seltenen Erkrankung oder auch von Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

#### ***Land: Neue Legislatur – neuer Anlauf***

Im Hinblick auf die Neuwahl des Landtags und die neue Landesregierung hat der Dachverband die wichtigsten Anliegen der Patientenorganisationen zur Gesundheitsversorgung zusammengefasst und vorgebracht. 2024 sollen diese mit dem neuen Landesrat und seinen Behörden besprochen und zur Umsetzung gebracht werden. Dabei stehen die Organisationen nicht nur in der Funktion als Interessensträger zur Verfügung, sondern wie bisher, auch als Akteure, die – mit den nötigen Ressourcen ausgestattet – auch Mitverantwortung übernehmen und selbst bestimmte Dienste wie Sensibilisierung, Selbsthilfearbeit und therapeutische Leistungen abwickeln können.

#### ***Gemeinde Bozen: Sozialplan für Lebensqualität – Gesundheit mitdenken***

Die bisherigen Arbeiten, wo auch die soziosanitäre Integration Thema war, sollen 2024 zum Abschluss kommen. Der Dachverband wird über die Dienststelle weiterhin darum bemüht sein, dass immer auch die Bedürfnisse der Patient/innen und die Funktion ihrer Organisationen mitberücksichtigt werden.

#### ***Südtiroler Sanitätsbetrieb: Leistungen patientenorientiert organisieren***

Das Akkreditierungsverfahren soll 2024 vorerst abgeschlossen werden. Der Dachverband nutzt die Einbindung und Mitarbeit dafür, immer wieder auf eine verstärkte Patientenfokussierung zu drängen, damit die Standards jedenfalls für die Adressaten der Dienste dienlich sind, und diese entlasten. So soll die Reihung der Dringlichkeiten gezielter erfolgen können, das Patientengespräch vor den Formalitäten kommen und eine höhere Kontinuität in der Begleitung chronisch Kranker durch die Fachkräfte der jeweiligen Abteilungen ermöglicht werden.

#### ***Patientenrechte aufzeigen – Abläufe vereinfachen***

Der Dachverband wird sich an einer von der Rechtsmedizin organisierten Fachtagung im Herbst 2024 für die Themen von Menschen mit Behinderungen einbringen und arbeitet zusammen mit der Abteilung des Südtiroler Sanitätsbetriebes für Kommunikation, Marketing und Bürgeranliegen an einer Initiative, um über die besonderen Anrechte dieser Personengruppe bei den Gesundheitsleistungen aufzuklären. Darüber hinaus liegt bereits länger eine Broschüre auf, die mit der Volksanwaltschaft erstellt und publiziert worden ist und darüber aufklärt, wie Patient/innen agieren können, wenn sie sich in Gesundheitsfragen nicht ausreichend gut begleitet empfunden haben oder Benachteiligungen entstanden sind.

### **Patientenorganisationen zu Aktionspartnern des Gesundheitswesens machen**

#### ***Landesgesundheitsplan erneuern***

Der Dachverband pocht auf eine Erneuerung des Gesundheitsplans, der für den Zeitraum 2015-2020 vorgesehen war, und immer noch Basis für operative Entscheidungen bildet, z.B. bei der Beitragsvergabe an Patientenorganisationen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Änderungen durch die staatlichen PNRR-Programme aber auch die gesellschaftspolitischen Entwicklungen der letzten Jahre müssen nun ausgewertet in die interdisziplinären und partizipativen Arbeiten zu einem neuen Gesundheitsplan für Südtirol einfließen.

***Fachpläne in ständiger Beachtung und Weiterentwicklung***

Für die verschiedenen Fachbereiche des Gesundheitswesens wurden und werden entsprechend viele Programmierungen gemacht, die von den Behörden, den Fachdiensten aber auch den Patientenvertretungen ständig verfolgt und in einem Diskussionsprozess auch immer wieder neu anzupassen sind. Der Dachverband verfolgt diese Arbeit auch 2024 mit großer Aufmerksamkeit und setzt sich in vermittelnder Weise für eine angemessene Einbindung der Patientenorganisationen ein. Wichtige Planungsinstrumente sind dabei der Rehabilitationsplan, der Chronic Care Masterplan, der Präventionsplan, die Programme zum PNRR u.a.

***Zusammenwirken Gesundheit & Soziales – Öffentlich & Privat/Gemeinnützig***

Für die Patient/innen ist die teils mangelnde Abstimmung zwischen den Diensten verunsichernd und zum Nachteil. Deshalb bemüht sich der Dachverband 2024 verstärkt dafür, dass trotz unterschiedlicher Zuständigkeiten und Rechtsgrundlagen eine wesentlich bessere Durchlässigkeit der Dienste und Angebote, eine deutlichere Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und ein vereinfachter Zugang zu allen Diensten gestaltet werden. Die bisherigen Initiativen reichen nicht aus, deshalb braucht es neue Ansätze, für deren Ausarbeitung der Dachverband wiederum seine Beteiligung anbietet. Ziel ist es dabei auch, dass sowohl öffentliche als auch nichtöffentliche Dienstleistungen besser vernetzt sind, z.B. bei der Datenübermittlung.

**Patientenorganisationen im Sinn der Subsidiarität in die Dienstleistungen einbinden*****Sensibilisierungsaktionen***

Ergänzend zu den Initiativen der Mitglieds- und Partnerorganisationen plant die Dienststelle des Dachverbandes 2024:

- Öffentlichkeitsarbeit zum Tag der Seltenen Erkrankungen am 29.02. in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Bozen und dem Koordinierungszentrum der Autonomen Provinz Bozen für Seltene Krankheiten.
- Sensibilisierungsaktion zum Tag der Psychischen Gesundheit am 10. Oktober in Abstimmung mit den betreffenden Mitgliedsorganisationen.
- Anderer vergleichbare Initiativen an den betreffenden Welttagen zur Sensibilisierung der Bevölkerung.

***Informationsreihe für Mitgliedsorganisationen (Herbst 2024)***

Sie soll diesmal den Fokus auf die Freiwilligenarbeit in Patientenorganisationen richten, um anhand von Fachinformationen, konkreten Anregungen und Berichten von Testimonials dazu beitragen, die freiwillige Form der Mitarbeit in den Organisationen bestmöglich weiterzuentwickeln.

***Fachtagung Familie im Wandel am 15. Mai 2024***

Bei der Fachtagung sollen auch jene Situationen angesprochen werden, wo das Auftreten einer Krankheit (bei Eltern wie auch bei Kindern) die Familie auf besondere Weise prägt und herausfordert.

***Websites aktualisieren***

Die Dienststelle betreut die ständige Aktualisierung verschiedener Websites und sieht für 2024 eine verstärkte Arbeit für den Abschnitt Gesundheit auf [www.dsg.bz.it](http://www.dsg.bz.it) vor, ebenso wie auch auf der eigenen Website zu den Seltenen Krankheiten [www.rare-bz.it](http://www.rare-bz.it).

**Patientenorganisationen themenspezifisch einbinden und vernetzen*****Testimonials: Mit einer chronischen Erkrankung leben***

In Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen ist – bei verfügbaren Ressourcen – die Erstellung von kurzen Videosequenzen für YouTube u.a. geplant, in denen Patient/innen über ihr Leben, ihre Herausforderungen und ihr Zurechtkommen mit einer chronischen Erkrankung berichten.

***Themenspezifische Arbeitsgruppe***

Die Arbeitsgruppen zur psychischen Gesundheit, zu Seltenen Erkrankungen, für Familien mit chronisch kranken Angehörigen werden weitergeführt und bei Bedarf um weitere ergänzt.

## 7. Dienststelle für Freiwilligenarbeit

*Ein ausführlicher Bericht zur Arbeit der Dienststelle für Freiwilligenarbeit über das Jahr 2023 mit dem Programm für das Jahr 2024 liegt auf und kann auf Anfrage eingesehen werden.*

Seit dem Jahr 2000 besteht im Dachverband eine eigene Dienststelle für Freiwilligenarbeit. Ihre begleitende, stärkende und qualitätsfördernde Arbeit für Ehrenamt und Freiwilligentätigkeiten richtet sich vornehmlich an die Mitgliedsorganisationen sowie an andere Institutionen des Sektors, an zuständige Ämter und Behörden, an Bildungseinrichtungen und Forschungszentren, aber auch an die Interessenverbände der Arbeitswelt wie Gewerkschaften und Wirtschaftsverbände.

Der unverzichtbare Beitrag von Freiwilligen und von bürgerschaftlichem Engagement ist mehr denn je Grundpfeiler einer lebendigen und auch wertorientierten Kultur des Zusammenlebens. Freiwillige sind Garanten einer gesunden und lebendigen Gesellschaft. Durch ihre Arbeit tragen sie dazu bei, Schwachstellen des sozialen Gefüges zu beheben. Dass Menschen aktiv mitmachen, mithelfen und Verantwortung übernehmen, ist wertvoll und ein Geschenk für eine demokratische Gesellschaft. Zugleich sind Schwierigkeiten zur Aufrechterhaltung der Freiwilligenarbeit spürbar und mithilfe von gezielten Maßnahmen aufzufangen. Zusammen mit den Mitgliedsorganisationen hat der Dachverband für Soziales und Gesundheit über die Jahrzehnte eine hohe Professionalität und zahlreiche konkrete Hilfestellungen entwickelt. Im Fokus stehen dabei die Rahmenbedingungen für die Freiwilligenarbeit im soziosanitären Bereich im Mittelpunkt, wo es um die Verantwortungsübernahme von hilfsbedürftigen und fragilen Personen und für diese geht. Schwerpunkte in der Arbeit der Dienststelle sind die Unterstützung für eine Sicherung der Organisation und der Qualität sowie die Information und Sensibilisierung für das freiwillige Engagement. Für die technischen und verwaltungsmäßigen Hilfestellungen an die Freiwilligenorganisationen bietet die in einem eigenen Abschnitt beschriebene Dienststelle zur Vereinsführung umfassende Fachdienstleistungen an.

Ziele:	Unterstützung, Stärkung und Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit für die Mitgliedsorganisationen und mit diesen, um Kontakte, Sichtbarkeit sowie Zusammenarbeit zu fördern und ihnen durch entsprechende Initiativen und Angebote sowie durch spezifische und individuelle Unterstützungsmaßnahmen in der qualitativen Absicherung der künftigen Freiwilligenarbeit zu helfen.
Finanzierung:	Der Dienst wird durch Beiträge des Landes (Präsidium, Abteilung 24 Soziales und Abteilung 23 Gesundheitswesen) und aus eigenen Mitteln finanziert.
Kontakt:	Tel. 0471 1886566, Mail <a href="mailto:freiwilligenarbeit@dsg.bz.it">freiwilligenarbeit@dsg.bz.it</a> - Heinz Torggler

### **Allgemeine Tätigkeiten**

#### **Kontaktpflege mit und zwischen den Mitgliedsorganisationen und Unterstützungsangebote**

- Regelmäßiger Austausch mit den Mitgliedsorganisationen zur Situationsanalyse, Bedarfserhebung und nach Bedarf Dienstleistungen zur Begleitung in Phasen der Reorganisation, der Qualitätsentwicklung und der Weiterentwicklung der freiwilligen und ehrenamtlichen Tätigkeit.
- Vermittlung des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen den Freiwilligenorganisationen im soziosanitären Bereich und auch zwischen und mit Organisationen in Nahbereichen für gemeinsame Projekte, Sensibilisierungen und zur gegenseitigen Bestärkung.
- Qualitätsmanagement, -sicherung und -entwicklung sind Dreh- und Angelpunkte der Beratung und Dienstleistung, wobei es um Koordinierung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit, um Projekte und Schulungen, um Coaching und Teambuilding, um Datenerhebung und Auswertung sowie um Veröffentlichungen zu diesem Handlungsfeld geht.

## **Bildung und Entwicklung: Fort- und Weiterbildungen für Freiwillige und Koordinatoren/innen**

- Zur guten Ausgestaltung und qualitativen Weiterentwicklung von Freiwilligenarbeit und zur Freiwilligenkoordination bietet die Dienststelle gezielte Bildungsprogramme für Freiwillige, ehrenamtlich Tätige sowie für Koordinatoren/innen an. Dabei werden zur Förderung von Kenntnissen und Kompetenzen, zur Unterstützung und Anerkennung der Freiwilligen, zur Aufwertung der Erfahrungen in der Freiwilligenarbeit Workshops, Kurse und Tagungen organisiert.
- Über eine eigene Online-Lernplattform für Freiwillige werden spezifische Kursangebote zur Arbeitssicherheit und zum Datenschutz für Freiwillige angeboten.  
Die Plattform kann mit weiteren Lerninhalten erweitert werden: [www.e-learning.bz.it](http://www.e-learning.bz.it).

## **Planung und Durchführung von spezifischen Projekten**

- Auf Anfrage entwickelt die Dienststelle mit interessierten Mitgliedsorganisationen spezifische Projekte zur Stärkung und Weiterentwicklung der Freiwilligentätigkeit.

## **Information und Sensibilisierung**

- Mit Publikationen auf der Website, in gedruckter Form und durch einen Newsletter sowie mit Presseausendungen über Social Media informiert die Dienststelle über aktuelle Entwicklungen und Programme zur Freiwilligenarbeit.
- Zur allgemeinen Sensibilisierung tragen auch Kampagnen und Fachveranstaltungen bei, mit denen die Dienststelle die Freiwilligenorganisationen bei der Anwerbung von Freiwilligen für eine Beteiligung an den ehrenamtlichen Aktivitäten unterstützt.
- Mit den Broschüren „DaSein“ zur Freiwilligenarbeit im soziosanitären Bereich und dem Wegweiser für junge Leute „Jung und freiwillig aktiv“ zu spezifischen Freiwilligenprojekten trägt die Dienststelle bereits seit vielen Jahren zu einer breiten Information für alle Interessierten bei. Alle Daten werden nun auf der Website des Dachverbandes aktualisiert.
- Weitere Veröffentlichungen der Dienststelle sind:  
QMFA – Qualitätsmanagement für die Freiwilligenarbeit  
Arbeitsunterlagen für individualisierte Qualitätsentwicklungsprozesse zur Freiwilligenarbeit  
Freiwillige gewinnen und koordinieren - Arbeitsheft mit praktischen Hinweisen, Theorie & Praxiserfahrungen  
Werkzeugkasten zur Freiwilligenkoordination - Informationen zu Vorgaben, Qualitätskriterien und Arbeitsblätter zur Begleitung von Freiwilligen  
Coaching in Freiwilligenorganisationen - Arbeitsheft mit praktischen Hinweisen: Koordinierungsfunktionen effizient integrieren  
Tutoring für die Begleitung von Freiwilligen - Arbeitsheft - Infos und Übersichtsblätter zur Vorbereitung, Einbeziehung, Auswertung, Qualität und Innovation in der Freiwilligenarbeit

## **Qualitätsentwicklung, Aufwertung und Anerkennung**

- Bereitstellung des Qualitätssiegels „Volunteering Quality“ als Eigenverpflichtung der beteiligten Organisationen zur Einhaltung von zehn Qualitätskriterien für eine korrekte und hochwertige Aufnahme, Einführung und Begleitung der Freiwilligen. Ein Zertifizierungsverfahren als Ablöseprojekt ist in Vorbereitung.
- Anleitungen und Bereitstellung von Musterbögen zur Bestätigung freiwilliger Arbeit und der dabei entwickelten bzw. erworbenen Kompetenzen
- Vorlagen, Datenblätter und Instrumente für die Erfassung, Planung und Koordinierung der Freiwilligentätigkeit: Der „Werkzeugkasten“ steht als Sammlung der wichtigsten Unterlagen zu Freiwilligenorganisation allen Organisationen zur Verfügung.

## **Vermittlung von Interessierten und Angeboten zu freiwilliger Mitarbeit - Freiwilligenbörse**

- Interessierte erhalten bei der Dienststelle und auf der Website [www.dsg.bz.it/fa.html](http://www.dsg.bz.it/fa.html) Aus-

kunft und Beratung zu Möglichkeiten und Angeboten für freiwillige Arbeit im soziosanitären Bereich. Ein gemeinsames Projekt für eine Freiwilligenbörse mit der Caritas Bozen Brixen ist in Ausarbeitung.

### **Innovation und Forschung**

- Die Dienststelle forciert und unterstützt im Austausch mit Forschungseinrichtungen die wissenschaftliche Erhebung und Beschreibung, um aus den Ergebnissen den Stellenwert von Freiwilligentätigkeit einzuordnen und die Weiterentwicklung von Ehrenamt gezielter planen zu können.

### **Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern**

- Über die Dienststelle für Freiwilligenarbeit sucht und pflegt der Dachverband den Austausch und das Zusammenwirken mit Einrichtungen des Dritten Sektors, der öffentlichen Verwaltung, der Bildung und Forschung, der Wirtschaft und der Kultur. In dieser Form soll Wissen geteilt, Ehrenamt beworben und die Organisation ausgebaut werden, um künftigen Ansprüchen besser gerecht werden zu können.

## ***Arbeitsschwerpunkte 2023***

### **Qualität und Unterstützung der Freiwilligentätigkeit**

„**Volunteering Quality**“: 2013 wurde erstmals vom Dachverband für Soziales und Gesundheit in Zusammenarbeit mit verschiedenen Mitgliedsorganisationen und Partnern mit „Volunteering Quality“ ein Qualitätssiegel für die Gestaltung der Freiwilligenarbeit in Form einer Erklärung zur Einhaltung von zehn Kriterien eingeführt. 2023 wurde im Dachverband an einem Zertifizierungsprozess gearbeitet, mit dem künftig die kontinuierlichen Bemühungen für ein qualifiziertes Management der Freiwilligenarbeit von einer unabhängigen Kommission erklärt werden kann. Erstes Ziel bleibt dabei stets die aktive Begleitung und Unterstützung der Mitgliedsorganisationen zur Gestaltung der Freiwilligenarbeit durch die Fachdienststelle des Dachverbandes. Im Jahr 2023 haben zwei Mitgliedsorganisationen einen entsprechenden Prozess gestartet, der das vom Dachverband zu diesem Zweck entwickelte „Qualitätsmanagementsystem für die Freiwilligenarbeit - QMFA“ zum Inhalt hat.

### **Arbeitsgruppe „Kompetenzen in der Freiwilligenarbeit“**

In mehreren Treffen hat diese mit den Partnern von Belluno gebildete Arbeitsgruppe die Anerkennung der Freiwilligenarbeit als Bildungsguthaben und als Teil des Lebenslaufs (CV) diskutiert und auch vertieft, was Organisationen im Sinn der Qualitätsentwicklung, der Evaluation und der Dokumentation mit den Freiwilligen dazu beitragen können, damit diese Kompetenzen noch besser gesehen und genutzt werden können.

### **Information und Workshops**

Das Konzept zum „Qualitätsmanagementsystem für die Freiwilligenarbeit - QMFA“ war im Dachverband auf der Basis der bisherigen Arbeit und der themenbezogenen und dokumentierten Fachgespräche mit allen Mitgliedsorganisationen erarbeitet und diesen ein erstes Mal im Februar 2023 präsentiert worden. An sie ging das Angebot, einen solchen Prozess mit Unterstützung der Dienststelle durchzuführen. Verschiedene haben Interesse gezeigt und sich in weiteren Vorgesprächen ein Bild über die geplante Vorgangsweise gemacht, zwei Prozesse konnten konkret gestartet werden.

Über die Inhalte und Anwendung des im Dachverband entwickelten „Werkzeugkastens für die Freiwilligenkoordination“ wurde bei einem Workshop im September 2023 informiert.

Zum Thema Arbeitssicherheit und zum Datenschutz standen den Organisationen 2023 wieder die vom Dachverband eigens für die Freiwilligen konzipierten Onlinekurse zur Verfügung, damit diese ausreichend über Risiken und Absicherungsmöglichkeiten in ihrer Tätigkeit informiert werden können.



Beim Workshop „Neue Modelle in der Freiwilligenarbeit im Sozialen und Gesundheitsbereich“ im September 2023 ging es um die Ausgangslage im sozialen Gefüge sowie feststellbare Megatrends, Herausforderungen und Chancen, sowie über neue Modelle von Freiwilligentätigkeit im Sozialen und Gesundheitsbereich und um entsprechende Maßnahmen, Strategien und Aktionspläne.

Für den Verband der Seniorenwohnheime wurde im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung das Thema Qualität in der Gestaltung der Freiwilligenarbeit vertieft.

Eine für Herbst 2023 geplante Studienfahrt nach Cosenza, der italienischen Hauptstadt des Volontariats 2023, konnte wegen zu geringer Teilnahme nicht durchgeführt werden. Wohl aber sind Vorgespräche mit den Städten Trient (Europäische Hauptstadt des Ehrenamtes 2024) und Bozen sowie Belluno angelaufen, um gemeinsame Initiativen im Alpenraum ins Auge zu fassen.

### **Freiwilligenangebote und Projekt Freiwilligenvermittlung**

Die Dienststelle des Dachverbandes informiert über die Website zu Möglichkeiten freiwilliger Mitarbeit im Sozialen und Gesundheitsbereich und nahm auch 2023 wieder verschiedene persönliche Anfrage zum Thema entgegen.

Damit dieses Angebot ausgebaut und mit jenem vergleichbaren der Caritas verknüpft werden kann, wurde mit dieser ein gemeinsames Konzept erarbeitet, wie eine künftige übergreifende Freiwilligenbörse für Südtirol in Hinsicht auf Tätigkeiten im Sozialen und im Gesundheitsbereich in Zusammenarbeit gestaltet werden kann, und welches die Zugangsbedingungen sowohl für die anbietenden Organisationen als auch die Interessierten sein sollte. Denn in der Arbeit für Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, müssen entsprechende Sicherheiten gegeben sein. Das Projekt wurde dem Landeshauptmann und verschiedenen Behörden unterbreitet und kann bei Finanzierbarkeit unmittelbar in die Realisierung gehen.

### **Sensibilisierung, Erhebung und Dokumentation**

Über die Dienststelle für Freiwilligenarbeit wurde neuerlich die Zusammenarbeit mit den deutschen und italienischen Schulämtern gesucht, damit im Rahmen des Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung über die Freiwilligenarbeit, solidarisches Mitwirken und aktive Bürgerschaft Angebote des Dachverbandes einfließen und für eine zusätzliche Sensibilisierung genutzt werden können. Dieses konnte 2023 bei zwei Treffen der betreffenden Koordinator/innen vorgestellt werden. Für zwei Schulen (dt. Wirtschaftsfachoberschule Auer und it. Sprachlyzeum Mahatma Gandhi in Meran) wurden Projekttag zum Thema durchgeführt.

Ebenso wurde die Zusammenarbeit durch Gespräche mit der Universität, der Fachhochschule Claudia-na und pilotmäßig mit einem Wirtschaftsverband gesucht, damit sowohl im Bildungsweg als auch über die berufliche Tätigkeit Wert und Gewinn durch persönliches Engagement im sozialen Ehrenamt und der aktiven Bürgerschaft erkannt und berücksichtigt werden.

Die Projektwoche der Deutschen Bildungsdirektion „Rendezvous mit dem Traumberuf“ im Herbst 2023, an der sich die Dienststelle für Freiwilligenarbeit koordinierend beteiligt hat, konnte positive Resonanz sowohl bei den beteiligten 11 Oberschüler/innen als auch bei den besuchten Einrichtungen, darunter erstmals auch die Landesabteilung Sozialwesen, verzeichnen.

### **Netzwerkarbeit**

Über die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Partnern zur Umsetzung der obengenannten Programmpunkte hinaus stand die Dienststelle für Freiwilligenarbeit im Austausch mit den anderen Fachdiensten des Dachverbandes, mit dem Dienstleistungszentrum DZE CSV und weiteren öffentlichen und privaten Einrichtungen.

### ***Programmschwerpunkte 2024***

Die Tätigkeiten, wie in den vorhergehenden Abschnitten „Allgemeine Tätigkeiten“ und Arbeitsschwerpunkte 2023“ beschrieben, werden – sofern nicht als Projekte abgeschlossen – fortgesetzt bzw. für

2024 neu aufgesetzt, wie etwa die Vorbereitung, Abstimmung und Abwicklung der Freiwilligenmesse zusammen mit den Organisationspartnern.

### **Qualitätsentwicklung, Projektarbeit und Zertifizierung**

Das Konzept zum Mehrjahresplan „Qualitätsmanagement in der Freiwilligenarbeit“ (QMFA) liegt nun auf und bildet den Ausgangspunkt für die meisten Tätigkeiten zur Freiwilligenarbeit des Dachverbandes für die Mitgliedsorganisationen und andere Partner. In einer Pilotphase, die in das Jahr 2024 hineinreicht und mit zwei Mitgliedsorganisationen begonnen wurde (Lebenshilfe und Adlatus) werden die verschiedenen Aspekte des Qualitätsmanagements in individualisierter Form für die jeweiligen Organisationen vertieft und umgesetzt.

Mit dem vorläufigen Abschluss folgt diesem Prozess eine Zertifizierung, die ausdrückt, dass über die bisher definierten Kriterien für die Eigenerklärung „Volunteering Quality“ umfangreiche Abklärungen gemacht worden sind, die eine ständige Pflege professioneller Freiwilligenarbeit sicherstellen und für die Organisation wie auch für die Freiwilligen beste Voraussetzungen für ein gutes Zusammenarbeiten bewirken.

Im Jahr 2024 sollen diese Kriterien in einem Reflexionsprozess fertig definiert und veröffentlicht werden. Wer nachweisen kann, dass diese Kriterien erfüllt werden, hat dann die Möglichkeit, die Folgezertifizierung von „Volunteering Quality“ (die neue Bezeichnung ist noch in Ausarbeitung) zu beantragen. Diese wird künftig im Dachverband über eine unabhängige Kommission vergeben.

Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband über das Projektangebot „Qualitätsmanagement in der Freiwilligenarbeit – QMFA“ bietet die besten Chancen, sich für die Erfüllung dieser Kriterien zu rüsten, ist aber nicht Bedingung hierzu.

Für die Arbeit der Kommission und das Zertifizierungsverfahren werden 2024 die ersten Reglements erstellt, die dann weiterverfeinert und mit anderen Institutionen abgestimmt werden sollen.

Interessierten Mitgliedsorganisation wird weiterhin eine individuelle Status Quo Analyse und ein entsprechendes individuelles Entwicklungsprojekt mit Lösungsansätzen zum Freiwilligenmanagement angeboten, wobei die Komplexität und Dimension der Organisationen berücksichtigt werden und sich die Arbeit auf die entsprechenden Arbeitsschritte konzentriert.

Zur Information über Angebote und Projekte zur freiwilligen Arbeit wird die Beratung des Dachverbandes für alle Interessierten weitergeführt und durch entsprechende Erhebungen bei den Mitgliedsorganisationen mit den entsprechenden Angaben auf der Website [www.dsg.bz.it](http://www.dsg.bz.it) aktualisiert.

In Zusammenarbeit mit der Caritas Bozen Brixen wird das Projekt für eine gemeinsame Freiwilligenbörse weiterentwickelt, damit künftig in enger Zusammenarbeit auch mit der Landesverwaltung eine solche aufgebaut und gepflegt werden kann. Ziel ist es, dass noch mehr für alle Formen ehrenamtlicher und freiwilliger Arbeit sensibilisiert und darüber auch präziser informiert werden kann. Zugleich sind die beteiligten Organisationen und Einrichtungen angehalten, bestimmte Standards in der Freiwilligenbegleitung konsequent einzuhalten.

### **Programme und Termine / Schulungen**

Mit entsprechenden Programmvorschlägen werden den Schulen und Bildungsstätten sowie den anderen Stakeholdern wiederum Informations- und Sensibilisierungsprojekte angeboten und bei Interesse zusammen mit ihnen umgesetzt.

#### **Fachtagung „Qualität in der Freiwilligenarbeit“ am 6. September 2024**

Im Rahmen einer Fachtagung sollen die Aspekte der Qualitätsentwicklung zur Diskussion gebracht werden, Aufwand und Nutzen diskutiert werden und mit den Teilnehmenden und Referent/innen über die allgemeinen Entwicklungen im Sinn eines ständigen Verbesserungsprozesses zur Sprache kommen. Vor allem aber sollen kleinere wie größere Organisationen ihre eigene Praxis im Licht dieser Diskussionen einordnen und mögliche praktische Anregungen mitnehmen können.

#### **Workshopreihe**

Öffentlichkeitsarbeit - „Sichtbarkeit, Vermittlung und Wahrnehmung von Freiwilligentätigkeit und Ehrenamt im soziosanitären Bereich“ - 7. Mai 2024

Kommunizieren - „Die Wichtigkeit von Kommunikation, von Anerkennung und Wertschätzung als Dreh- und Angelpunkt einer gelingenden sozialen Unternehmenskultur in Freiwilligentätigkeit und Ehrenamt“ – 4. Juni 2024

Empathie - „Werkzeuge eines respektvollen und achtsamen Miteinanders / achtsames Zuhören / Präventionsmodelle / Entwicklung emotionaler und interkultureller Kompetenzen für Freiwilligentätigkeit und Ehrenamt im soziosanitären Bereich“ – 1. Oktober 2024

Einrichtung eines Stammtischs / gemeinsamen Mittagstischs von Verantwortlichen in der Freiwilligenkoordination im soziosanitären Bereich als mögliche Fortsetzung ab Herbst

### **Start einer Euregio-Arbeitsgruppe**

des Dachverbandes mit den Städten Bozen, Trient und Innsbruck sowie Belluno zum Austausch über Freiwilligenarbeit und ihre Einbindung und die Entwicklung der soziosanitären Dienste in den Landeshauptstädten. Programmpunkte: Antrittsveranstaltung Trient als Europäische Hauptstadt des Ehrenamtes am 3. Februar, Vorbereitung und Arbeitstreffen mit den vier Sozialreferenten übers Jahr, Studientag zur Entwicklung eines sozialen gemeinsamen Euregio-Freiwilligenprojektes im Mai 2024 und Studienfahrt nach St. Gallen zum grenzübergreifenden Austausch.

### **Sensibilisierung und Informationsvermittlung**

Auf Anfrage: Informations- und Sensibilisierungsangebote für die deutsch- und italienischsprachigen Schulen Südtirols mit entsprechender Vor- und Nachbereitung

Angebot von Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen an universitäre Einrichtungen, an die Arbeitswelt und an andere Partner-Organisationen

Mitarbeit in koordinierender Funktion an der Projektwoche „Rendezvous mit dem Traumberuf“ im Herbst 2024 mit der Deutschen Bildungsdirektion

Mitarbeit in der Vorbereitungs- und Koordinierungsgruppe zu Freiwilligenmesse im Rahmen der Herbstmesse 2024



## 8. Dienststelle für Selbsthilfegruppen

*Ein ausführlicher Bericht zur Arbeit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen über das Jahr 2023 mit dem Programm für das Jahr 2024 liegt auf und kann auf Anfrage eingesehen werden.*

Die 2001 gegründete Dienststelle für Selbsthilfegruppen ist eine örtlich arbeitende, professionelle Beratungseinrichtung, die vom Dachverband für Soziales und Gesundheit geführt wird. Die Tätigkeiten werden im Auftrag der Mitgliedsorganisationen und in enger Abstimmung mit den Behörden abgewickelt. Mittlerweile bestehen in Südtirol rund 190 Selbsthilfegruppen. Diese haben sich inzwischen - neben Krankenhäusern, Praxen und den öffentlichen Gesundheitsdiensten - als vierte Säule im Gesundheitssystem etabliert. Die positive und präventive Wirkung auf das Wohlbefinden des Menschen wird weitgehend anerkannt.

Ziel:	Das Ziel der Dienststelle ist es, bereits bestehende bzw. zu gründende Selbsthilfegruppen in Südtirol zu unterstützen, zu stärken und fachlich zu beraten, um den Interessierten das Potenzial aufzuzeigen, welches die Selbsthilfe zur gegenseitigen Unterstützung haben kann.
Finanzierung:	Förderbeiträge der Landesabteilungen Soziales und (ab 2023 beantragt) Gesundheit, Eigenmittel und Projektfinanzierungen (Sonderbeitrag für das Projekt Junge Selbsthilfe im Jahr 2023 von der Raiffeisenkasse Meran)
Kontakt:	Tel. 0471 1888110, Mail <a href="mailto:selbsthilfe@dsg.bz.it">selbsthilfe@dsg.bz.it</a> Günther Sommia, Federica Dalla Pria, Patrizia Gfader

### Leitbild

Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen soll kompetenter Ansprechpartner für Selbsthilfe in Südtirol sein. Das Team **unterstützt** Menschen dabei, eine Selbsthilfegruppe **zu bilden**, und befähigt dann diese Gruppe für die Teilnehmenden **ein Ort der Begegnung und des Austausches** zu sein, um sich **gegenseitig zu unterstützen und zu beraten**. Dabei ist **professionelle Beziehungsarbeit** auf allen Ebenen, in allen Netzwerken und Systemen die wichtigste Tätigkeit.

### *Allgemeine Tätigkeiten*

#### Information und Beratung

Die Dienststelle berät und informiert bestehende Selbsthilfegruppen, Menschen, die eine Selbsthilfegruppe gründen oder sich über bestehende Selbsthilfegruppen informieren möchten, sowie Fachdienste, die ihrerseits Selbsthilfegruppen initiieren oder begleiten.

#### *Information und Beratung von Selbsthilfeinteressierten*

Information, Beratung und Unterstützung von Menschen, die sich über bestehende Selbsthilfegruppen informieren oder sich einer Selbsthilfegruppe anschließen möchten.

#### *Unterstützung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen*

Zur Gründung einer Selbsthilfegruppe werden bei Bedarf gemeinsam mit dem/der Initiator/in in mehreren Etappen die weitere Vorgehensweise besprochen und dabei Zielsetzungen und Schwerpunkte der Gruppe und der angesprochene Personenkreis festgelegt. Die Dienststelle organisiert durch Presseaussendungen und durch die Mitwirkung bei der Gestaltung von Flyern oder anderen Informationsmaterialien die Bekanntmachung der Gruppe, ist bei der Raumsuche behilflich und steht auf Wunsch auch bei der Strukturierung des/der ersten Gruppentreffen zur Verfügung.

Bei Bedarf werden die ersten 2-8 Treffen der Selbsthilfegruppe auch durch freiwillige Wegbegleiter/innen begleitet: Diese unterstützen die Teilnehmenden, bei den ersten Treffen zueinander zu finden,

miteinander zu reden und sich vertraut zu machen.

Bestehende Gruppen können folgende Leistungen beanspruchen:

- Analyse der Gruppensituation: Dabei analysiert die Selbsthilfegruppe Stärken und Schwächen der Gruppendynamik und des Gruppenprozesses und leitet entsprechende Maßnahmen für die künftige Entwicklung der Gruppe ab. Bewährtes wird bestätigt, neue Themen und Methoden für die nächsten Treffen können angedacht und schließlich umgesetzt werden.
- Kollegiale Beratung: Dabei organisiert die Dienststelle Treffen zwischen diversen Selbsthilfegruppen, um den Erfahrungsaustausch und die Weitergabe von Expertenwissen zu fördern. Die Treffen können online oder in Präsenz stattfinden.
- Fortbildungsangebote zu selbsthilfegruppenspezifischen Themen.

### **Zusammenarbeit und Kooperation mit Fachleuten im Sozial- und Gesundheitsbereich**

Damit Selbsthilfegruppen umfassend beraten und unterstützt werden können, ist die Kooperation mit relevanten Einrichtungen im privaten und öffentlichen Sozial- und Gesundheitsbereich - regional aber auch überregional - notwendig. Schwerpunkte dabei sind: Information über Selbsthilfe, gegenseitige Vermittlung von Betroffenen und Angehörigen, Absprachen zur gemeinsamen Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.

### **Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit**

erfolgen mit dem Ziel, ein selbsthilfefreundliches Klima zu schaffen bzw. die Selbsthilfe einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, Aktivitäten dabei sind:

- Medienarbeit (Aussendungen, Interviews), z.B. bei der Gründung von Selbsthilfegruppen
- Newsletter „SelbsthilfeINFO Autoaiuto“
- Pflege der Webseite [www.selbsthilfe.bz.it](http://www.selbsthilfe.bz.it) und kontinuierliche Bekanntmachung aller Initiativen über die Webseiten
- Regelmäßige Aussendung/Verteilung des vorhandenen Infomaterials.

### **Aktivitäten und Veranstaltungen**

Im Laufe eines Jahres organisiert die Dienststelle Seminare, Workshops, Netzwerktreffen und kollegiale Beratungen.

*Bei den soeben beschriebenen Tätigkeitsschwerpunkten geht es unter anderem auch darum, die sozialpolitische Dimension der Selbsthilfe deutlich zu machen bzw. zu stärken. Selbsthilfe stärkt die Resilienz der Betroffenen, fördert eigenverantwortliches Handeln und bringt vielfach nachhaltiges bürgerschaftliches Engagement auf den Weg.*

### **Dokumentation**

Voraussetzung für die Arbeit in der Dienststelle ist eine ausführliche Dokumentation der durchgeführten Tätigkeiten. Anfragen von Selbsthilfegruppen, von Interessierten, von Institutionen und Experten werden unter Berücksichtigung des Datenschutzes erfasst und ausgewertet.

### **Arbeitsschwerpunkte 2023**

Im Jahr 2023 wurden zwei der drei Teilstellen des Teams neu bestellt, womit eine Neuorganisation und Standortbestimmung der Dienststelle für Selbsthilfegruppen erforderlich war. So gab es ab Oktober eine neue Zuordnung der Selbsthilfegruppen nach Themen und Mitarbeitenden, die Aufteilung der Tätigkeiten mit klarer Zuständigkeit unter den Mitarbeitenden sowie organisatorische Regelungen, um Projektverläufe zu überprüfen und Arbeitsprozesse abzustimmen.

Die Dienststelle bedient sich zur Dokumentation der eigenen Tätigkeit einer hausintern entwickelten Datenbank zur Erfassung und Dokumentation. Im Jahre 2023 wurden rund 2.300 Kontakte verzeichnet.

### **Information und Beratung**

40 % der Beratungen betreffen bestehende bzw. zu gründende Selbsthilfegruppen, 24 % Fachkräfte verschiedener Einrichtungen und 19 % allgemein Interessierte. Die Beratung von bestehenden Selbsthilfegruppen konzentriert sich überwiegend auf die Bearbeitung von Konflikten, Gestaltung von Gruppenprozessen, Beratung bei der Programmgestaltung, Rolle der Begleiter/innen, neue bzw. zu wenig Teilnehmende, Generationenwechsel und neue Formen in der Selbsthilfe.

Die Beratung von Selbsthilfeinteressierte betraf schwerpunktmäßig:

- psychische Gesundheit, z.B. Depression, Trauer und AD(H)S, emotionale Abhängigkeit
- seltene Erkrankungen
- besondere Lebenssituationen wie z.B. Eltern von erwachsenen Kindern und Jugendlichen LGBTQIA+
- Angehörigen- und Elterngruppen zu verschiedenen Themen
  - chronische Erkrankungen
  - Sucht, z.B. Alkohol, Medikamente
  - Gewalt- und Missbrauchserfahrungen in der Kindheit

Die häufigste Form der Kontakte 2023 waren mit 60 % E-Mails, gefolgt von den Telefonkontakten mit 26 %, die Anzahl der persönlichen Kontakte hat nach Corona 2023 leicht zugenommen und liegt bei 6 %.

### **Gründung von Selbsthilfegruppen**

Eine zentrale Tätigkeit der Dienststelle ist die Begleitung und Beratung von Personen, die eine Selbsthilfegruppe gründen möchten. So wurden 2023 insgesamt acht Gruppen bei der Gründung unterstützt. Dafür stand die Dienststelle insgesamt 103-mal mit den Ansprechpersonen in Kontakt, zwei Gruppen wurden zudem bei der Reaktivierung medial und organisatorisch unterstützt.

#### **Begleitung zur Gründung im Jahr 2023**

- Selbsthilfegruppe für Angehörige von Kindern mit Entwicklungsverzögerung, Lana
- Gruppe pflegender Angehöriger der Anlaufstelle im Sprengel Hochpustertal, Innichen
- Selbsthilfegruppe für Eltern/Angehörige von Kindern mit Autismus, Bozen
- Selbsthilfegruppe für Eltern/Angehörige von Kindern (0-11 Jahre) mit Autismus, Bozen
- Selbsthilfegruppe für Emotionsregulation, Meran
- Angehörige um Suizid, Pustertal
- Selbsthilfegruppe AD(H)S für Erwachsene II, Bozen
- Gesprächsgruppe für Häftlinge mit alternativen Strafmaßnahmen (ODOS), Bozen
- Selbsthilfegruppe für AD(H)S für Erwachsene I, Bozen (nach langjähriger Pause wieder reaktiviert)
- Selbsthilfegruppe für Schlaganfallpatient/innen, Meran (nach langjähriger Pause wieder reaktiviert)

#### **Vorarbeiten für einen anstehenden Start zu Beginn des Jahres 2024 gab es zu den Themen**

- Lungenhochdruck und
- Narzisstischer Missbrauch

### **Zusammenarbeit und Kooperation**

Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen pflegte auch 2023 die kontinuierliche Zusammenarbeit und Vernetzung mit nationalen und internationalen Fachleuten und -diensten im privaten und öffentlichen Sozial- und Gesundheitsbereich mit insgesamt 129 Kontakten.

#### **Inhalte beim Austausch mit Kooperationspartner/innen waren:**

- Information über Gruppentreffen und Gründung neuer Selbsthilfegruppen
- Sensibilisierung, und Entstigmatisierung
- Bündelung der Ressourcen, gemeinsame Arbeit an Projekten/Themen
- Begleitung bestehender Gruppen
- Digitalisierung

- gegenseitige Information und Unterstützung, Zusammenarbeit
- Durchführung gemeinsamer Initiativen.

#### ***Austauschtreffen mit den Sozial- und Gesundheitssprengeln***

Für eine umfassende Beratung und Unterstützung der Selbsthilfegruppen hat das Team der Dienststelle 2023 insgesamt sieben Sozialsprengel aufgesucht, wodurch ein reger Informationsaustausch mit 58 Fachkräften möglich war und die aktuelle Situation der Selbsthilfe im jeweiligen Bezirk im Fokus stand - mit dem Ziel der gegenseitigen Vorstellung, und um gemeinsam an der Entstehung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen zu arbeiten.

Ein erster Schritt in diese Richtung war eine gemeinsam mit dem Sozialsprengel Unterland organisierte Informationsveranstaltung für Eltern von Kindern mit Störungen aus dem autistischen Spektrum in Salsurn im Dezember 2023, um das Konzept der Selbsthilfe in diesem Kontext vorzustellen. Ein nächstes Treffen wurde für Januar 2024 geplant.

Im Herbst 2023 hat die Dienststelle für Selbsthilfegruppen Austauschtreffen mit den Psychologischen und Psychiatrischen Diensten aufgenommen, und sich dabei bereits mit 59 Fachkräften vernetzt, was 2024 fortgesetzt werden soll.

#### ***Internationaler Austausch Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol***

Im Jahre 2023 hat sich die Dienststelle dreimal mit den Kolleg/innen der Selbsthilfe Tirol, Osttirol, München und Zürich getroffen. Die Erfahrungen mit anderen Dienststellen zeigen, dass sich die Selbsthilfe weiterentwickeln muss, um den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden, etwa indem sich die Selbsthilfe nicht nur auf die klassische Gesprächsrunde im Stuhlkreis abwickelt, sondern auch in alternativer Form wie etwa bei sportlichen Initiativen oder Treffen in Cafés, um Menschen ungezwungen und auch ohne ein festgelegtes Thema zusammenführen zu können.

#### ***Netzwerk Gewaltprävention***

Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen steht mit verschiedenen Kooperationspartnern des Netzwerkes für Gewaltprävention in Kontakt und hat auch 2023 an Austauschtreffen teilgenommen.

#### ***Arbeitsgruppe Postvention***

Zu diesem Thema fanden im Juni und im Dezember zwei Treffen einer Arbeitsgruppe statt. Sie befasst sich mit der Unterstützung von Angehörigen und weiteren Bezugspersonen, die einen Menschen durch Suizid verloren haben.

#### ***Initiative für Häftlinge in Zusammenarbeit mit Caritas Odós***

In Zusammenarbeit mit dem Dienst Odós der Caritas wurde die Gründung einer Gesprächsgruppe für Personen, die eine Hausarreststrafe verbüßen oder eine Strafe verbüßt haben angepeilt, um mit der Methodik der Selbsthilfegruppen einen Raum des Zuhörens und der gegenseitigen Annahme in einem spannungsgeladenen Kontext eingeschränkter Freiheit zu schaffen. Im Rahmen eines „Hausmeetings“ im Oktober wurden die Gäste mit der Idee der Gruppe vertraut. Im November fand das erste Gruppentreffen – zunächst unter der Leitung eines ausgebildeten Moderators - statt, dem zwei weitere im Dezember folgten. Für die Dienststelle für Selbsthilfegruppen ist die proaktive Rolle bei der Schaffung neuer Gruppen ebenso eine neue Erfahrung wie auch die Einführung einer externen Person in der Rolle des „Kommunikationsunterstützers“ bzw. des Begleiters innerhalb der Gruppe.

#### ***Netzwerktreffen Abhängigkeitserkrankungen***

Im Dezember 2023 fand ein Netzwerktreffen der Abhängigkeitserkrankungen statt.

#### ***Initiative mit dem Therapiezentrum Bad Bachgart***

Zusammen mit dem Therapiezentrum Bad Bachgart hat die Dienststelle am 27. September die Tagung „Mach dich stark“ organisiert. Bei diesem Netzwerktreffen zum Thema Selbsthilfe wurden Erfahrungen ausgetauscht und künftige Herausforderungen diskutiert. Mit dabei waren neben professionellen Fachkräften auch 24 Vertreter/innen von insgesamt 14 Selbsthilfegruppen und Vereinen aus den Bereichen psychische Gesundheit und Abhängigkeitserkrankungen. Die gute Botschaft einer Referentin: „Gut die Hälfte der Alkoholiker, die regelmäßig eine Selbsthilfegruppe besuchen, sind nach einem Jahr noch abstinent, wesentlich mehr als jene 30 %, die nur eine Therapie durchlaufen.“

## **Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit**

Für die Sensibilisierung bzw. die Information der Öffentlichkeit nutzt die Dienststelle unter anderem die eigenen Informationskanäle. So wurden im Jahre 2023 insgesamt 44 News auf der Homepage veröffentlicht und 4 Newsletter an rund 1.500 Adressen verschickt. Zudem nutzt die Dienststelle Treffen (wie z.B. den internationalen Austausch), Veranstaltungen (wie die mit Bad Bachgart), aber vor allem auch die Gründung von neuen Gruppen, um medial präsent zu sein. Im Jahre 2023 wurden insgesamt 11 Presseaussendungen verschickt, die gute Resonanz fanden. Dazu kamen ein Fernsehbericht und eine Radio-Diskussionsendung auf Rai-Südtirol.

Im Jahre 2023 wurden die Informationsmaterialien der Dienststelle überarbeitet und in zweisprachiger Form per Post an die wichtigsten Adressaten (1.600) in ganz Südtirol ausgesandt:

- Flyer „Selbsthilfe wirkt“, Plakat „Selbsthilfe“ und Lesezeichen „Selbsthilfe“
- Informationsbroschüre zur Selbsthilfe für neue Gruppen bzw. neue Gruppenmitglieder
- Informationsbroschüre zur Selbsthilfe für die Fachkräfte

## **Aktivitäten und Veranstaltungen**

### ***Praxisworkshops für freiwillige Wegbegleiter/innen inkl. Kollegiale Beratung (in Präsenz)***

Im Halbtags-Seminar im März 2023 fand eine kollegiale Beratung unter den Wegbegleiter/innen statt, wo sie sich über ein selbstgewähltes Thema ausgetauscht haben und nach Lösungsansätze suchen konnten. Beim Halbtags-Seminar im November 2023 hatten sie die Möglichkeit, den Ansatz der Bioenergetik und der Körperarbeit auszuprobieren, die auch für Selbsthilfegruppen nützlich sein könnten.

### ***Seminar zum Aufbau von Selbsthilfegruppen (in Präsenz)***

Die zwei Aufbauseminare (dt. Mitte September, it. Ende September) waren gut besucht und hatten Merkmale, Inhalte, Regeln, Wirkung und Grenzen von Selbsthilfegruppen, Rolle des/der Initiator/in und/oder Begleiter/in, Gestaltung der Gruppenarbeit, Bericht aus der Gruppenpraxis zum Inhalt.

Im November 2023 fand zudem ein Reflexionsworkshop statt, der für die Teilnehmenden beider Aufbauseminare angeboten wurde, um die Inhalte des Aufbauseminars und gegebenenfalls erste Erfahrungen in der Arbeit mit Selbsthilfegruppen zu reflektieren und zu vertiefen.

### ***Workshop Herausforderungen und Chancen für die Zukunft der Selbsthilfe***

Da in den vergangenen Jahren und verstärkt durch die Pandemie ein Rückgang der Beteiligung der Menschen an Selbsthilfegruppen zu verzeichnen war und sich zunehmend die Frage stellt, ob die Selbsthilfe weiterhin eine zeitgemäße Option und ein attraktives Angebot für die Menschen ist oder ob und wie sie sich in Zukunft verändern muss, wurde im Dezember 2023 eine zweiteilige Workshop-Reihe „Herausforderungen und Chancen“ gestartet. Thema war die Entwicklung gezielter Strategien zur Förderung des Erhalts oder des Wachstums der Gruppen. Die Veranstaltung war an Mitglieds- und Partnerorganisationen gerichtet, die im Rahmen ihrer Arbeit Selbsthilfegruppen pflegen, und gut besucht.

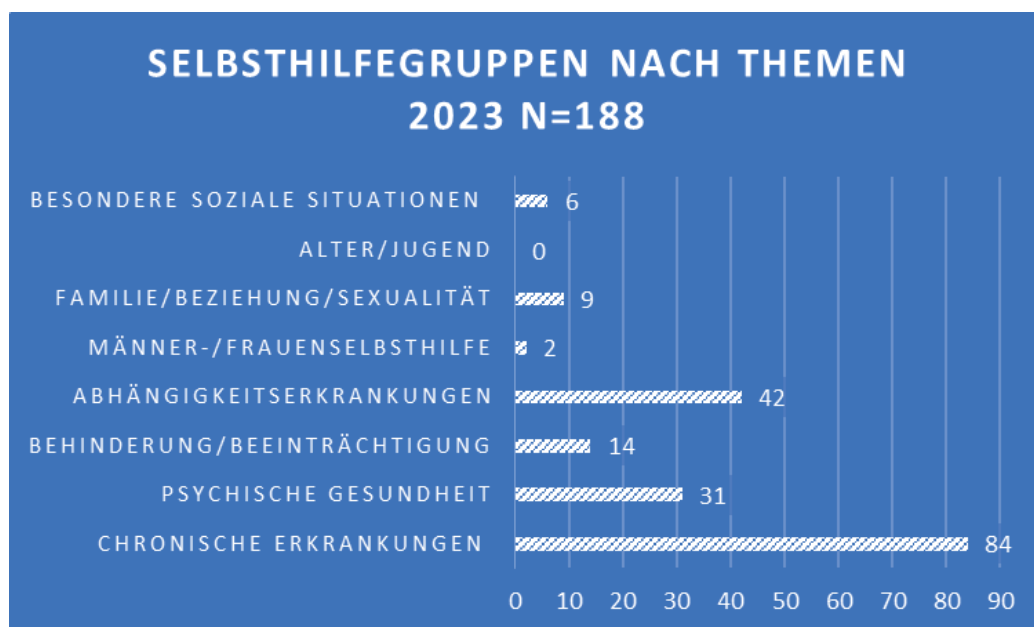
Bei einer Infoveranstaltung in der Pflegehelfer/innenausbildung der Landesfachschule Hannah Arendt im April 2023 in Bruneck hielt das Team der Selbsthilfestelle in Kooperation mit dem Verein Lichtung ein allgemeines Referat zur Selbsthilfe.

Bei einer Infoveranstaltung für Sozialbetreuer/innen im März in Brixen gab es hingegen ein Online-Referat zum Schwerpunkt Gruppengründung.

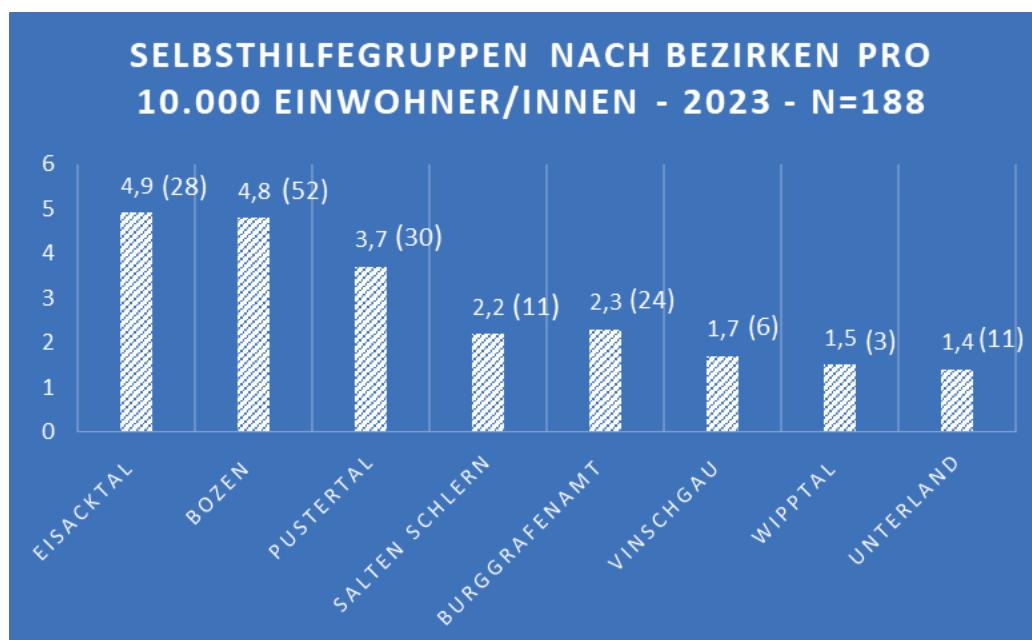
Vertreten war die Vertretung der Dienststelle für Selbsthilfegruppen schließlich im Herbst 2023 auch zusammen mit dem Dachverband für Soziales und Gesundheit bei der Freiwilligenmesse im Rahmen der Herbstmesse.



Statistische Daten zur durchgeführten Tätigkeit



Grafik 1: Wie viele SH-Gruppen pro 10.000 Einwohner gibt es in den Bezirken?



Grafik 2 – Welchen Themenbereichen werden die Selbsthilfegruppen zugeordnet?

### **Programmschwerpunkte 2024**

Hauptaufgabe der Dienststelle für Selbsthilfegruppen als zentrale Einrichtung zur Stärkung, Unterstützung und Koordinierung der Selbsthilfegruppentätigkeit in Südtirol ist es auch für das Jahr 2024, die allgemeinen Tätigkeiten im Sinn des Leitbilds weiterzuführen.

In der Sensibilisierung und der Netzwerkarbeit soll die stärkende Wirkung, die Selbsthilfe auf Einzelpersonen, soziale Netzwerke und eine demokratische Kultur haben, hervorgehoben werden. Selbsthilfe vertraut auf die Fähigkeit von Menschen, eigene Ressourcen freizusetzen und damit eigene Lebenswege und Lebensräume selbstbestimmt zu gestalten. Diese Erfahrung mit anderen zu teilen oder dadurch neue zu entdecken, gibt Kraft und Halt – besonders auch in krisenhaften Situationen.

#### **Information, Beratung und Begleitung**

In Bezug auf die Beratung bestehender Selbsthilfegruppen wird im Jahre 2024 ein Schwerpunkt auf den gemeinsamen Lern- und Entwicklungsprozess gesetzt.

#### **Freiwillige Wegbegleiter/innen für Selbsthilfegruppen**

Begleitung, Unterstützung und Evaluation der Wegbegleitungsprozesse - Weiterführung des Projektes

- Wegbegleitungen starten bzw. die laufenden Wegbegleitungen beenden – in Anhängigkeit vom angemeldeten Bedarf und der Vereinbarkeit aller beteiligten Partner/innen.
- Zudem werden im April und im Oktober Praxisworkshops für die Wegbegleiter/innen und ein individuelles Gespräch zur Standortbestimmung angeboten, um die Tätigkeit zu begleiten.
- Zur diesbezüglichen Begleitung der Tätigkeit der Mitarbeitenden der Dienststelle für Selbsthilfegruppen sind Austauschgespräche und kollegiale Beratungen in Form von Videotreffen mit anderen Selbsthilfekontaktstellen und den Projektträger/innen in Deutschland vorgesehen.

#### **Vorbereitungen für die Entstehung der Selbsthilfegruppen:**

- Eltern von Kindern mit ADHS - selektiver Mutismus - andere auf Anfrage

#### **Zusammenarbeit und Kooperation**

##### **Netzwerk pflegen und erweitern**

##### **Sprengel, Bildungseinrichtungen und andere Facheinrichtungen**

- Sprengel bei der Gründung von Selbsthilfegruppen unterstützen und gezielt mit ihnen Gruppen gründen bzw. reaktivieren
- Präsentation der Dienststelle für Selbsthilfegruppen bei weiteren Fachdiensten: Hausärzte, Familienberatungsstellen, Koordinierungsstelle für seltene Krankheiten, Psychologische und Psychiatrische Dienste
- Austausch mit Bildungseinrichtungen mit dem Ziel, den Studierenden im Rahmen einer Vorlesung den Dienst für Selbsthilfegruppen, die Besonderheiten der Methode der Selbsthilfe, ihre Stärken und Grenzen vorzustellen: Landesberufsschule Hanna Arendt, Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe Claudiana und Freie Universität Bozen Studiengänge Sozialpädagogik, Soziale Arbeit und Masterstudiengang

##### **Zusammenarbeit mit Bad Bachgart**

Im September/Oktober 2024 ist wieder ein Vernetzungstreffen mit dem „Zentrum für stationäre Psychotherapie Bad Bachgart“ in Vorbereitung, welches sich an Patient/innen von Bad Bachgart und Vertreter von Selbsthilfegruppen sowie Netzwerkpartner/innen richtet. Inhalte sind die Vorstellung von Selbsthilfe, um Interessenten für eine Teilnahme an oder die Gründung einer Selbsthilfegruppe zu motivieren und auch weitere Netzwerkpartner zu sensibilisieren, in weiterer Folge Klient/innen und Patient/innen auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Gruppe hinzuweisen.

##### **Neue Initiativen für sozial benachteiligte und/oder ausgegrenzte Personengruppen**

Die im Jahr 2023 begonnene Netzwerkarbeit zur Entstehung von Gruppen in sozial benachteiligten und/oder ausgegrenzten Bevölkerungsgruppen wird 2024 fortgesetzt, mit dem Ziel, durch die Selbsthilfegruppen/Gesprächsgruppen einen Raum des Zuhörens und der gegenseitigen Annahme zu bieten,

um zum Wohlbefinden des einzelnen Gefangenen und zur Verringerung von Spannungen und Konflikten beizutragen. Zu diesem Zweck ist geplant:

- Fortsetzung der Gesprächsgruppe für Personen, die unter Hausarrest stehen zusammen mit der von der Caritas geführten Einrichtung Odös und mit UEPE bis April 2024 als experimentelles Projekt;
- Aufnahme einer Kooperation mit der Strafanstalt in Bozen, um die Entwicklung von Selbsthilfegruppen innerhalb des Gefängnisses in Form von moderierten Gesprächsgruppen als auch in Form von Gruppen zum Thema der Abhängigkeiten anzuregen;
- Austausch und gemeinsames Reflektieren mit den Gruppen der Anonymen Alkoholiker und Anonymen Drogenabhängigen zum Thema der Selbsthilfegruppen für Personen im Zustand der Freiheitsbeschränkung fortsetzen, ebenso mit AMA Trento und mit dem Verein Dalla Viva Voce di Trento über das Thema des Peer Support.

#### **Initiative mit Migranteneinigungen**

Kontaktaufnahme mit den Einwanderervereinen und den Beiräten der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger von Bozen und Meran zur Information über Thema Selbsthilfegruppe und zur Suche von Multiplikatoren, die als Vermittler fungieren und ihre Mitbürger/innen sensibilisieren können. Kontaktaufnahme auch mit den Gemeindereferent/innen für Integration/Einwanderung und dem Koordinierungsdienst für Integration der Provinz Bozen, um für das Thema der Selbsthilfe zu sensibilisieren. Darüber hinaus Austausch mit anderen im In- und Ausland, die Erfahrungen mit Selbsthilfegruppen für und mit Menschen mit Migrationshintergrund haben.

#### **Austausch mit italienischem Netzwerk**

Der Kontakt mit dem italienischen Netzwerk der Selbsthilfekontaktstellen wird wieder aufgenommen, ausgehend von AMA Trient, um Gelegenheiten zum Austausch und zur Diskussion zu schaffen, z.B. über die Zukunft und die neuen Formen der Selbsthilfe. Im Februar 2024 ist hierzu ein Austauschtreffen mit AMA Trient und AMA Bozen geplant.

#### **Netzwerkbildung für neue Ausdrucksformen Junger Selbsthilfe**

Mit der Arbeit zur Bildung eines Netzwerks für das Thema Junge Selbsthilfe als Pilotprojekt soll fortgefahen werden, indem weitere Stakeholder der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt (Jugendzentren, Streetworker, Jugenddienst) aufgesucht werden, um mit ihnen geeignete Angebote von Gruppen für Jugendliche im Sinne der Grundsätze der Selbsthilfe entwickeln zu können. Dieses Projekt wird von der Raffeisenkasse Meran unterstützt. Zudem ist in Zusammenarbeit mit dem Dienst für Freiwilligenarbeit die Organisation von Sensibilisierungstreffen in einigen Oberschulen von Meran zwischen 2024 und 2025 vorgesehen, um den Jugendlichen auch die Selbsthilfe vorzustellen, zum Beispiel auch mit jungen Teilnehmenden, die bereits selbst in einer Gruppe aktiv sind.

#### **Teilnahme an Arbeitsgruppen und Netzwerk-Plattformen**

Die Mitarbeit in den verschiedenen Netzwerken wird fortgesetzt:

- Netzwerk Gewaltprävention (ab Jänner)
- Arbeitsgruppe Postvention (ab Juni)
- Netzwerk Suizidprävention (ab Jänner)
- Netzwerk Sternenkinder (ab Jänner sowie Juni und September)
- Internationales Treffen mit anderen Dienststellen (ab April, dann Juni und November)
- Kollegiale Beratung: Lösungsorientierter, fachlicher Online-Austausch mit anderen Dienststellen zu Problemen und Herausforderungen der Dienststellentätigkeit (Jänner, März, Mai, Juli, September und November)

#### **Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit**

Zur regelmäßigen Öffentlichkeitsarbeit wird mit dem entsprechenden Fachdienst des Dachverbandes ein Medienplan erstellt, der für 2024 eine Medienpräsenz mit ca. 12 Presseaussendungen vorsieht.

Zudem ist je Trimester ein weiterer Pressekontakt in Form von Interview, Hörsendung geplant.

Vorgesehen ist auch ein Video zur Verwendung bei Veranstaltungen und auf Youtube, das dank der Be-

teiligung einiger ihrer Mitglieder auf einfache Weise die Aktivitäten verschiedener Selbsthilfegruppen vorstellt – zu den Themen: Vorstellung der Gruppe, Ablauf eines Treffens, Umgang mit Schwierigkeiten in der Startphase, Auswirkung der Teilnahme, Gründe für das Mitmachen in einer Selbsthilfeinitiative.

### **Aktivitäten und Veranstaltungen**

#### ***Seminar zum Aufbau von Selbsthilfegruppen in zwei Einheiten (April und Oktober 2024)***

Für Menschen, die eine Selbsthilfegruppe aufbauen möchten, bietet dieses Seminar eine Anleitung mit praktischen Übungen zum Start, vermittelt Einblick in die Arbeitsweise der Gruppe und die Rolle der Begleiter/innen.

- 19. April 2024, am Vormittag und 20. April 2024 ganztags in dt. Sprache
- 18. Oktober 2024, am Vormittag und 19. Oktober 2024 ganztags in it. Sprache

#### ***Workshop II Herausforderungen und Chancen für die Zukunft der Selbsthilfe***

Am 23. Januar 2024 findet der zweite Teil des Workshops „Herausforderungen und Chancen“ für die Selbsthilfe statt. Er richtet sich an die Vereine, die ihrerseits Selbsthilfegruppen organisieren zur Fortsetzung der 2023 begonnene Reflektion über aktuelle Herausforderungen für die Selbsthilfe und die möglichen Antworten. Behandelt werden Strategien zur Bewältigung der von ihnen bestimmten besonderen Herausforderung und die Planung eines Aktionsplans, um dies zu konkretisieren.

#### ***Fachtagung zu Jungen Selbsthilfe***

Mit der ersten Tagung zum Thema der Jungen Selbsthilfe am 13. November möchte der Dachverband über die Dienststelle für Selbsthilfegruppen zusammen mit anderen Netzwerkpartnern am Beispiel des Pilotprojekts Meran Ansätze aufzeigen, wie und in welcher Form auch junge Leute Formen gegenseitiger Hilfestellungen verwirklichen und nutzen können, um schwierige Lebenssituationen besser bewältigen zu können. Schwerpunkte der Tagung werden sein:

- Erfahrungen in SH-Gruppen und Vereinen in Südtirol mit jungen Leuten
- aus der Praxis der Arbeit als/mit junge/n Leute/n in Problemsituationen
- Kommunikation und Stützen junger Leute in Phasen, wenn es schwierig ist
- Social Network (Erfahrungen und Anregungen, Beispiel App „Youngle“)

#### ***Narzisstischer Missbrauch***

2024 wird die Bildung einer Selbsthilfegruppe für Opfer narzisstischer Gewalt angeregt, da Partner/innen narzisstisch gestörter Menschen oft psychischer, aber auch ökonomischer und nicht selten physischer Gewalt ausgesetzt sind. Diese Form der Gewalt wirkt sehr subtil und über lange Zeit äußerst schädigend auf die Opfer ein und ist zumeist schwer zu identifizieren. Dazu ist im April 2024 eine Informationsveranstaltung in Vorbereitung.

#### ***Übergang in den Ruhestand – Chancen und Krisen einer neuen Lebensphase***

In den nächsten 7 Jahren werden in Südtirol etwa 40.000 Menschen in den Ruhestand treten. Studien zeigen, dass heutige und zukünftige Rentner länger und gesünder leben. Die Herausforderung besteht darin, die nun zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll zu nutzen. Die Übergangsphase in den Ruhestand wird oft als interessant erlebt, doch später können Fragen nach dem weiteren Lebenssinn auftauchen. Um Krisen vorzubeugen, ist es ratsam, sich frühzeitig auf die Zeit nach dem Eintritt in den Ruhestand vorzubereiten und die emotionalen, sozialen und finanziellen Aspekte zu reflektieren. Periphere Informationsabende der Dienststelle in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren sollen dabei helfen, Selbsthilfe und ehrenamtliche Möglichkeiten für diesen Lebensabschnitt vorzustellen.

#### ***Tag der Seltenen Erkrankungen***

In Zusammenarbeit mit dem Dienst für Patientenorganisationen ist anlässlich des Welttages der seltenen Erkrankungen am 29. Februar eine Presseveranstaltung mit Verweis auf das Potential der Selbsthilfegruppen und eine kleine Bücherausstellung zum Thema seltener Erkrankungen in der Bibliothek Bozen geplant.

#### ***Mitarbeit bei anderen Veranstaltungen/Projekten***

Das Team der Dienststelle wird in Kooperation mit der Dienststelle für Freiwilligenarbeit wieder an der Freiwilligenmesse im Rahmen der Herbstmesse 2024 mit Fachinformationen zur Selbsthilfe vertreten sein.

## 9. Büro Sicher Spenden®

*Ein ausführlicher Bericht zur Arbeit des Büros Sicher Spenden über das Jahr 2023 mit dem Programm für das Jahr 2024 liegt auf und kann auf Anfrage eingesehen werden.*

Auf Initiative mehrerer Mitgliedsorganisationen hat der Dachverband für Soziales und Gesundheit vor bald zwanzig Jahren in Anlehnung an vergleichbare Einrichtungen im Ausland eine Zertifizierung für Sicheres Spenden in Südtirol entwickelt, die alle gemeinnützigen Organisationen beantragen können. Inzwischen gibt es auch das italienische Spendeninstitut für staatsweit tätige Organisationen (Istituto Italiano della Donazione – IID), mit dem eine gute Zusammenarbeit gepflegt wird.

Das Büro Sicher Spenden wird seit dem Jahre 2007 vom Dachverband für Soziales und Gesundheit im Auftrag der nunmehr drei Trägerorganisationen (Dachverband für Soziales und Gesundheit, Verband der Sportvereine Südtirols und Organisation für Eine solidarische Welt) geführt. Spenden sammelnde gemeinnützige Organisationen können hier mit der Beantragung des Gütesiegels „Sicher Spenden®“ auf der Basis einer Überprüfung und Zertifizierung durch ein unabhängiges Fachgremium ihre Transparenz und Glaubwürdigkeit nachweisen.

Kontakt: Tel. 0471 1882299, Mail [info@spenden.bz.it](mailto:info@spenden.bz.it)  
Barbara Santa, Georg Leimstädtner, Anna Tognotti, Cristina Palumbo

Alle Tätigkeiten für das Prozedere der Zertifizierung „Sicher Spenden®“ werden im Büro Sicher Spenden abgewickelt.

- Information und Beratung zum System Sicher Spenden® und zum Beantragungsmodus
- Beobachtung der Rechtsgrundlagen zur Spendenverwaltung und Umsetzung in der Organisation der Spendenzertifizierung, Abgleich mit den Vorgaben zum Dritten Sektor
- Jährliche Ausschreibung für Wiedertzertifizierung und für Neuzertifizierungen
- Erfassung aller Dokumente zur Zertifizierung bzw. Jahresaktualisierung und Überprüfung auf Vollständigkeit mit Bericht an die Garantiekommision
- Organisatorische Abwicklung des Zertifizierungsverfahrens: Pflege der Akte und Vermerke, Einberufungen, Protokollierungen, Erstellung von Zertifikaten und individuellen Spendensiegeln, Öffentlichkeitsarbeit
- Informationen an die Trägerorganisationen und nach Bedarf Einberufung von Sitzungen
- Pflege der Website [spenden.bz.it](http://spenden.bz.it) und der Facebookseite zu Sicher Spenden®.

Ob eine Organisation die Zertifizierung des Siegels „Sicher Spenden®“ erhält, befindet nach strenger und umfangreicher Überprüfung die Garantiekommision.

Der Dachverband informiert über die Website von Sicher Spenden und in Facebook über aktuelle Entwicklungen und macht auf neue Aktionen und Entwicklungen aufmerksam. Diese Webpräsenz ist aufzufrischen und auszuweiten – sofern die dazu erforderlichen Ressourcen gefunden werden können.

Zudem ist die Bildung eines Spendennetzwerkes in Vorbereitung, wozu bereits länger die Zustimmung der größten Spendenorganisationen signalisiert worden ist, damit Spendende einfacher Informationen erhalten, eine Wahl treffen und auch online Spenden tätigen können. Zugleich soll für Menschen in Not ersichtlich werden, welche Hilfsorganisation für ihren Bedarf der richtige Ansprechpartner sein kann.

*Zum Projekt liegt eine eigene Konzeption vor.*







**Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS**  
Dr.-Josef-Streiter-Gasse 4 - 39100 Bozen  
0471 1886236  
[www.dsg.bz.it](http://www.dsg.bz.it) - [info@dsg.bz.it](mailto:info@dsg.bz.it)

Danke allen Unterstützern und in besonderer Weise:



STADTGEMEINDE MERAN  
COMUNE DI MERANO

AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

gefördert von  
Stiftung Südtiroler Sparkasse  
Fondazione Cassa di Risparmio  
sostenuto da